



# Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen



**Die BLE.**

Für Landwirtschaft und Ernährung.

**Dieser Bericht wurde von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefertigt.**

**Herausgeber**

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Anstalt des öffentlichen Rechts

Referat 423 Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

**Ansprechpartner**

Dipl. Ing. agr. M. Schubert, F. Gärtner

Tel.: 0228 - 6845 3978

Fax: 0228 - 6845 2910

Martin.Schubert@ble.de

Frank.Gaertner@ble.de

env@ble.de

www.ble.de >Ernährungsvorsorge

**Gefertigt**

13.05.2019

**Titelbild**

F. Gärtner, 2013

## Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	1
1. Methodik .....	3
2. Wertschöpfungskette.....	5
3. Versorgung und Marktentwicklung.....	7
3.1. Deutschland .....	7
3.1.1. Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch in Deutschland .....	7
3.1.1.1. Entwicklung der Unternehmensstruktur.....	7
3.1.1.1.1. Landwirtschaftliche Unternehmen.....	7
3.1.1.1.2. Milchwirtschaftliche Unternehmen .....	10
3.1.1.1.3. Lebensmittelhandelsunternehmen .....	11
3.1.1.2. Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland .....	12
3.1.1.2.1. Milcherzeugung und Milchlieferung .....	12
3.1.1.2.2. Milchpreisentwicklung .....	14
3.1.1.3. Verarbeitung und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse in Deutschland.....	16
3.1.1.3.1. Konsummilch.....	16
3.1.1.3.2. Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen .....	16
3.1.1.3.3. Käse .....	17
3.1.1.3.4. Trockenmilcherzeugnisse .....	17
3.1.1.4. Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland .....	18
3.1.1.4.1. Öffentliche Lagerhaltung.....	18
3.1.1.4.2. Private Lagerhaltung.....	18
3.1.2. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen .....	19
3.1.2.1. Vollmilch in Abpackungen von mehr als 2 Liter .....	21
3.1.2.2. Magermilchpulver .....	21
3.1.2.3. Schnittkäse und halbfester Schnittkäse .....	21
3.2. Entwicklung EU-Markt und Weltmarkt .....	22
3.2.1. Unternehmensstrukturen .....	22
3.2.2. Milcherzeugung, Milchpreise und Bestände ausgewählter Erzeugnisse.....	23
3.2.3. Außenhandel mit ausgewählten Staaten.....	29
3.2.3.1. USA.....	30
3.2.3.2. China .....	30
3.2.3.3. Russland .....	31

4. Besondere Entwicklungen.....	32
4.1. Klimatische Veränderungen .....	32
4.1.1. Veränderungen des Weltklimas.....	32
4.1.2. Klimatische Veränderungen in Deutschland und ihre Auswirkungen .....	33
4.1.2.1. Sommer 2018 in Deutschland .....	35
4.1.2.2. Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion und die Milchwirtschaft.....	38
4.1.2.3. Sonderbeihilfen Dürre.....	45
4.1.3. Handlungsoptionen für die Landwirtschaft.....	46
4.2. Tiergesundheit .....	47
4.2.1. Blauzungenkrankheit.....	47
4.2.2. Initiativen zu Veränderungen in der Tierhaltung .....	48
4.3. Möglicher Austritt des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union .....	48
Anhang .....	50
Schaubilder.....	50
Tabellen.....	54
Glossar Fachbegriffe und Definitionen .....	90
Übersichten .....	97
Literaturverzeichnis.....	101

<i>Abkürzung</i>	<i>Erklärung</i>
Anm.	Anmerkung
BDM	Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e. V.
BGA	Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen
DBV	Deutscher Bauernverband e. V.
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BÖLW	Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e. V.
Brexit	Austritt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union
BVL	Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit
DWD	Deutscher Wetterdienst
EDF	European Dairy Farmers
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
GVO	genetisch veränderter Organismus
HFF	Hauptfutterfläche (Dauergrünland und Ackerflächen mit Anbau von Futter- pflanzen)
HIT-Datenbank	Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere
IFCN	International Farm Comparison Network
Intervention	Öffentliche Lagerhaltung
KOM	Europäische Kommission
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LTO Nederland	Dutch Federation of Agriculture and Horticulture
MEG Milch Board	Milcherzeugergemeinschaft Milch Board w. V.
Mio.	Million
MIV	Milchindustrie-Verband e. V.
MMP	Magermilchpulver
Mrd.	Milliarden
MV	Mecklenburg-Vorpommern
MVO	Marktordnungswaren-Meldeverordnung
nFk	nutzbarer Feldkapazität
OECD	Organization for Economic Co-Operation and Development
PLH	Private Lagerhaltung

StIko Vet	Ständige Impfkommission Veterinärmedizin
UNEP	United Nations Environment Programme
USDA	U. S. Department of Agriculture
v	vorläufig
VLOG	Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V.
WMO	World Meteorological Organization
WTO	World Trade Organization
ZNR	Zivile Notfallreserve

Die Bezeichnungen der Staaten der Welt und der Bundesländer in Deutschland mit den jeweiligen Kurzbezeichnungen sind im Anhang aufgeführt (Übersicht 1, Übersicht 2).

### ***Zeichenerklärung***

- . = kein Nachweis vorhanden oder aus Gründen des Datenschutzes betrieblicher Einzeldaten nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten
- ... = Angaben fallen später an
- = nichts vorhanden
- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt wird
- x = Nachweis/Aussage ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Wertschöpfungskette/Warenfluss Milch und Milcherzeugnisse .....	6
Abbildung 2: Anzahl Milchkuhhaltungen und Anzahl Milchkühe in Deutschland .....	8
Abbildung 3: Anzahl der Milchkühe nach Bundesländern .....	8
Abbildung 4: Durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung .....	9
Abbildung 5: Milcherzeugung und Milchanlieferung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	13
Abbildung 6: Preise für konventionell und ökologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland .....	15
Abbildung 7: Jahresmilchpreise für Kuhmilch unterschiedlicher Qualität in Deutschland .....	15
Abbildung 8: Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen im Jahr 2018 .....	20
Abbildung 9: Milcherzeugung und Herstellung von Milcherzeugnissen in der EU-28 im Jahr 2017 ..	24
Abbildung 10: Milchkühe und Rohmilcherzeugung EU nach Mitgliedsstaaten 2017.....	25
Abbildung 11: Herstellung von Butter in ausgewählten Staaten .....	27
Abbildung 12: Herstellung von Käse in ausgewählten Staaten .....	27
Abbildung 13: Herstellung von Vollmilchpulver in ausgewählten Staaten .....	28
Abbildung 14: Herstellung von Magermilchpulver in ausgewählten Staaten.....	28
Abbildung 15: Anteil der Haupthandelspartner der EU-Staaten am Gesamthandel nach Kalenderjahren .....	30
Abbildung 16: Niederschläge und Temperaturen in Deutschland im Zeitraum März bis Oktober 2018 .....	37
Abbildung 17: Rheinpegel in Bonn in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018.....	38
Abbildung 18: Bodenfeuchte für Grünland in nutzbare Feldkapazität (nFk).....	42
Abbildung 19: Bodenfeuchte für Mais in nutzbare Feldkapazität (nFk).....	42
Abbildung 20: Tage unter 40 % nFK Bodenfeuchte für Grünland in den Monaten März bis Oktober	43
Abbildung 21: Tage unter 40 % nFK Bodenfeuchte für Mais in den Monaten März bis August.....	43

## **Schaubildverzeichnis**

Schaubild 1: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland im Jahr 2018 .....	50
Schaubild 2: Anzahl der Milchkühe in Deutschland im Jahr 2018 .....	51
Schaubild 3: Verarbeitung von Milch und Rahm zu Milch und Milcherzeugnissen (Milchstammbaum) .....	52
Schaubild 4: Ausgewählte Angaben zum möglichen Brexit .....	53

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren.....	54
Tabelle 2: Anzahl der Haltungen mit Rindern in Deutschland nach Kalenderjahren .....	58
Tabelle 3: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	58
Tabelle 4: Anzahl der Rinder in Deutschland nach Kalenderjahren .....	59
Tabelle 5: Anzahl der Milchkühe in Deutschland nach Kalenderjahren.....	59
Tabelle 6: Durchschnittliche Anzahl Rinder pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	60
Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl Milchkühe pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren ...	60
Tabelle 8: Top 20 der Molkereien in der Welt nach dem Umsatz im Jahr 2017 .....	61
Tabelle 9: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen im Jahr 2017 .....	62
Tabelle 10 Kuhmilchlief erung in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren .....	63
Tabelle 11: Kuhmilchlief erung in Deutschland in den Bundesländern nach Kalenderjahren .....	63
Tabelle 12: Ziegen- und Schafmilchlief erung in Deutschland nach Kalenderjahren.....	64
Tabelle 13: Preis für konventionell erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren.....	65
Tabelle 14: Preis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren	65
Tabelle 15: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	66
Tabelle 16: Versorgung mit Butter, Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren .....	68
Tabelle 17: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren.....	69
Tabelle 18: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren .....	71
Tabelle 19: Magermilchpulverbestände in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung in Deutschland im Jahr 2018.....	73
Tabelle 20: Top 50 der Außenhandelspartner von Deutschland im Jahr 2018 .....	74
Tabelle 21: Entwicklung des Außenhandels in der Ernährungswirtschaft in Deutschland nach Jahren	75
Tabelle 22: Entwicklung des Außenhandels mit Tieren und tierischen Nahrungsmitteln in Deutschland nach Kalenderjahren.....	76
Tabelle 23: Deutscher Außenhandel mit Vollmilch in Abpackungen ab 2 Liter nach Kalenderjahren	77
Tabelle 24: Deutscher Außenhandel mit Magermilchpulver nach Kalenderjahren .....	78
Tabelle 25: Deutscher Außenhandel mit Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse nach Kalenderjahren .....	79
Tabelle 26: Top 50 Lebensmittelhandel in Europa nach Kalenderjahren .....	80

Tabelle 27: Entwicklung der Kuhmilchlief erung in den EU-Staaten nach Kalenderjahren.....	82
Tabelle 28: Erzeugerpreis für Kuhmilch in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren .....	83
Tabelle 29: Herstellung ausgewählter Erzeugnisse in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren	83
Tabelle 30: Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen und in der Privaten Lagerhaltung der Europäischen Union im Jahr 2018 .....	84
Tabelle 31: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA nach Kalenderjahren ....	85
Tabelle 32: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten nach Kalenderjahren .....	87
Tabelle 33: Temperaturen und Niederschläge im Jahr 2018 im Vergleich zu Referenzperioden.....	89

## **Übersichtsverzeichnis**

Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten .....	97
Übersicht 2: Bezeichnung der Bundesländer und der Regionen in Deutschland.....	100

## Zusammenfassung

In der deutschen Milchwirtschaft hat sich der Strukturwandel seit dem Ende der Milchquote beschleunigt, insbesondere auf der Erzeugerstufe. Die Anzahl der Haltungen mit Milchvieh war bereits über viele Jahre rückläufig, jedoch hat sich dieser Trend in den beiden letzten Jahren nochmals gefestigt. 2018 gab es gegenüber dem Vorjahr 4,5 % weniger Haltungen (- 2 969). Es kam vermehrt zu Betriebsaufgaben kleinerer Betriebe und zu einem weiteren Konzentrationsprozess. Über die Hälfte der bundesweit aufgegebenen Haltungen mit Milchkühen waren gegenüber dem Vorjahr in Bayern zu verzeichnen (- 1 501 Haltungen).

Die Kuhmilcherzeugung stieg 2018 trotz sehr heißem und trockenem Sommer um 1,4 % auf 33,0 Mio. Tonnen an. Obwohl die Wetterverhältnisse im Sommer und im Herbst 2018 in Deutschland extrem waren, erhöhte sich trotz der Trockenheit und den Problemen mit der Grundfuttermittellieferung der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh und Jahr weiter auf 8 059 kg. Auch wegen der Dürre 2018 nahm die Anzahl der Milchkühe mehr ab als im Vorjahr (-98 147 Kühe gegenüber 2017). Die landwirtschaftlichen Milchbetriebe lebten wegen der schwierigen Wettersituation von ihren materiellen und finanziellen Rücklagen.

Die Versorgung der Bevölkerung in Deutschland mit Milch und Milcherzeugnissen war zu keiner Zeit gefährdet.

Die Anlieferung von Kuhmilch in der Europäischen Union stieg 2018 ebenfalls weiter (+ 0,9 %), während die Herstellung von Milcherzeugnissen, insbesondere von Konsummilch (-2,7 %) in der EU in der Tendenz abnimmt. Die Milchwirtschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen, die tendenziell steigenden Rohmilchmengen gut zu veredeln und zu vermarkten.

Bei den milchwirtschaftlichen Unternehmen waren 2018 keine wesentlichen strukturellen Veränderungen ersichtlich. Der Milchpreis und die Milchverwertung werden vor allem gestützt durch die relativ hohen Käsepreise und den Export von Milcherzeugnissen.

Die Entwicklungen auf dem EU- und dem Weltmarkt schlagen sich weiterhin sehr in den Auszahlungspreisen der deutschen Molkereien nieder. Außer in den ersten drei Monaten 2018 lagen die Auszahlungspreise der deutschen Molkereien für konventionell erzeugte Kuhmilch<sup>1</sup> das gesamte Jahr niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im Februar 2019 wurde erstmals nach fast einem Jahr wieder ein höherer Preis gegenüber dem Vorjahresmonat erzielt (33,69 Ct/kg).

Die Preise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch<sup>2</sup> zeigten sich immer noch sehr stabil, blieben jedoch auch weiterhin unter 50 Cent/kg. Die Auszahlungspreise lagen fast das gesamte Jahr 2018

---

<sup>1</sup> 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof

<sup>2</sup> 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof

ebenfalls unter den Preisen von 2017. Bedeutung und Umfang von Erzeugnissen aus diesem Marktsegment steigen, allerdings auf relativ niedrigem Ausgangsniveau basierend. Der Anteil der ökologisch/biologisch erzeugten Milch an der gesamten gelieferten Milch stieg in den letzten Jahren stetig weiter an (2018: 3,5 %).

Das hohe Angebot von Milch und die verhaltene Nachfrage auf den Weltmärkten beeinflussen den Milchpreis negativ. Die relativ großen Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung der Europäischen Union wurden im Jahr 2018 und auch Anfang 2019 im Wesentlichen abgebaut (verbliebener Lagerbestand 28.02.2019: 4 331 Tonnen). Die Marktpreise für Magermilchpulver hatten sich 2018 von dem sehr niedrigen Niveau etwas erholt.

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel bezieht seine Milch und Milcherzeugnisse überwiegend im Inland. Die Marktmacht der großen Einzelhandelsunternehmen kommt sowohl im Wettbewerb untereinander als auch gegenüber ihren Lieferanten, den milchwirtschaftlichen Unternehmen, zum Ausdruck. Die Preisvorstellungen des Handels beeinflussen auch das wirtschaftliche Handeln der Milcherzeuger sehr stark, da der Preisdruck bis hin zur Rohmilcherzeugung weitergegeben wird.

Die Herstellung von Frischmilcherzeugnissen stellt weiterhin einen mengenmäßigen Schwerpunkt in der gesamten Produktion der Milcherzeugnisse dar. Wertmäßig hat die Käseherstellung und -vermarktung gegenüber anderen Milcherzeugnissen in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Magermilchpulver hat mit Abstand den größten Anteil an den gesamten Trockenmilcherzeugnissen.

Für Deutschland ist bei allen wichtigen Milcherzeugnissen die Staatengemeinschaft der Europäischen Union mengenmäßig der Handelspartner mit dem größten Handelsvolumen. Der europäische Milchmarkt muss im Wesentlichen als gesättigt angesehen werden. Stärkeres Wachstum und nachhaltige Impulse können daher nur von positiver Nachfrage am Weltmarkt ausgehen.

Im Rahmen der Brexit-Verhandlungen ergeben sich zusätzlich Unsicherheiten für die zukünftige Marktentwicklung, ebenso aus der Neuausrichtung der Handelspolitik der USA. Die Auswirkungen auf das Preisniveau an den deutschen Agrarmärkten werden aber derzeit als eher gering eingeschätzt.

Wie in den vergangenen Jahren war Deutschlands Export 2018 allgemein und auch bei Milch und Milcherzeugnissen größer als der Import. Der größte Exportüberschuss wurde durch den Handel mit den USA erzielt.

Deutschland führt bei wichtigen Milcherzeugnissen mehr in Drittländer aus als von diesen nach Deutschland eingeführt wird. Bei wichtigen Milchprodukten erhielten 2018 China (Magermilchpulver) und Japan (Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse) die größten Ausfuhrmengen.

## 1. Methodik

Zur Erfassung und Auswertung der Versorgungssituation berechnet die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung jährlich nationale Versorgungsbilanzen für Agrarerzeugnisse wie Milch und Milcherzeugnisse. Wichtige Aspekte der Bilanzierung sind die Ermittlung der Inlandserzeugung, der Bestandsveränderungen und der Außenhandelsvolumina sowie des Verbrauchs der Erzeugnisse. Der vorliegende Bericht baut auf diesen Ergebnissen auf und stellt die Versorgungssituation mit Milch und Milcherzeugnissen dar. Neben der Bilanzierung von Erzeugung und Verwendung wird eine Analyse der Versorgungssituation vorgenommen.

Die Daten über die milchwirtschaftlichen Unternehmen, Anlieferung, Herstellung und Bestände der Milch und Milcherzeugnisse sowie die Milcherzeugerpreise in Deutschland werden den Meldungen über Marktordnungswaren-Meldeverordnung<sup>3</sup> (MVO) entnommen.

Darüber hinaus wurden spezifische Sachverhalte wie z. B. zu ökologisch/biologisch erzeugter Milch<sup>4</sup> und der Anlieferungsmilch nach Tierarten<sup>5</sup> erhoben. Angaben zu weiteren Qualitätsaspekten wie beispielsweise Heumilch<sup>6</sup> oder gentechnikfreie Erzeugung<sup>7</sup> werden in der MVO nicht gesondert erfasst.

Als weitere Datengrundlage werden die Ergebnisse der amtlichen Agrarstatistik sowie der Außenhandelsstatistik verwandt. Ab dem Jahr 2008 erfolgt die Erfassung aller Haltungen und Rinder in der HIT-Datenbank. Damit wurde auch die Erfassungsmethodik für die Zählung geändert. Bis zum Jahr 2007 wurden die Betriebe per Meldebogen erfasst. Haltungen sind alle Ställe, ein Unternehmen kann mehrere Haltungen haben.<sup>8</sup>

War der Außenhandel für die Ermittlung der Versorgungsbilanzen im Berichtsjahr vorläufig, so wurden die Daten ggf. mittels Schätzung angepasst.

Es werden auch ergänzende Quellen wie Ergebnisse der Konsumforschung, aktuelle Berichte zu Entwicklungen in der Land- und Ernährungswirtschaft sowie Informationen der Verbände und Unternehmen einbezogen.

---

3 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)

4 Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007; Verordnung (EG) Nr. 834/2007 Des Rates vom 28.06.2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1443630638829&uri=CELEX:02007R0834-20130701> (30.09.2015)

5 Kühe, Ziegen, Schafe, Büffel

6 Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“; ARGE Heumilch Deutschland (o. J.) Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“ Abruf: <http://www.heumilch.com/heumilch/unterlagen-zur-arge-heumilch/> (24.01.2018)

7 Der Verein „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik“ (VLOG) vergibt Lizenzen für die Siegel "Ohne GenTechnik" (Lebensmittel) und "VLOG geprüft" (Futtermittel). Der Verein vertreibt exklusiv die warenzeichenrechtlich geschützte Word-Bild-Marke „Ohne GenTechnik“ für das BMEL.; Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (o. J.) Die Vergabe des "Ohne GenTechnik"-Siegels, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik-siegel/> (23.11.2017)

8 Statistisches Bundesamt (2018) Viehbestandserhebung Rinder Qualitätsbericht 2018, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Land-Forstwirtschaft-Fischerei/viehbestand-rinder.html> (09.04.2019)

Daten aus einigen Quellen, wie der MVO, werden auch rückwirkend aktualisiert. Die nachträgliche Änderung der Genauigkeit (z. B. von Tonnen in 1 000 Tonnen) kann bei Rechenoperationen gelegentlich zu sichtbaren Rundungsdifferenzen führen.

Für die Situations- und Strukturanalyse der Marktlage wurde eine Gegenüberstellung von Milcherzeugung und Milchanlieferung sowie von Herstellung und Verbrauch der Milcherzeugnisse (gemäß VO (EG) Nr. 853/2004<sup>9</sup>, MilchErzV<sup>10</sup>) in Deutschland vorgenommen. Außerdem werden die Marktlage und regionale Schwerpunkte erläutert sowie die Märkte in der EU und in der Welt kurz dargestellt. Dies dient als Grundlage für eine umfassende Analyse der Versorgungssituation.

Die Darstellung erfolgt üblicherweise in Produktgewicht für jede Produktgruppe einzeln. Werden andere Maßeinheiten verwendet, so wird ausdrücklich darauf hingewiesen.

In diesem Bericht wird nur die Herstellung von Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetten aus dem Rohstoff Rahm aufgezeigt. Die Herstellung aus Butter bleibt dagegen zur Vermeidung von Doppelzählungen unberücksichtigt.

Bei den Beständen der Molkereien und Absatzzentralen handelt es sich um gelagerte Endprodukte zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres.

Bei der Bewertung der Bestände in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung sowie der Zivile Notfallreserve (ZNR) sind die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse zu beachten.

Die Milcherzeugung und –verwendung wurde auf der Grundlage der Daten des Testbetriebsnetzes ermittelt. Das Testbetriebsnetz liefert jährlich aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft. Dazu werden Buchführungsabschlüsse ausgewählter Betriebe, gegliedert nach Rechtsform und Erwerbstyp, Betriebsformen, Betriebsgrößen und Gebieten, ausgewertet. Die Teilnahme an diesem Befragungsprogramm ist freiwillig.

Bei der Ermittlung des Verbrauchs wird davon ausgegangen, dass die Produkte, die im Inland vermarktet wurden, auch verbraucht wurden. Die Bestandsänderungen bei Verarbeitern und Lagerhaltern werden in der Berechnung berücksichtigt.

Für die Berechnung des Verbrauchs in Kilogramm pro Kopf wird ab dem Jahr 2011 die vom Statistischen Bundesamt ermittelte Bevölkerung in Deutschland mit dem Stand vom 30. Juni des Jahres her-

---

<sup>9</sup> Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)

<sup>10</sup> Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), Abruf: [www.gesetze-im-internet.de/milchvindex.html#BJNR011500970BJNE000201308](http://www.gesetze-im-internet.de/milchvindex.html#BJNR011500970BJNE000201308) (16.09.2015)

angezogen. Bis zum Jahr 2010 erfolgte die Berechnung mittels des durchschnittlichen Bevölkerungsstandes des Jahres.

Die Berichte zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen aus den Vorjahren sowie weitere Informationen stehen auf der Internetseite der BLE unter dem folgenden Link zur Verfügung: [www.ble.de/milch](http://www.ble.de/milch)

In weiteren Berichten wird die Markt- und Versorgungslage anderer Erzeugnisse dargestellt: [www.ble.de/marktversorgung](http://www.ble.de/marktversorgung)

## **2. Wertschöpfungskette**

Die Warenströme der Milch und der aus Milch hergestellten Erzeugnisse werden in der Wertschöpfungskette dargestellt (Abbildung 1).

Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette und damit des Warenflusses ist die Landwirtschaft. Hier hat sich in den letzten Jahren ein großer Strukturwandel vollzogen, die Zahl der kleinen Betriebe sinkt, die Milchleistung pro Kuh und die Milcherzeugung insgesamt steigen (Kapitel 3.1.1.1.1).

Milchhändler, Erzeugergemeinschaften und Erzeugergenossenschaften treten als Händler von Rohmilch zwischen Landwirt und Molkerei auf.

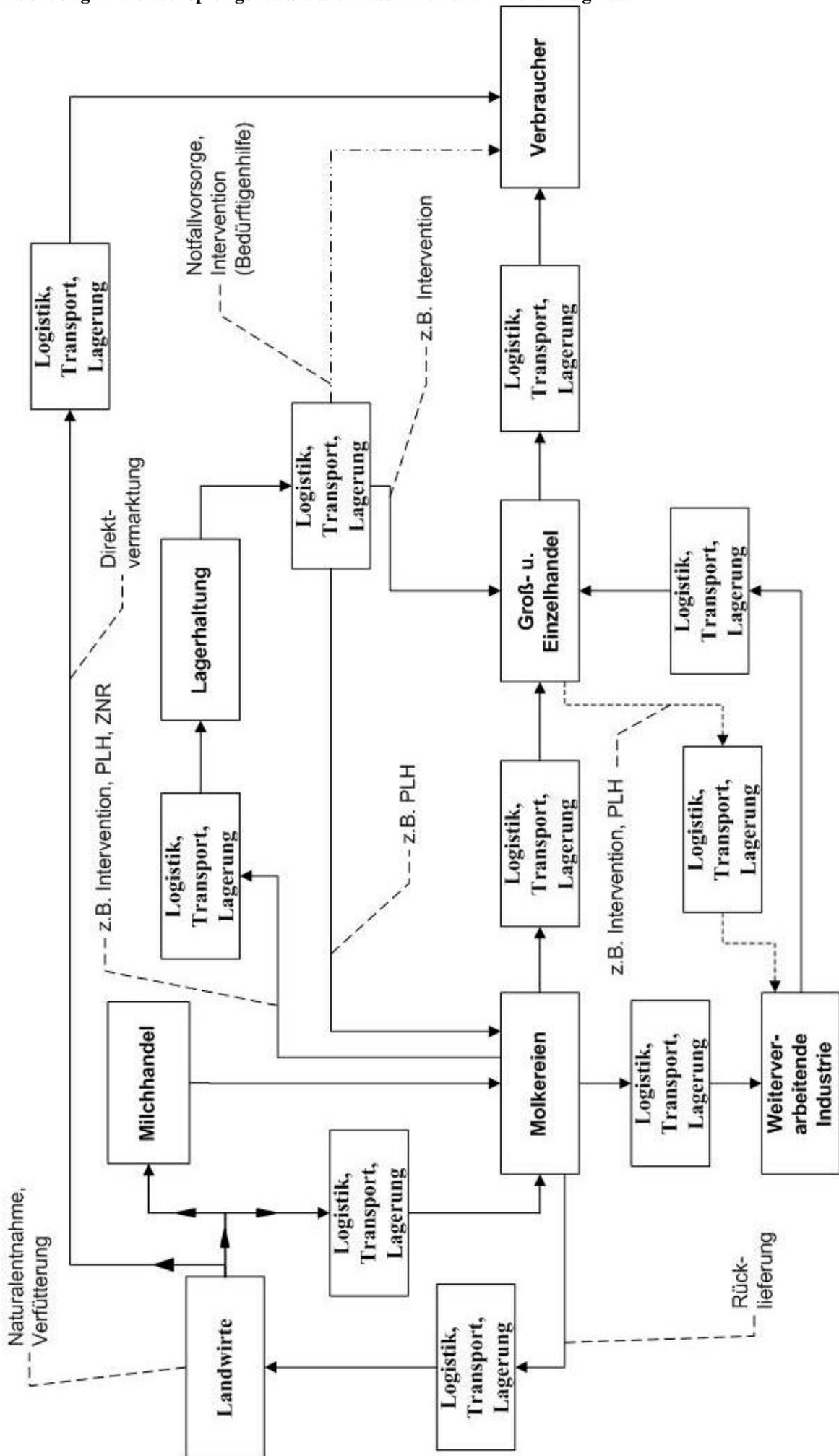
Logistik, Transport und Lagerung innerhalb der Warenströme von Milch und Milcherzeugnisse stellen eine zentrale Aufgabe dar. Eine wichtige Aufgabe ist dabei, die Haltbarkeit und Qualität zu erhalten.

Die deutschen Molkereien sind im Umbruch und einem starken Konzentrationsdruck unterworfen. Die Milchzahlungspreise sind eine wichtige Komponente für die Erlössituation der landwirtschaftlichen und milchwirtschaftlichen Unternehmen. Die Molkereien stellen auch Zwischen- und Enderzeugnisse für die weiterverarbeitende Industrie zur Herstellung von Süßwaren, Eiskrem, Schokolade, Kosmetika, pharmazeutischen oder sonstigen Produkten zur Verfügung.

Der Groß- und Einzelhandel ist das Bindeglied zwischen den Molkereien und den Verbrauchern und stellt mit Logistik und Kühlung von Lebensmitteln einen wichtigen Eckpfeiler in der Wertschöpfungskette dar.

Zur Marktregulierung wurden seitens der Unternehmen und der EU verschiedene Produkte z. B. Magermilchpulver und Butter vom Markt genommen und in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung zwischengelagert. Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden in die Zivile Notfallreserve verschiedene Erzeugnisse mit langer Haltbarkeit (u. a. Kondensmilch) eingelagert.

Abbildung 1: Wertschöpfungskette/Warenfluss Milch und Milcherzeugnisse



### **3. Versorgung und Marktentwicklung**

#### **3.1. Deutschland**

In der Tabelle 1 sind wichtige Daten zur Milchwirtschaft dargestellt. Weitere Gegebenheiten werden im Anhang erläutert und/oder beschrieben.

##### **3.1.1. Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung und Verbrauch in Deutschland**

###### **3.1.1.1. Entwicklung der Unternehmensstruktur**

###### **3.1.1.1.1. Landwirtschaftliche Unternehmen**

Die Daten zu Haltungen und Rinderbeständen basieren auf den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.<sup>11</sup>

Im Vorjahresvergleich sind bei der Zählung im November 2018 die Anzahl der Haltungen und die Anzahl der Milchkühe weiter gesunken (Abbildung 2, Schaubild 1, Schaubild 2).

In Deutschland hat sich die Anzahl der Haltungen (Stand: November 2018) mit Rindern auf 139 612 (- 3 989 Haltungen) und mit Milchkühen um 2 969 auf 62 813 Haltungen verringert (2017: 65 782).

Die Verminderung der Rinderhaltungen basiert fast ausschließlich auf dem Rückgang der Haltungen mit Milchkühen. Die Regionen und Bundesländer sind davon unterschiedlich betroffen. Der Strukturwandel findet überwiegend im Bundesgebiet West statt (Haltungen Milchkühe: - 2 906). Die Haltungen Milchkühe im Bundesgebiet Ost haben sich im Jahr 2018 (- 63) nur geringfügig verringert. Insgesamt waren die Haltungen in fast allen Bundesländern rückläufig, besonders stark im Westen. Über die Hälfte der bundesweit aufgegebenen Haltungen mit Milchkühen waren gegenüber dem Vorjahr in Bayern zu verzeichnen (- 1 501 Haltungen). Damit setzt sich dieser negative Trend der Vorjahre in Bayern unvermindert fort.(Tabelle 2, Tabelle 3).

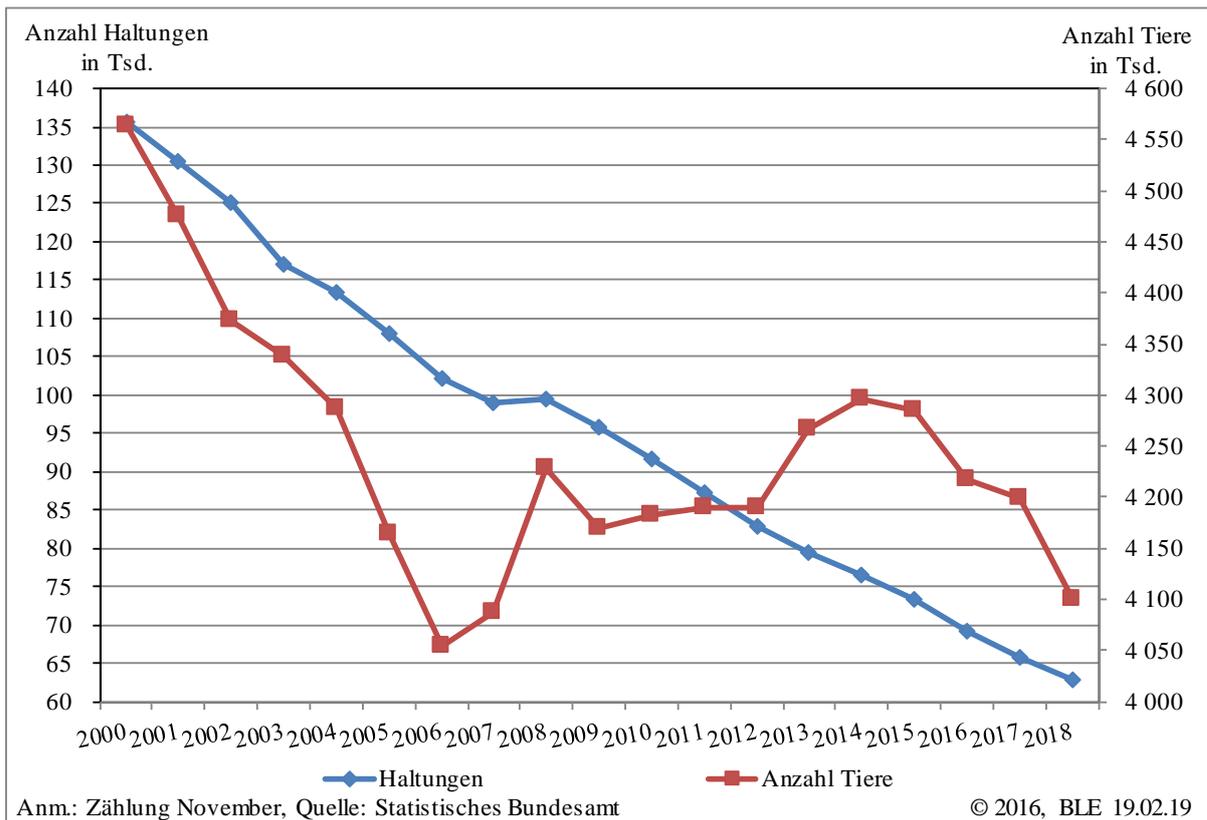
In Deutschland fällt der Rückgang der Milchkühe bei der Zählung im November 2018 gegenüber dem November 2017 (- 98 147 Kühe) deutlich höher aus als im Vorjahresvergleich (2017/2016: - 18 690 Kühe). Bei der Zählung im November 2018 haben alle Bundesländer gegenüber dem Vorjahr weniger Tiere zu verzeichnen.

2018 wurden im Bundesgebiet West 3,4 Mio. Milchkühe (- 80 545 Tiere gegenüber 2017) und damit weiterhin 82,7 % der Milchkühe in Deutschland gezählt. 17,3 % der Milchkühe (0,7 Mio. Tiere; - 17 602 Kühe gegenüber Vorjahr) standen im Bundesgebiet Ost. Bayern hat dabei 2018 mit 30 934 Tieren den größten Verlust zu verzeichnen (31,5 % der gesamten Verringerung in Deutschland). Bereits im Vergleich der Jahre 2017/2016 hatte Bayern den größten Anteil der Verluste zu tragen (-13 090 Tiere). Trotz der Verringerung standen 2018 in Bayern mit 1,2 Mio. Milchkühen weiterhin die meisten Kühe im Stall (Abbildung 2, Abbildung 3, Schaubild 2, Tabelle 4, Tabelle 5).

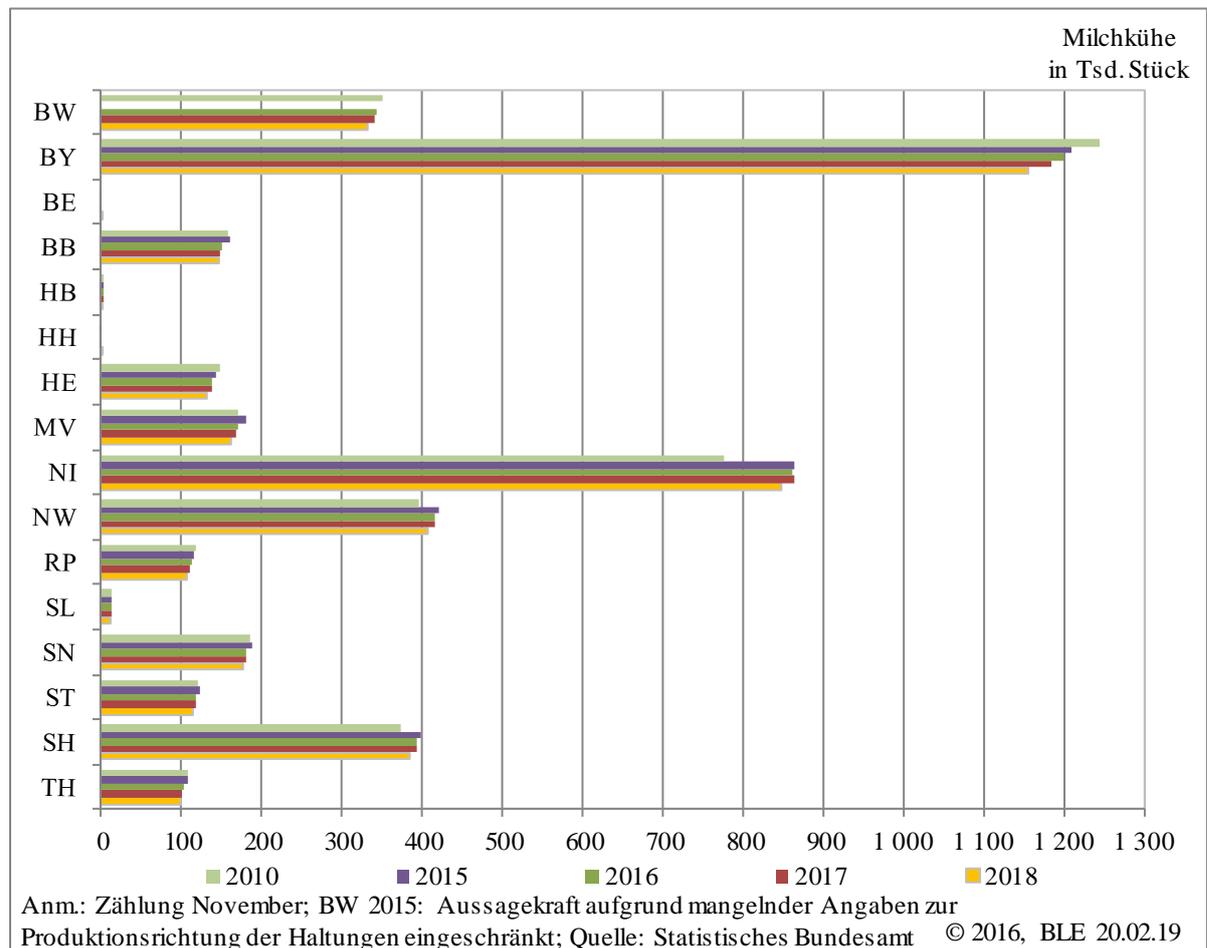
---

<sup>11</sup> Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3 Reihe 4.1, Viehbestand, 03.11.2018, Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/\\_inhalt.html#sprg239762](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762) (03.04.2019)

**Abbildung 2: Anzahl Milchkuhhaltungen und Anzahl Milchkühe in Deutschland**



**Abbildung 3: Anzahl der Milchkühe nach Bundesländern**

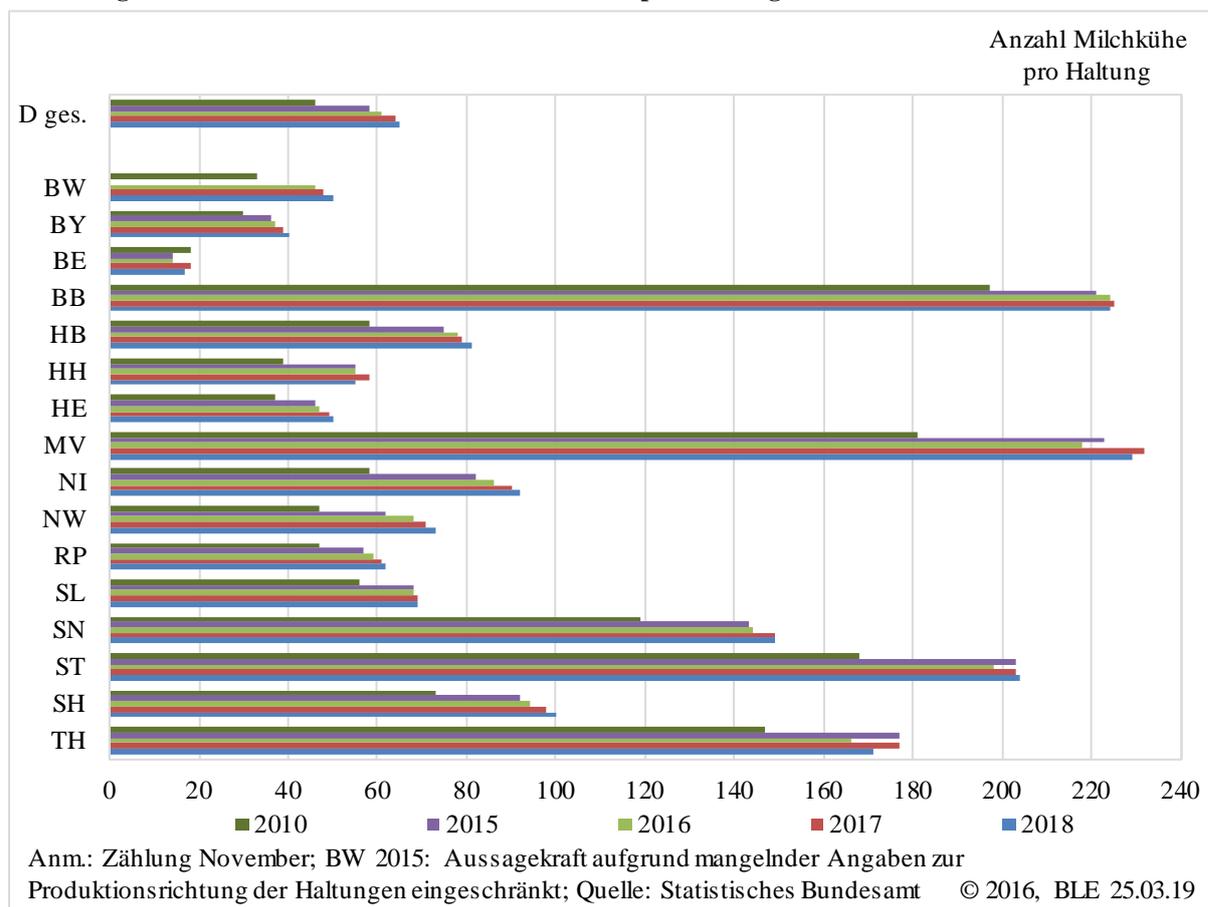


Die unterschiedlich gewachsenen Strukturen in den Regionen und Bundesländern werden anhand der durchschnittlichen Anzahl der Tiere pro Haltung deutlich (Tabelle 6, Tabelle 7).

Die Aufstockung der Milchkühe pro Haltung der letzten Jahre setzte sich mit langsamerem Tempo 2018 weiter fort. In Deutschland gesamt und im Bundesgebiet West war jeweils ein Anstieg um 1 Milchkuh pro Haltung festzustellen (2018: Deutschland: 65; Bundesgebiet West: 57). Nach starken Anstiegen in den Vorjahren war im Bundesgebiet Ost eine Verringerung um 2 Milchkühe pro Haltung auf 189 zu verzeichnen (Abbildung 4, Tabelle 7).

Die durchschnittliche Anzahl von Milchkühen pro Haltung war bei der Zählung 2018 in Mecklenburg-Vorpommern (229) und Brandenburg (224) von allen Flächenländern am größten und in Bayern mit 40 Milchkühen pro Haltung am geringsten.

**Abbildung 4: Durchschnittliche Anzahl der Milchkühe pro Haltung**



Die Anzahl aller ökologisch/biologisch erzeugenden landwirtschaftlichen Unternehmen in Deutschland ist im Jahr 2018 auf 31,1 Tsd. gestiegen (+ 5,9 % gegenüber Vorjahr). Die unter den besonderen ökologischen/biologischen Vorgaben bewirtschaftete Fläche ist 2018 im Vorjahresvergleich um 8,0 % auf ca. 1,5 Mio. Hektar angewachsen. 2018 wird ein Anteil an allen landwirtschaftlichen Betrieben von 11,7 % und an der gesamten Fläche von 8,9 % erreicht. Die aktuelle Bundesregierung hat als

quantifiziertes Ziel im Koalitionsvertrag bis zum Jahr 2030 einen Anteil von 20 % Öko-Flächen vorgesehen.<sup>12</sup>

2017 wurden von biologisch/ökologischen landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland 2,2 Mrd. Euro für Verkäufe erzielt. Der Verkauf von Milch brachte davon einen Anteil von 21,2 % der Erlöse ein.<sup>13</sup>

### 3.1.1.1.2. **Milchwirtschaftliche Unternehmen**

Im Jahr 2017 waren insgesamt 236 milchwirtschaftliche Unternehmen am deutschen Markt aktiv. Von diesen Unternehmen waren 164 Molkereien (2016: 155 Molkereien) und 72 ausschließlich Abnehmer von Milch. Zahlenmäßige und strukturelle Veränderungen finden bei den milchwirtschaftlichen Unternehmen weiterhin statt, gegenüber denen bei den Milcherzeugern allerdings in wesentlich geringerem Umfang.

Die Top-20 der weltweit größten milchwirtschaftlichen Unternehmen haben im Jahr 2017 insgesamt 180,9 Mrd. Euro mit Milch und Milcherzeugnissen umgesetzt. Bei den Top-20 sind zwei deutsche Unternehmen vertreten. Nach Umsatz lag DMK (5,8 Mrd. Euro) auf Rang 13 und Müller (4,5 Mrd. Euro) auf Rang 18 weltweit (Tabelle 8).<sup>14</sup>

Aktuell hat Arla Foods sein Käsewerk in Bad Wörrishofen an den belgischen Käsehändler und –verarbeiter Vache Bleue SA verkauft, weil Produktion und Vertrieb der hier hergestellten Käsespezialitäten nicht mehr der strategischen Ausrichtung von Arla in Deutschland und Europa entsprechen.<sup>15</sup>

Das Deutsche Milchkontor (DMK) hat die Absicht, den angeschlagenen Babykosthersteller Alete zu übernehmen und in diesem Marktsegment weiter zu wachsen. Das DMK gehört bereits mit seiner Marke Humana und der Eigenmarke Sunval zu den größten Babynahrungsherstellern in Deutschland. Für das DMK ist Hipp zusammen mit der zur Danone-Gruppe gehörenden Milupa wichtigster Mitbewerber auf dem deutschen Markt für Babynahrung.

Aktuell wird in den Umbau des niedersächsischen Milchwerkes in Stückhausen für die Produktion von Humana-Erzeugnissen investiert.<sup>16</sup>

---

12 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2019) Zahlen Daten Fakten Die Bio-Branche 2019, S. 5 ff., Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (03.04.2019)

13 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2019) Zahlen Daten Fakten Die Bio-Branche 2019, S. 11, Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (03.04.2019)

14 DAIRY Reporter (2018) Rabobank issues Global Dairy Top 20 - no new entries and Nestlé stays top, Abruf: <https://www.dairyreporter.com/Article/2018/07/26/Rabobank-issues-Global-Dairy-Top-20-no-new-entries-and-Nestle-stays-top> (27.02.2019)

15 Arla Foods verkauft Käsewerk in Bad Wörrishofen, In: DMW, 02/2019, 16.01.2019, S. 38

16 DMK will Alete übernehmen, In: DMW, 02/2019, 16.01.2019, S. 38

Nach Aussage von Oliver Bartelt, Sprecher von DMK, ist das Unternehmen in der Entwicklung von einem Unternehmen, das Milch verwertet, zu einem Hersteller von Lebensmitteln. DMK hat damit schneller die Möglichkeit neue Trends aufzunehmen und umzusetzen. Die neue Positionierung und die Umstrukturierung des Unternehmens war nach Ansicht der Rabobank für das bessere Ranking der DMK der bedeutendste Faktor.<sup>17</sup>

Mit der Übernahme und Neueröffnung der modernen Produktionsstätte für Babynahrung in Stückhausen wird die Strategie der Ausrichtung auf das Markengeschäft und damit auf die Steigerung der Wertschöpfung von DMK weiter vorangetrieben. In dem umgebauten Werk sollen bis zu 40 Mio. kg Milch pro Jahr zu Babynahrung verarbeitet werden.<sup>18</sup>

### 3.1.1.1.3. Lebensmittelhandelsunternehmen

Der Gesamtumsatz der Top-30 der Lebensmittelhandelsunternehmen in Deutschland lag 2017 insgesamt bei 237,3 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umsatz um 3,8 % erhöht (Tabelle 9).<sup>19</sup>

Die Top 5 der Lebensmittelhandelsunternehmen (Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe, Metro-Gruppe) erwirtschafteten in Deutschland im Jahr 2017 mit 181,2 Mrd. Euro allein 76,4 % des Gesamtumsatzes der Top-30. Der Gesamtumsatz der Top 5 stieg 2017 gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % und damit stärker als der Umsatz der Top-30 (Tabelle 9).

Die führenden Lebensmitteleinzelhändler haben damit ihre Marktposition weiter ausgebaut. Trotz wenig Bewegung im Ranking nehmen Konzentration und Marktmacht weiter zu. Für Hersteller und Lieferanten wird es somit nicht leichter, ihre Interessen am Markt durchzusetzen.<sup>20</sup>

Im Jahr 2017 lag die Edeka-Gruppe mit einem Umsatz von 57,1 Mrd. Euro weiter an der Spitze der Lebensmittelhandelsunternehmen vor der Rewe-Gruppe (Umsatz: 42,5 Mrd. Euro; Tabelle 9).<sup>21</sup>

Die in der Anfangszeit von Aldi genutzte sehr einfache und praktische Ausstattung der Märkte wird jetzt von dem russischen Discounter Mere wieder aufgegriffen. Mere will damit in das von den anderen in Deutschland ansässigen Discountern nicht mehr vertretene besonders billige Preissegment vorstoßen.

Eine mögliche Etablierung von Mere in Deutschland ist strittig, da in Deutschland hohe Standards der Lebensmittelqualität gelten. Gleichzeitig müssten die Kunden das vorgesehene Konzept annehmen, damit das Unternehmen aus der großen verkauften Warenmenge Gewinn erwirtschaften könnte.

---

17 Weser Kurier (2018) DMK zieht an Kraft Heinz vorbei, Milchkontor verbessert Position, Abruf: [https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-wirtschaft\\_artikel-milchkontor-verbessert-position-\\_arid,1753072.html](https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-wirtschaft_artikel-milchkontor-verbessert-position-_arid,1753072.html) (09.08.2018)

18 DMK Group eröffnet Hightech-Werk für Babynahrung, In: DMW, 04/2019, 13.02.2019, S. 117

19 Bemühte Verfolger, In: Lebensmittelpraxis, 04/2018, 09.03.2018, S. 14 ff.

20 Bemühte Verfolger, In: Lebensmittelpraxis, 04/2018, 09.03.2018, S. 14 ff.

21 Bemühte Verfolger, In: Lebensmittelpraxis, 04/2018, 09.03.2018, S. 14 ff.

Guido Zeitler, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, sieht das Konzept von Mere als Ausgangspunkt für eine verschärfte Preisgestaltung der Discounter. Das würde der Tatsache, dass Lebensmittel ein Qualitätsprodukt darstellen und nicht unter ihrem Wert verkauft werden sollen, entgegenstehen.<sup>22</sup>

Letztendlich bedeutet ein verschärfter Wettbewerb im Einzelhandel, dass ein erhöhter Preisdruck auch auf die milchwirtschaftlichen Unternehmen und die landwirtschaftlichen Erzeuger entsteht.

2018 wurden durch Verkäufe ökologisch/biologisch erzeugter Lebensmittel an Kunden insgesamt 10,9 Mrd. Euro Umsätze erzielt (2017: 10,3 Mrd. Euro).<sup>23</sup>

### 3.1.1.2. **Milchmengen- und Milchpreisentwicklung in Deutschland**

#### 3.1.1.2.1. **Milcherzeugung und Milchlieferung**

Die Entwicklungen sind im Anhang (Tabelle 1, Tabelle 10 bis Tabelle 12) aufgezeigt und werden im Folgenden beschrieben. Die in diesem Kapitel dargestellte Kuhmilcherzeugung und der Milchertrag je Kuh sowie der Anteil der angelieferten Milch an Kuhmilcherzeugung für das Jahr 2018 wurden geschätzt.

Die erzeugte Kuhmilch ist in Deutschland im Jahr 2018 um 450,2 Tsd. Tonnen auf 33,0 Mio. Tonnen angestiegen (2017: 32,6 Mio. Tonnen). Diese große Steigerung ist sehr beachtenswert vor allem im Hinblick auf die Erschwernisse für die Milcherzeugung durch den sehr heißen und trockenen Sommer 2018 (Kapitel 4.1.2).

Von der gesamten Milcherzeugung 2018 wurden 96,0 % an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert. Das entspricht 31,7 Mio. Tonnen (Erzeugerstandort). Der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh und Jahr in Deutschland stieg von 7 763 kg (2017) auf 8 059 kg im Jahr 2018 (Abbildung 5, Tabelle 1).

Im Jahr 2018 wurden 1,1 Mio. Tonnen ökologisch/biologisch erzeugter Kuhmilch<sup>24</sup> geliefert. Der steigende Trend der Vorjahre hält mit einem Jahresplus von 19,0 % weiter an.

2018 wurden somit ca. 3,5% der gesamten angelieferten Kuhmilch ökologisch/biologisch erzeugt (2017: 3,0 %; Tabelle 10).

Im Gegensatz zu der konventionell erzeugten ist die ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in fast allen Monaten 2018 gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten im zweistelligen Prozentbereich angestiegen (Tabelle 10).

---

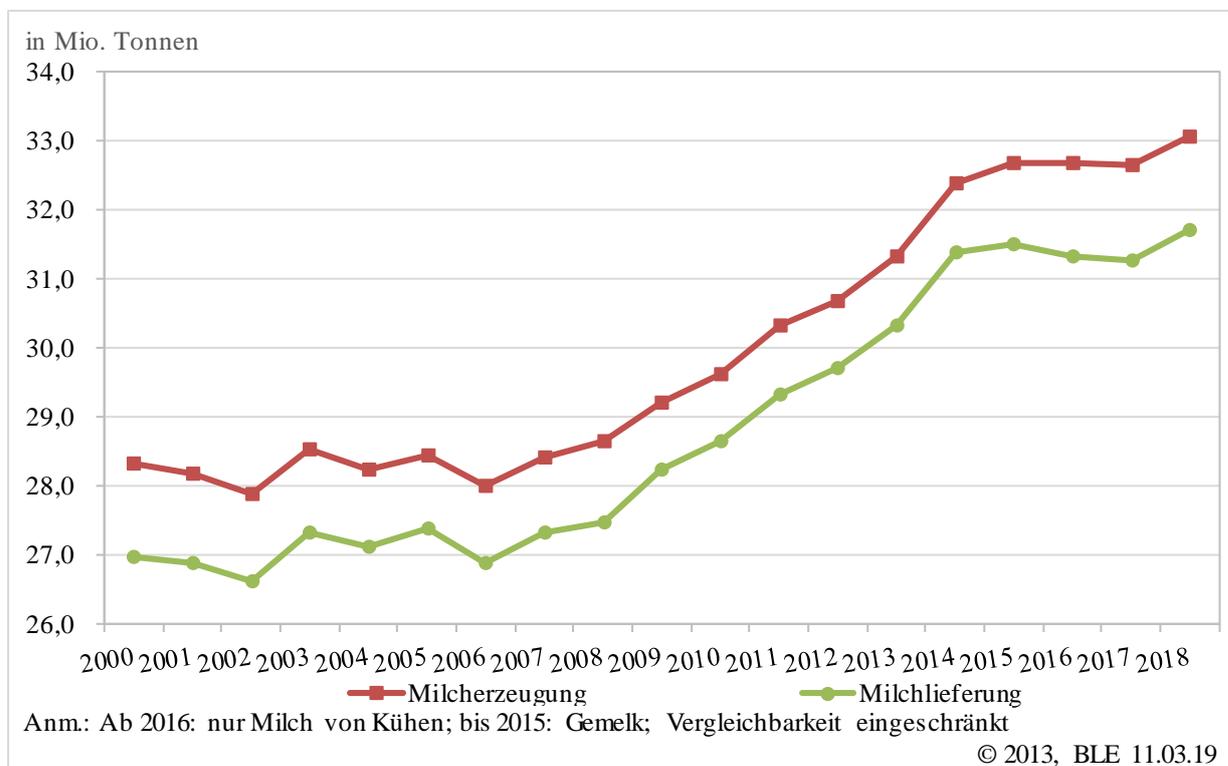
22 Tagesschau (2019) Russische Konkurrenz für Aldi und Lidl?, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/discounter-russland-mere-101.html> (30.01.2019)

23 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2019) Zahlen Daten Fakten Die Bio-Branche 2019, S. 17, Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (03.04.2019)

24 Entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

Für die ökologisch/biologisch erzeugte Milch konnten gegenüber der konventionell erzeugten Milch höhere und vor allem stabilere Einnahmen erzielt werden (Kapitel 3.1.1.2.2). Der unternehmerische Zwang zu wachsen und effektiv zu wirtschaften trifft für die ökologisch/biologisch erzeugenden ebenso wie für die anderen Unternehmen zu.

**Abbildung 5: Milcherzeugung und Milchlieferung in Deutschland nach Kalenderjahren**



Ab August 2018 sanken die angelieferten Mengen konventionell erzeugter Kuhmilch u. a. durch die Trockenheit bedingte Futterknappheit um bis zu 2 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat ab, denn es wurden vermehrt Kühe im Juli geschlachtet.

Auch im Jahr 2018 wurden wieder die größten Mengen Kuhmilch aus Bayern (7 938 Tsd. Tonnen) sowie aus Niedersachsen/Bremen (7 078 Tsd. Tonnen) an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert.

Bayern, Niedersachsen/Bremen und Nordrhein-Westfalen haben 2018 zusammen 18,1 Mio. Tonnen Kuhmilch an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (2017: 17,8 Mio. Tonnen). Der Anteil dieser drei Bundesländer an der gesamten Anlieferung deutscher Erzeuger entspricht damit 57,1 % (2017: 56,8 %). Auch dieser Trend setzt sich damit weiter fort. (Tabelle 11).

2018 wurden 15 524 Tonnen Milch von Schafen und Ziegen (2017: 15 309 Tonnen) an die milchwirtschaftlichen Unternehmen geliefert (Tabelle 12).

### 3.1.1.2.2. Milchpreisentwicklung

Mit Ausnahme des 1. Quartals 2018 lagen die Erzeugerpreise 2018 unter den Werten von 2017. Die Schwankungen beim Milchpreis waren 2018 immer noch erheblich, aber geringer als in den Jahren 2016 und 2017 nach Auslaufen der Milchquote.

Der monatliche Auszahlungspreis für konventionell erzeugte Kuhmilch<sup>25</sup> sank nach Steigerungen in der 2. Hälfte des Jahres 2017 im Januar 2018 gegenüber dem Vormonat um 2,94 Ct/kg weiter auf 35,52 Ct/kg ab. Nach weiteren Mengensteigerungen wurde im Mai der niedrigste Preis 2018 erzielt (32,15 Ct/kg). Im Sommer und Herbst erholte sich der Milchpreis bis November (35,33 Ct/kg). Danach begann er ab Dezember wiederum deutlich zu sinken (Februar 2019: 33,69 Ct/kg; Abbildung 6, Tabelle 13).

Das sehr niedrige Preisniveau der Jahre 2015 und 2016 bei konventioneller Kuhmilch wurde 2018 nicht annähernd wieder erreicht.

Die Volatilität der Auszahlungspreise für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch<sup>26</sup> ist weiterhin deutlich geringer. Der Preis liegt gegenüber konventionell erzeugter Kuhmilch im Durchschnitt des Jahres 2018 um 14 Ct/kg höher.

Nach einem relativ hohen Preis im November 2017 für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch von 49,28 Cent/kg sanken die Preise im Jahresverlauf 2018 um bis zu 2 Ct/kg wieder ab (Dezember 2018: 47,68 Ct/kg). Dieser leicht rückläufige Trend setzte sich zu Beginn des Jahres 2019 nach vorläufigen Daten weiter fort (Abbildung 6, Tabelle 14).

Die Entwicklung der Milchauszahlungspreise im Jahr 2019 wird von den Marktteilnehmern unterschiedlich eingeschätzt. Einige gehen von einer Steigerung ab der Mitte des Jahres aus, andere sehen eher höchstens gleichbleibende Auszahlungspreise für 2019.

Die uneinheitliche Volatilität der Auszahlungspreise bei den unterschiedlichen Qualitätsstandards spiegelt sich auch bei den Jahresdurchschnittspreisen wieder.

Der Jahresdurchschnittspreis<sup>27</sup> für konventionell erzeugte Kuhmilch sank 2018 (34,37 Ct/kg) gegenüber dem Vorjahr (36,19 Ct/kg) um 1,82 Ct/kg (Abbildung 7, Tabelle 13).

Für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch lag der Jahresdurchschnittspreis<sup>28</sup> 2018 bei 48,37 Ct/kg und damit 0,75 Ct/kg geringer als 2017 (Abbildung 7, Tabelle 14).

---

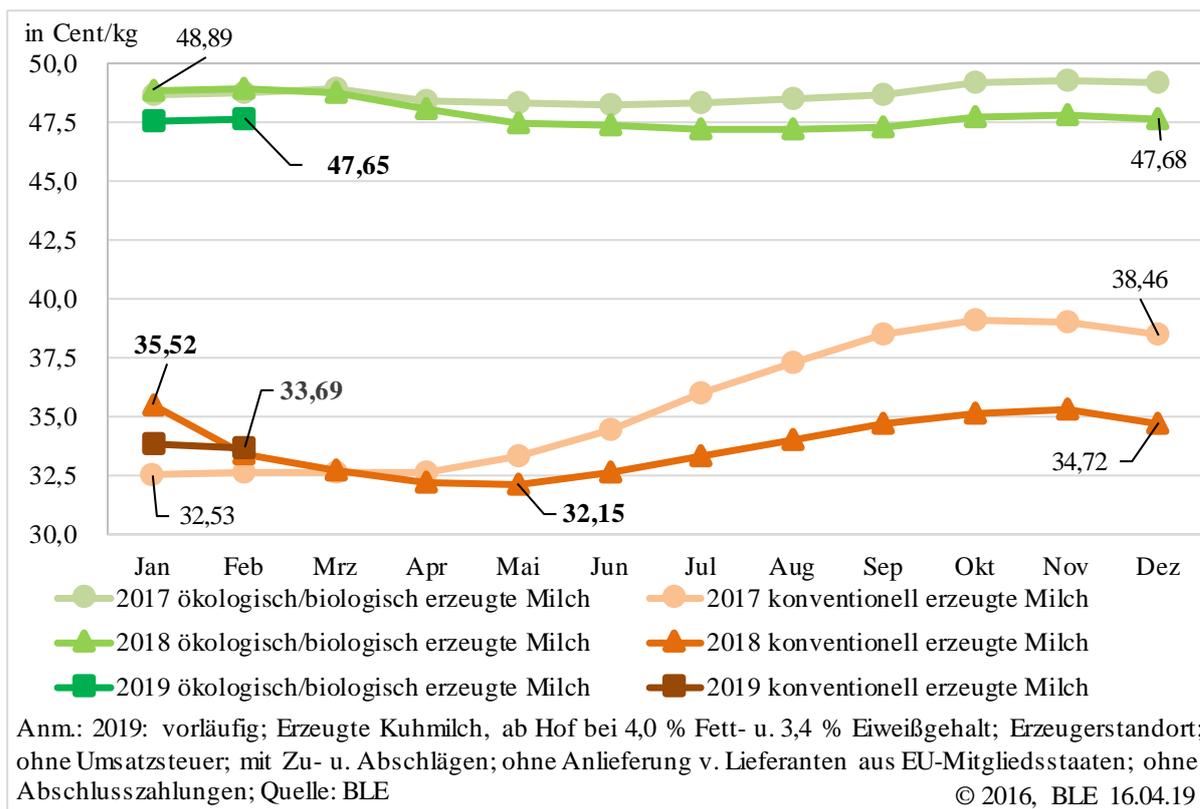
25 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof; 2019: vorläufige Daten

26 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof; 2019: vorläufige Daten; entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

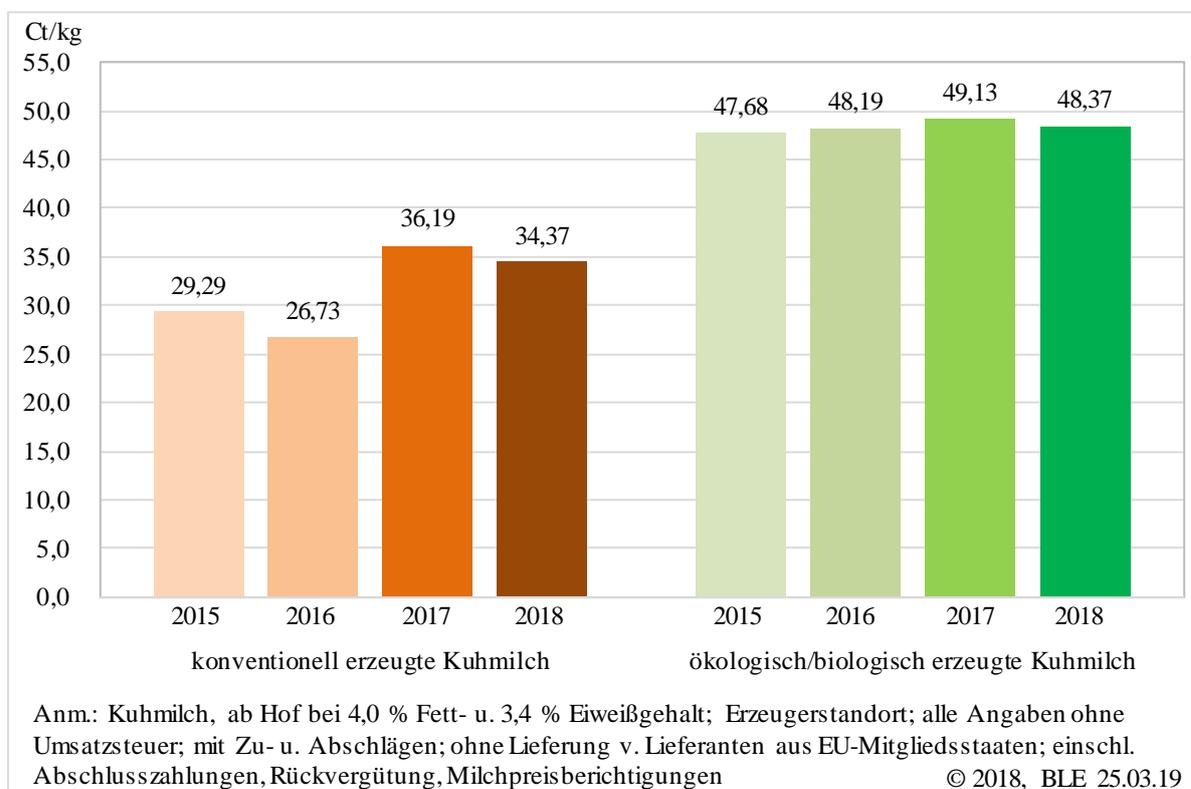
27 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof ; einschl. Abschlusszahlungen, Rückerstattungen und Milchpreisberichtigungen

28 4,0 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt, ab Hof ; einschl. Abschlusszahlungen, Rückerstattungen und Milchpreisberichtigungen; entspricht mindestens den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007

**Abbildung 6: Preise für konventionell und ökologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland**



**Abbildung 7: Jahresmilchpreise für Kuhmilch unterschiedlicher Qualität in Deutschland**



### 3.1.1.3. **Verarbeitung und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse in Deutschland**

Der Rohstoff Milch kann zu vielen Milcherzeugnissen verarbeitet werden. Die wichtigsten Produktgruppen, wie Konsummilch, Butter, Käse und Trockenmilcherzeugnisse, sind im Milchstammbaum (Schaubild 3) dargestellt.

Im Folgenden wird die Entwicklung von Herstellung und Verbrauch ausgewählter Milcherzeugnisse dargestellt. Daten zu weiteren Milcherzeugnissen sind dem Anhang zu entnehmen (Tabelle 15 bis Tabelle 18). Die im Kapitel 3.1.1.3 ausgewiesenen Angaben für das Jahr 2018 sind vorläufig.

#### 3.1.1.3.1. **Konsummilch**

Die Herstellung von Konsummilch<sup>29</sup> ist im Jahr 2018 mit 4 663,4 Tsd. Tonnen gegenüber dem Vorjahr mit - 3,2 % geringer ausgefallen. Der seit Jahren rückläufige Herstellungstrend setzte sich damit auch 2018 weiter fort (Tabelle 15). Vollmilch (2 437,0 Tsd. Tonnen) und Teilentrahmte Milch (1 904,9 Tsd. Tonnen) hatten 2018 wieder den größten Anteil an der gesamten Herstellung. Die Herstellung der Teilentrahmten Milch ist um 110,6 Tsd. Tonnen oder 5,5 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Rückgang ist damit hier am größten.

Der Außenhandel von Konsummilch ergab im Jahr 2018 228,2 Tsd. Tonnen Einfuhr bzw. 696,8 Tsd. Tonnen Ausfuhr. Während die Ausfuhrmengen weiter abgenommen haben, ist bei den Einfuhren wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch der Konsummilch verminderte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 4 194,8 Tsd. Tonnen. Der Pro-Kopf-Verbrauch sank um 3,1 % auf 50,6 kg. Der Selbstversorgungsgrad (111,2 %) veränderte sich nicht wesentlich (Tabelle 15).

#### 3.1.1.3.2. **Butter, MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen**

Die Herstellung von Butter einschließlich MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnissen in den Molkereien sank 2018 um 2,6 % auf 483,9 Tsd. Tonnen (in Butterwert). Mild gesäuerte Markenbutter hatte mit 65,8 % den größten Anteil an der gesamten Menge, aber auch mit 6,0 Tsd. Tonnen auch fast die Hälfte des gesamten Rückganges gegenüber dem Vorjahr (Tabelle 16).

Im Jahr 2018 ist die Einfuhr auf 173,3 Tsd. Tonnen und die Ausfuhr auf 153,3 Tsd. Tonnen angestiegen. Die Bestände in den Molkereien wurden 2018 um 4,3 Tsd. Tonnen erhöht.

---

<sup>29</sup> Konsummilch einschl. Vollmilch, Teilentrahmte und Entrahmte Milch sowie Sonstige Konsummilch

2018 hat sich der Wert Verfügbar zum Verbrauch für Butter einschließlich MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse in Butterwert im Vergleich zu 2017 um 2,6 % auf 483,8 Tsd. Tonnen verringert. Der Verbrauch pro Kopf lag im Jahr 2018 bei 5,8 kg, im Vorjahr waren es noch 6,0 kg. Dieses entspricht einem Rückgang von 2,8 %. Im Jahr 2018 wurde wie 2017 ein Selbstversorgungsgrad von 100,0 % (in Butterwert) erreicht.

#### 3.1.1.3.3. Käse

Die Herstellung von Käse insgesamt<sup>30</sup> hat in den letzten Jahren ein hohes Niveau erreicht. Im Jahr 2018 ist die Herstellung um 1,8 % auf 2 524,1 Tsd. Tonnen angestiegen. Mit 31,6 % an der Herstellung insgesamt oder 797,2 Tsd. Tonnen hatte Frischkäse 2018 weiter den größten Anteil daran. Pasta filata Käse hatte mit 5,1 % den größten Herstellungszuwachs gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (Tabelle 17).

Die Einfuhren von Käse insgesamt haben sich 2018 gegenüber dem Vorjahr auf 819,4 Tsd. Tonnen um 0,2 % verringert. Die Ausfuhren erhöhten sich um 2,5 % auf 1 240,2 Tsd. Tonnen. Damit wurde weiterhin deutlich mehr Käse aus- als eingeführt.

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch ist um 1,2 % gegenüber 2017 auf 2 001,8 Tsd. Tonnen (2018) gestiegen. Der Verbrauch pro Kopf stieg um 0,9 % auf 24,2 kg. Der Selbstversorgungsgrad 2018 lag bei 126,1 %.

#### 3.1.1.3.4. Trockenmilcherzeugnisse

Die Herstellung der Trockenmilcherzeugnisse insgesamt<sup>31</sup> in Deutschland ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. Zuletzt erhöhte sich die Herstellung gegenüber 2017 um 3,1 % auf 730,3 Tsd. Tonnen. Mit 419,5 Tsd. Tonnen hatte Magermilchpulver den größten Anteil (57,4 %) an der Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen. Die Herstellung von Magermilchpulver ist allerdings als einzige Herstellung der Trockenmilcherzeugnisse gegenüber dem Vorjahr gesunken (- 2,5 %; Tabelle 18). Das geht vor allem mit dem Abbau sehr großer Bestandsmengen von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung einher, die 2018 verkauft und auf den Markt gebracht wurden (Kapitel 3.1.1.4).

Die Einfuhr von Trockenmilcherzeugnissen zusammen belief sich fast auf Vorjahresniveau (323,5 Tsd. Tonnen). Dagegen ist die Ausfuhr um 6,9 % auf 666,5 Tsd. Tonnen gestiegen (Tabelle 18).

---

<sup>30</sup> Hart- und Schnittkäse, halbfester Schnittkäse, Weich- und Frischkäse, Pasta filata Käse, Sauermilch-, Koch-, und Molkenkäse, Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen

<sup>31</sup> Magermilch-, Sahne-, Vollmilchpulver und Teilentrahmtes Milchpulver, Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform (ohne sowie mit Zusätzen für Nahrung und Futter) und Buttermilchpulver

Der Wert Verfügbar zum Verbrauch für alle Trockenmilcherzeugnisse ist 2018 gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % auf 448,4 Tsd. Tonnen angewachsen. Der Pro-Kopf-Verbrauch belief sich 2018 auf 5,4 kg und steigerte sich um 9,2 %. Im Jahr 2018 betrug der Selbstversorgungsgrad 162,9 %.

#### 3.1.1.4. **Bestände von ausgewählten Milcherzeugnissen in Deutschland**

Zum Jahresende 2017 waren sehr hohe Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung in Deutschland vorhanden. Dagegen gelang es 2018, nennenswerte Mengen am Markt zu veräußern und die Bestände abzubauen.

Neue Marktunterstützungsmaßnahmen in Form von Privater und Öffentlicher Lagerhaltung waren 2018 nicht erforderlich.

##### 3.1.1.4.1. **Öffentliche Lagerhaltung**

Die Öffentliche Lagerhaltung für Magermilchpulver und Butter (Intervention) wurde lange in großem Umfang zur Marktregulierung genutzt. Diese wichtigen Erzeugnisse wurden zu Mindestpreisen von der öffentlichen Hand aufgekauft.

Die Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung in Deutschland wurden im Jahr 2018 in sehr großem Umfang reduziert. Es erfolgten keine Einlagerungen im Jahresverlauf.

64,9 Tsd. Tonnen betrug der Anfangsbestand von Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung in Deutschland zum 01. Januar 2018. Der Endbestand im Dezember 2018 belief sich auf 9,2 Tsd. Tonnen. Damit wurden insgesamt 55,7 Tsd. Tonnen Magermilchpulver im Jahr 2018 ausgelagert (Tabelle 19; Stand: 13.03.2019).<sup>32</sup>

##### 3.1.1.4.2. **Private Lagerhaltung**

Der Anfangsbestand zum 01. Januar 2018 von Magermilchpulver belief sich auf Restmengen aus dem Vorjahr (723 Tonnen). Die Mengen wurden im 1. Quartal 2018 vollständig veräußert (Tabelle 19). Butter und Käse befanden sich 2018 nicht in der Privaten Lagerhaltung.<sup>33</sup>

Die Private Lagerhaltung im Bereich der Milcherzeugnisse spielte 2018 keine Rolle mehr am Markt.

---

<sup>32</sup> Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2019) Ref. 513, Bestände Öffentliche und Private Lagerhaltung, Stand: 13.03.2019

<sup>33</sup> Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2019) Ref. 513, Bestände Öffentliche und Private Lagerhaltung, Stand: 07.03.2018

### 3.1.2. Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen

Im Jahr 2018 hatte Deutschland den größten Exportüberschuss mit den Vereinigten Staaten (48,9 Mrd. Euro). Der Saldo verringerte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr (49,9 Mrd. Euro). In der Tabelle 20 sind die Top 50 der Außenhandelsstaaten für das Jahr 2018 aufgeführt (Kapitel 3.2.3.1.)<sup>34</sup>

2018 wurden aus China insgesamt Güter im Wert von 106,3 Mrd. Euro nach Deutschland importiert. China ist größter Importeur Deutschlands und das bereits das vierte Jahr nacheinander. Die Einfuhren nehmen stetig zu. 1980 war China auf Rang 35 und im Jahr 2000 bereits auf Rang 10.<sup>35</sup>

Nahrungsmittel wurden im Jahr 2018 von Deutschland im Wert von 71,0 Mrd. Euro aus anderen Staaten importiert und im Wert von 58,7 Mrd. Euro exportiert. Der Wert der importierten Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs betrug 49,5 Mrd. Euro und tierischen Ursprungs 21,5 Mrd. Euro. Die Exporte umfassten Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs in Höhe von 36,3 Mrd. Euro sowie tierischen Ursprungs im Wert von 22,4 Mrd. Euro (Tabelle 21).<sup>36</sup>

Im tierischen Bereich besteht somit ein wertmäßiger Exportüberschuss, bei den pflanzlichen Erzeugnissen ein deutliches Defizit. Der Export deutscher Nahrungsmittel wird maßgeblich durch die Nachfrage an Milcherzeugnissen in den asiatischen Staaten bestimmt.

2018 wurden insgesamt 1,2 Mio. Tonnen Käse im Wert von 3,9 Mrd. Euro von Deutschland ausgeführt. Im gleichen Zeitraum betrug die Einfuhr nach Deutschland 0,8 Mio. Tonnen Käse im Wert von 3,7 Mrd. Euro.

Durch erhöhte Nachfrage bei Butter mussten für die Einfuhr bei leicht sinkender Menge 2018 deutlich höhere Preise bezahlt werden (817,0 Mio. Euro; + 9,6 %; Tabelle 22).<sup>37</sup>

Die folgende Abbildung 8 stellt die Einfuhr und Ausfuhr Deutschlands bei ausgewählten wichtigen Milcherzeugnissen (Käse, Konsummilch, Magermilchpulver, Butter) dar. Es wird sichtbar, dass die Ausfuhren von wichtigen Milcherzeugnissen die Einfuhren sehr deutlich übertreffen. Die Ausfuhren in andere Mitgliedsstaaten der EU und in Drittländer haben eine enorme Bedeutung für die gesamte Milchbranche von den Erzeugerbetrieben über die milchwirtschaftlichen Unternehmen bis hin zum Handel.

---

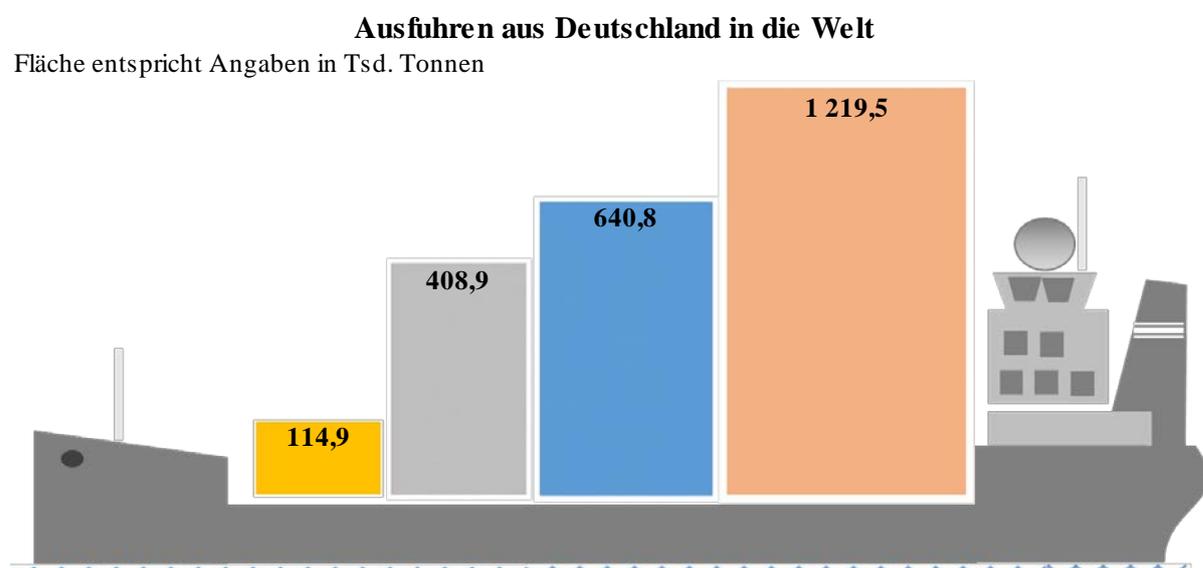
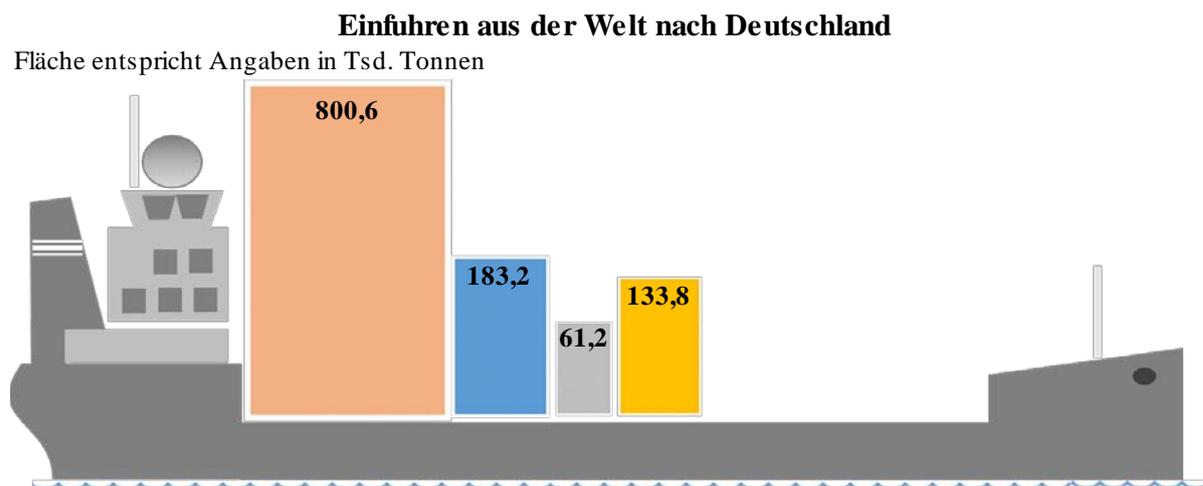
34 Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2018, S. 45 ff., Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/\\_inhalt.html#sprg236150](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150) (26.03.2019)

35 Statistisches Bundesamt (2019) Pressemitteilung Nr. 106, China zum vierten Mal in Folge wichtigstes Importland, Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19\\_106\\_51.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19_106_51.html) (26.03.2019)

36 Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2018, S. 68 f., Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/\\_inhalt.html#sprg236150](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150) (26.03.2019)

37 Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2018, S. 72 ff., Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/\\_inhalt.html#sprg236150](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150) (26.03.2019)

**Abbildung 8: Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen im Jahr 2018**



Anm.: 2018 vorläufig; Angaben in Produktgewicht; Quelle: Statistisches Bundesamt (2019)

- Käse (Hartkäse, Schnitt- u. halbfester Schnittkäse, Weich- u. Frischkäse, Pasta filata Käse, Molken- u. Schmelzkäse)
- Konsummilch (Vollmilch, Teilentrahmte Milch, Entrahmte Milch; kleiner 2 l)
- Magermilchpulver
- Butter

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Außenhandel 2018, Genesis-Online,  
Abruf: <https://www-genesis.destatis.de> (25.02.2019)  
© 2018, BLE 25.04.19

Die folgenden Ausführungen zum Außenhandel mit ausgewählten Milcherzeugnissen beziehen sich auf alle EU-Staaten sowie Drittstaaten mit mehr als 1 000 Tonnen gehandelter Menge. Details sind im Anhang in Tabelle 23 bis Tabelle 25 dargestellt.<sup>38</sup>

<sup>38</sup> Statistisches Bundesamt (2019) Außenhandel 2018, Genesis-Online, Abruf: <https://www-genesis.destatis.de> (25.02.2019)

### 3.1.2.1. **Vollmilch in Abpackungen von mehr als 2 Liter**

Fast die gesamte nach Deutschland eingeführte Vollmilch in Gebinden von mehr als 2 Litern (2,1 Mio. Tonnen) kam im Jahr 2018 aus der EU (99,9 %). Die größte Menge wurde aus der Tschechischen Republik bezogen (634,7 Tsd. Tonnen).

Auch die Ausfuhren von insgesamt 969,5 Tsd. Tonnen erfolgte fast ausschließlich in die Staaten der Europäischen Union (Tabelle 23).

### 3.1.2.2. **Magermilchpulver**

Die Ausfuhren von Magermilchpulver 2018 aus Deutschland in die Welt übertrafen die Einfuhren um fast das Siebenfache.

Von den ausgeführten 408,9 Tsd. Tonnen gingen 248,0 Tsd. Tonnen (60,7 %) in andere EU-Staaten und 160,9 Tsd. Tonnen in Drittstaaten. Bei den EU-Staaten waren die Niederlande mit 99,9 Tsd. Tonnen und bei den Drittländern China 22,0 Tsd. Tonnen die größten Abnehmer (Tabelle 24).

Im Jahr 2018 stammte das von Deutschland bezogene Magermilchpulver (61,2 Tsd. Tonnen) fast einhundertprozentig aus den Staaten der Europäischen Union. Dabei kam mit 23,5 Tsd. Tonnen wiederum ein großer Anteil aus den Niederlanden.

### 3.1.2.3. **Schnittkäse und halbfester Schnittkäse**

Im Vergleich zwischen Ein- und Ausfuhr wurde im Jahr 2018 deutlich mehr Schnittkäse und halbfester Schnittkäse ausgeführt als eingeführt (Ausfuhr: 411,7 Tsd. Tonnen; Einfuhr: 298,2 Tsd. Tonnen).

Die Einfuhr nach Deutschland kam fast ausschließlich aus den Staaten der Europäischen Union (291,7 Tsd. Tonnen; 97,9 %). Davon waren allein 190,4 Tsd. Tonnen oder ungefähr 64 % der gesamten Einfuhren aus den Niederlanden. Käse aus Drittstaaten wurde fast ausschließlich aus der Schweiz eingeführt.

346,8 Tsd. Tonnen und damit 84,2 % wurden in die EU-Staaten ausgeführt, wobei Italien 2018 der größte Abnehmer war (69,5 Tsd. Tonnen).

Der Anteil der Drittstaaten hat bei der Ausfuhr von Käse (15,8 %) eine deutlich größere Bedeutung als bei der Einfuhr (1,6 %). Absolut übertrifft bei steigenden Gesamtmengen die Ausfuhr von Käse in Drittstaaten die Einfuhr um das Zehnfache. Dieses unterstreicht die große Bedeutung der Käseexporte für die Milchwirtschaft in Deutschland.

Von den 64,9 Tsd. Tonnen Ausfuhr in Drittstaaten wurden 14,6 Tsd. Tonnen nach Japan exportiert (Tabelle 25).

## 3.2. Entwicklung EU-Markt und Weltmarkt

### 3.2.1. Unternehmensstrukturen

Die Rabobank International hat die Top-20 der weltweit größten milchwirtschaftlichen Unternehmen nach dem Umsatz mit Milch und Milcherzeugnissen im Jahr 2017 veröffentlicht. Die Top-20 erwirtschafteten zusammen 180,9 Mrd. Euro Umsatz und damit deutlich mehr als im Vorjahr (Tabelle 8).<sup>39</sup>

Für das Volumen und den Wert des Milchmarktes erwartet die Rabobank ein weltweites Wachstum von mindestens 30 % in den nächsten Jahrzehnten. Als Grund dafür werden sowohl das globale Bevölkerungswachstum als auch der verstärkte Umzug in die Städte und Einkommenssteigerungen angegeben.<sup>40</sup>

Neue Unternehmen unter den 20 weltweit größten Molkereikonzernen gab es 2017 nicht. Allerdings hat die Zahl der Übernahmen und Fusionen (127 Übernahmen und Fusionen gegenüber 81 im Vorjahr) auch wegen der günstigen Finanzierungsbedingungen zugenommen, was jedoch nur begrenzte Auswirkungen auf die Rangliste der Top-20 hatte.<sup>41</sup>

Im Gegensatz zu anderen Branchen ist die Milchindustrie stark von Genossenschaften geprägt. Die Milchlieferanten als Eigentümer der Molkereigenossenschaften lassen sich die Wertschöpfung in Form von höheren Milchgeldern und ausbezahlten Anteilen eher vergüten als sie in die Molkerei zu reinvestieren. Das führt tendenziell zu einer schlechteren finanziellen Ausstattung der genossenschaftlicher Molkereien und damit zu schwierigeren Voraussetzungen für ein Wachstum.<sup>42</sup>

Im Ranking bleibt nach der Aussage der Rabobank International Nestlé (Milchumsatz 2017: 21,4 Mrd. Euro) weiter auf dem ersten Rang, allerdings verringerte sich der Abstand zum Branchenzweiten Lactalis. Danone (15,5 Mrd. Euro) fällt erneut hinter die Groupe Lactalis (17,7 Mrd. Euro) auf Rang 3 zurück. Die drei in Asien tätigen Unternehmen Yili und Mengniu (beide China) sowie Meiji (Japan) erwirtschafteten zusammen 21,7 Mrd. Euro Umsatz mit Milcherzeugnissen. Sie erreichen damit zusammen einen Anteil von 12,0 % der angeführten Top-20.

---

39 DAIRY Reporter (2018) Rabobank issues Global Dairy Top 20 - no new entries and Nestlé stays top, Abruf: <https://www.dairyreporter.com/Article/2018/07/26/Rabobank-issues-Global-Dairy-Top-20-no-new-entries-and-Nestle-stays-top> (27.02.2019)

40 Agrarheute (2018) Ranking: Das sind die 20 größten Molkereien weltweit, Abruf: <https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/ranking-20-groessten-molkereien-weltweit-525498>Übruf: 27.02.2019 (27.02.2019)

41 Agrarheute (2018) Ranking: Das sind die 20 größten Molkereien weltweit, Abruf: <https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/ranking-20-groessten-molkereien-weltweit-525498>Übruf: 27.02.2019 (27.02.2019)

42 Agrarheute (2018) Ranking: Das sind die 20 größten Molkereien weltweit, Abruf: <https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/ranking-20-groessten-molkereien-weltweit-525498>Übruf: 27.02.2019 (27.02.2019)

Die beiden Molkereiunternehmen DMK und Müller mit Sitz in Deutschland hatten einen Umsatz von 5,8 und 4,5 Mrd. Euro. Dieses entspricht zusammen einem Anteil von 5,7 % am Umsatz der weltweit 20 größten Molkereiunternehmen (Tabelle 8).<sup>43</sup>

Die Top 50 des europäischen Lebensmittelhandels erwirtschafteten im Jahr 2017 zusammen 1 122,1 Mrd. Euro Bruttoumsatz (Food und Nonfood). Das waren 9,1 % mehr als im Vorjahr.

Die Schwarz-Gruppe (Bruttoumsatz 2017: 106,4 Mrd. Euro) steht weiterhin an der Spitze. Mit einem deutlichen Abstand folgt Carrefour (64,9 Mrd. Euro; Tabelle 26).<sup>44</sup>

Mit 548,2 Mrd. Euro (+ 9,7 % zum Vorjahr) erwirtschafteten die Top 10 der Lebensmittelhändler Europas im Jahr 2017 fast die Hälfte (48,9 %) des Bruttoumsatzes der Top 50 der Branche.

In den Top 10 der Lebensmittelhändler sind nur Unternehmen aus Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich vertreten (Tabelle 26).<sup>45</sup>

In Europa wurden 2017 durchschnittlich 47 Euro pro Kopf und Jahr<sup>46</sup> für Bio-Lebensmittel ausgegeben (EU-28: 67 Euro). Mit 289 Euro pro Kopf und Jahr steht die Schweiz an erster Stelle. Deutschland erreichte 2017 einen Pro-Kopf-Verbrauch von 122 Euro und lag damit in Europa auf Rang 7.<sup>47</sup>

Im internationalen Vergleich wurden 2017 in den USA 123 Euro und in Kanada 82 Euro pro Kopf<sup>48</sup> für Bio-Erzeugnisse ausgegeben. Dagegen waren es 2016 in China nur 4 Euro pro Kopf.<sup>49</sup>

### 3.2.2. Milcherzeugung, Milchpreise und Bestände ausgewählter Erzeugnisse

Die Preise für Agrarwaren werden auf den internationalen Märkten auch weiterhin ständigen Schwankungen unterliegen.

Im Jahr 2017 wurden in der EU-28 insgesamt 170,1 Mio. Tonnen Rohmilch erzeugt, davon waren 164,8 Mio. Tonnen Kuhmilch (97 %). Die andere Rohmilch stammte von Milchschaafen, Ziegen und

---

43 DAIRY Reporter (2018) Rabobank issues Global Dairy Top 20 - no new entries and Nestlé stays top, Abruf: <https://www.dairyreporter.com/Article/2018/07/26/Rabobank-issues-Global-Dairy-Top-20-no-new-entries-and-Nestle-stays-top> (27.02.2019)

44 Milchindustrieverband (2018) Top 50 Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen (LEH) in Europa 2018, Abruf: <https://milchindustrie.de/marktdaten/toplisten-milchwirtschaft/> (09.08.2018)

45 Milchindustrieverband (2018) Top 50 Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen (LEH) in Europa 2018, Abruf: <https://milchindustrie.de/marktdaten/toplisten-milchwirtschaft/> (09.08.2018)

46 Angaben ohne Außer-Haus-Verpflegung und Export

47 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2019) Zahlen Daten Fakten Die Bio-Branche 2019, S. 21, Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (03.04.2019)

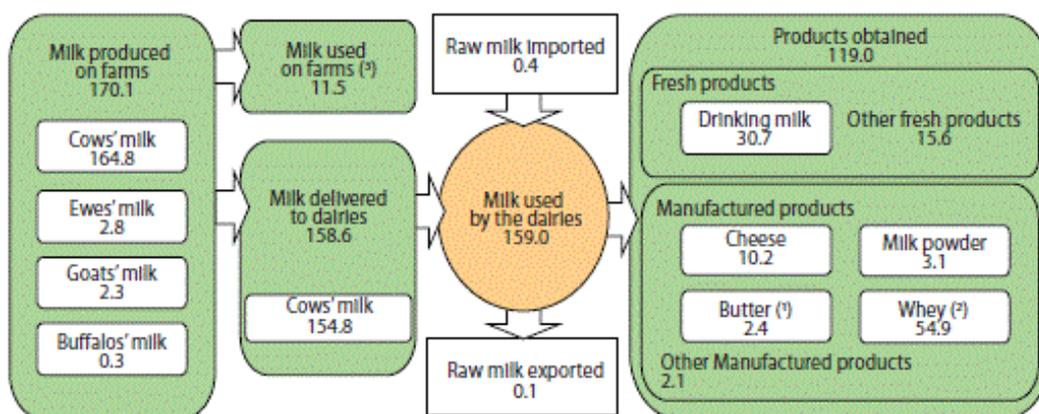
48 Angaben ohne Außer-Haus-Verpflegung und Export

49 Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2019) Zahlen Daten Fakten Die Bio-Branche 2019, S. 21, Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (03.04.2019)

Büffeln. Von der insgesamt erzeugten Rohmilch wurden 158,6 Mio. Tonnen an Molkereien geliefert, davon waren 154,8 Mio. Tonnen Kuhmilch (Abbildung 9).<sup>50</sup>

Aus der im Jahr 2017 den Molkereien zur Verfügung stehenden Milch (159,0 Mio. Tonnen) wurden 119,0 Mio. Tonnen Milcherzeugnisse hergestellt. Davon waren 30,7 Mio. Tonnen Konsummilch, 10,2 Mio. Tonnen Käse, 3,1 Mio. Tonnen Milchpulver und 2,4 Mio. Tonnen Butter (Abbildung 9).<sup>51</sup>

**Abbildung 9: Milcherzeugung und Herstellung von Milcherzeugnissen in der EU-28 im Jahr 2017**



Anm.: Angaben in Mio. Tonnen

1 Einschl. anderer Milchfetterzeugnisse in Butteräquivalent

2 In Flüssigmolkeäquivalent

3 In Vollmilchäquivalent

Quelle: Eurostat

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Eurostat (2018) Agriculture, forestry and fishery statistics

2018 edition S. 57, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-FK-18-001>

(10.01.2019)

© 2019, BLE 10.01.19

2017 wurde die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh und Jahr in der EU auf über 7 000 kg gesteigert. Von den Mitgliedstaaten, die am meisten Kuhmilch erzeugen, lagen Deutschland, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland sowie die Niederlande bei den Milchleistungen deutlich über dem EU-Durchschnitt (Abbildung 10).<sup>52</sup>

Im Jahr 2018 wurden in den 28 EU-Staaten 157,4 Mio. Tonnen Kuhmilch (+ 0,9 %; 2017: 156,0 Mio. Tonnen) angeliefert (Tabelle 27).<sup>53</sup> Der Verlauf der Veränderung gegenüber dem Vorjahr ähnelt der Milchlieferrung konventionell erzeugter Milch in Deutschland. So mussten auch hier in der zweiten Jahreshälfte trockenheitsbedingte Verluste hingenommen werden, wogegen vorher und im Gesamtjahr Zuwächse zu verzeichnen waren (Kapitel 3.1.1.2.1).

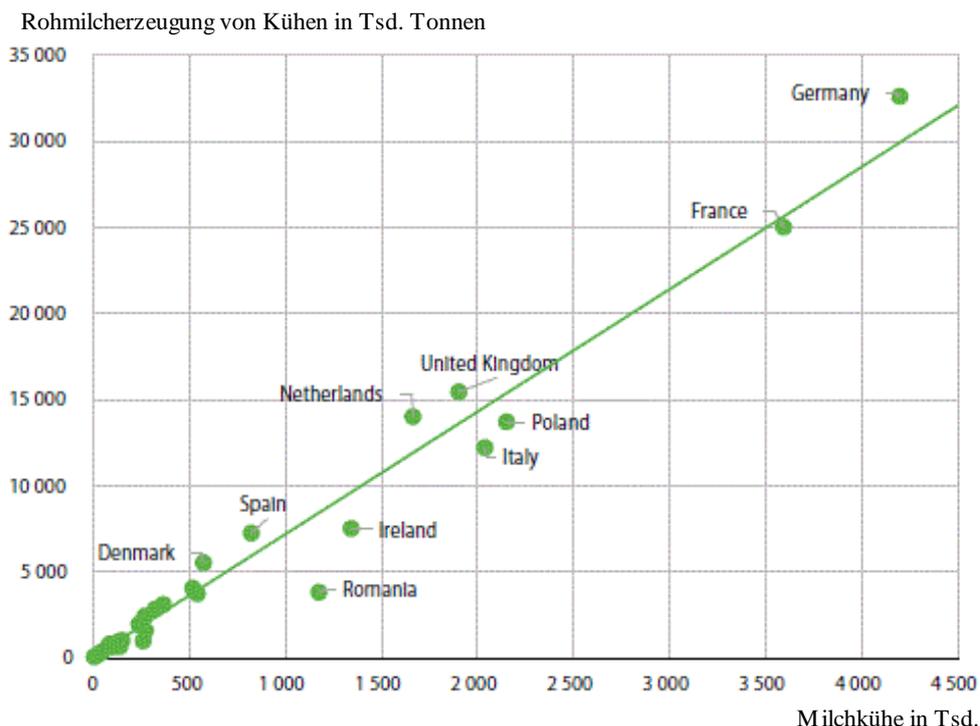
50 Eurostat (2018) Agriculture, forestry and fishery statistics 2018 edition, S. 58, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-FK-18-001> (10.01.2019)

51 Eurostat (2018) Agriculture, forestry and fishery statistics 2018 edition, S. 58, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-FK-18-001> (10.01.2019)

52 Eurostat (2018) Agriculture, forestry and fishery statistics 2018 edition, S. 58, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-FK-18-001> (10.01.2019)

53 Milk Market Observatory (2019) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (28.03.2019)

**Abbildung 10: Milchkühe und Rohmilcherzeugung EU nach Mitgliedsstaaten 2017**



Anm.: Der dargestellte Graph zeigt die durchschnittliche Milchleistung pro Kuh und Jahr in der EU (7 067 kg). Staaten überhalb der Linie haben eine Milchleistung pro Kuh über dem EU-Durchschnitt, Staaten unterhalb der Linie unter dem EU-Durchschnitt.

Quelle: Eurostat

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Eurostat (2018) Agriculture, forestry and fishery statistics 2018 edition S. 58, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-FK-18-001> (10.01.2019)  
© 2019, BLE 10.01.19

Nach Aufzeichnungen der EU-Kommission stieg der durchschnittliche Erzeugerpreis für Kuhmilch<sup>54</sup> in der Europäischen Union von Januar 2017 (33,44 Ct/kg) auf 37,48 Ct/kg im Dezember des Jahres an. Dagegen wurden nur noch 35,56 Ct/kg durchschnittlich im Januar 2018 ausgezahlt. Der Preis<sup>55</sup> stieg nach einer Konsolidierung an seinem Jahrestiefpunkt (Mai 2018: 32,09 Ct/kg) wieder auf 35,53 Ct/kg im Dezember 2018 an. Nach einer Schätzung der DG Agri lag der durchschnittliche Erzeugerpreis für Kuhmilch<sup>56</sup> in der Europäischen Union im März 2019 bei 34,85 Ct/kg (Tabelle 28).<sup>57</sup>

2018 wurden in der Europäischen Union 29,5 Mio. Tonnen Konsummilch (- 2,7 %), 9,3 Mio. Tonnen Käse (+ 0,3 %), 2,2 Mio. Tonnen Butter (+ 0,2 %) und 1,6 Mio. Tonnen Magermilchpulver (- 1,5 %) hergestellt. Weitere Angaben sind der Tabelle 29 zu entnehmen.<sup>58</sup>

<sup>54</sup> Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt.

<sup>55</sup> Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt.

<sup>56</sup> Gewichteter Durchschnittspreis Kuhmilch für die Erzeuger, tatsächlicher Fett- und Eiweißgehalt.

<sup>57</sup> Milk Market Observatory (2019) EU Prices of Cow's Raw Milk, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins_en) (08.04.2019)

<sup>58</sup> Milk Market Observatory (2019) EU Monthly Dairy Productions, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (28.03.2019)

Der Anfangsbestand Magermilchpulver in der Europäischen Union zum 01. Januar 2018 belief sich in der Öffentlichen Lagerhaltung auf 378 051 Tonnen und in der Privaten Lagerhaltung auf 2 044 Tonnen.

Am Ende des Monats Dezember 2018 befanden sich noch 175 428 Tonnen Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung. Über den Jahreszeitraum wurden damit mehr als die Hälfte der Bestände in der Öffentlichen Lagerhaltung abgebaut. Zu Beginn des Jahres 2019 wurde der Abbau der Bestände weitergeführt. Am Ende des Monats Februar waren noch 4 331 Tonnen Magermilchpulver in der Öffentlichen Lagerhaltung.

Magermilchpulver war Ende 2018 nicht mehr im Bestand in der Privaten Lagerhaltung. Im Jahr 2018 wurden in die Private und in die Öffentliche Lagerhaltung kein Magermilchpulver mehr eingelagert (Tabelle 30).

Das Jahr 2018 war somit gekennzeichnet von dem erfolgreichen Bestreben, die vor allem in der Öffentlichen Lagerhaltung von Magermilchpulver vorhandenen erheblichen Bestände deutlich zu verringern und dabei möglichst marktunschädlich zu agieren und angemessene Verkaufspreise zu erzielen. Öffentliche und Private Lagerhaltung von Butter und Käse spielen in der Europäischen Union keine Rolle mehr.

Im Jahr 2018 ist die Rohmilcherzeugung in den USA auf 98,6 Mio. Tonnen (+ 0,9 %) und in Neuseeland auf 21,9 Mio. Tonnen (+ 2,3 %) angestiegen. In Australien sank die Erzeugung im gleichen Zeitraum um 1,9 % auf 9,3 Mio. Tonnen ab (Tabelle 31).<sup>59</sup>

Nach Prognose der USDA ist 2019 Indien der weltweit wichtigste Hersteller von Butter (5,9 Mio. Tonnen). Über die Hälfte der Butterherstellung der wichtigsten Butterproduzenten findet in Indien statt. Für die Europäische Union werden 2,4 Mio. Tonnen vorausgesagt (Abbildung 11).

2019 wird die Europäischen Union mit 10,2 Mio. Tonnen den meisten Käse und damit deutlich mehr als die USA (6,0 Mio. Tonnen) herstellen (Abbildung 12).

Die größte Menge Vollmilchpulver wird 2019 nach der Prognose der USDA in Neuseeland erzeugt (1,4 Mio. Tonnen). In China werden es 1,3 Mio. Tonnen Vollmilchpulver sein (Abbildung 13).

Die Europäische Union stellt mit 1,9 Mio. Tonnen die höchste Menge Magermilchpulver her, in den USA werden 1,0 Mio. Tonnen produziert (Abbildung 14; Tabelle 32).<sup>60</sup>

---

59 Milk Market Observatory (2019) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (21.03.19)

60 Milk Market Observatory (2019) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (21.03.2019)

Abbildung 11: Herstellung von Butter in ausgewählten Staaten

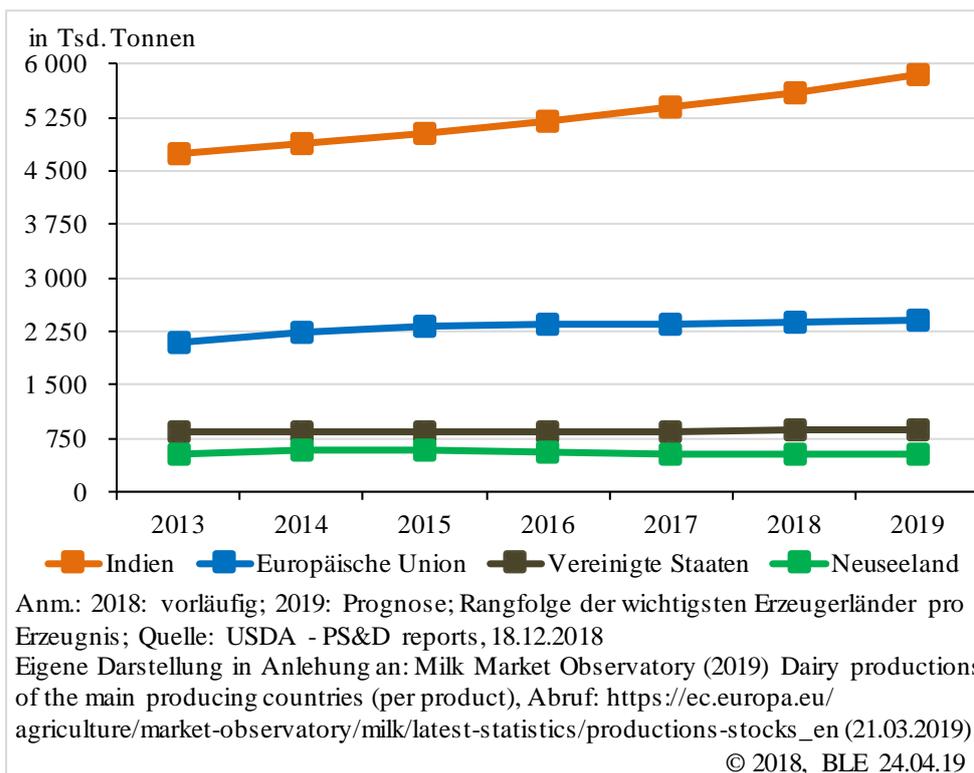
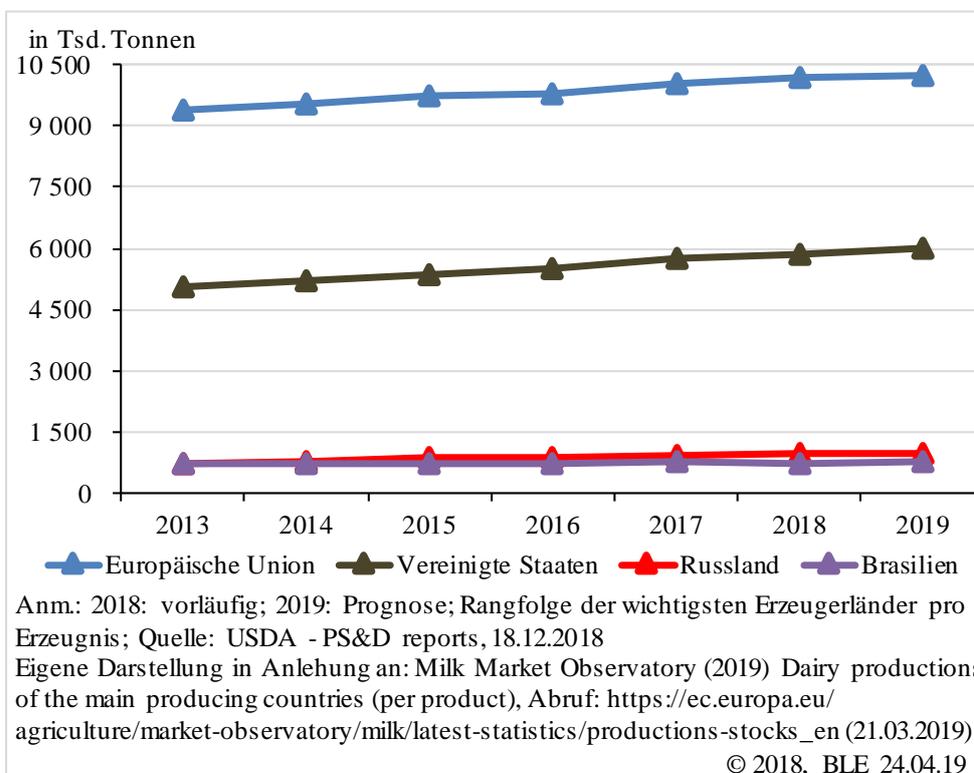
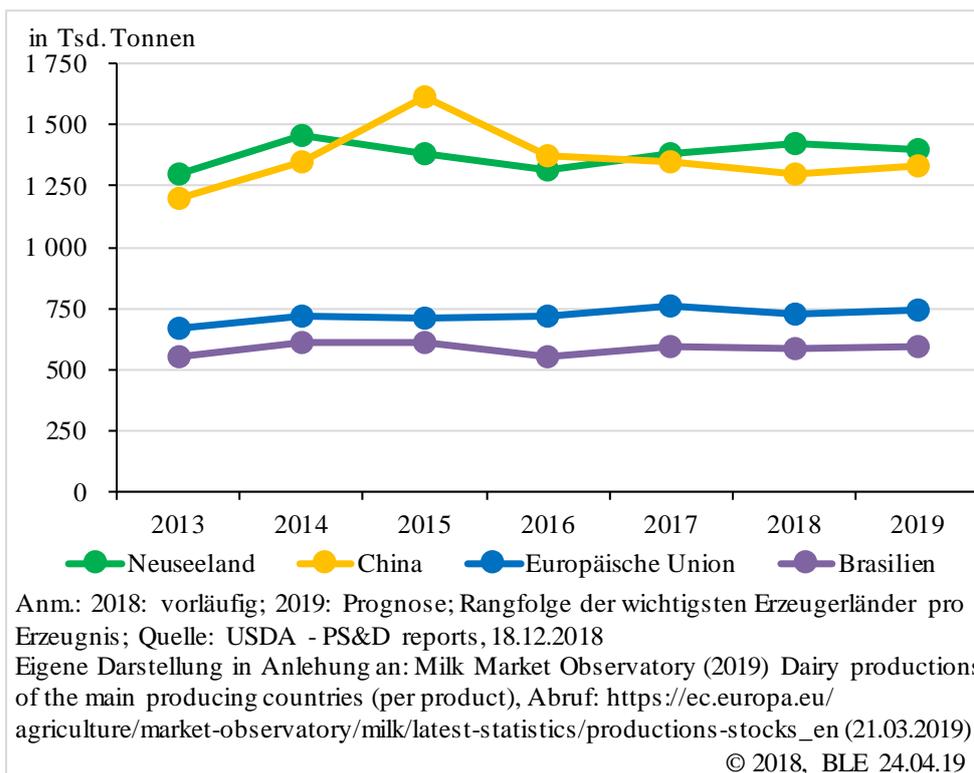


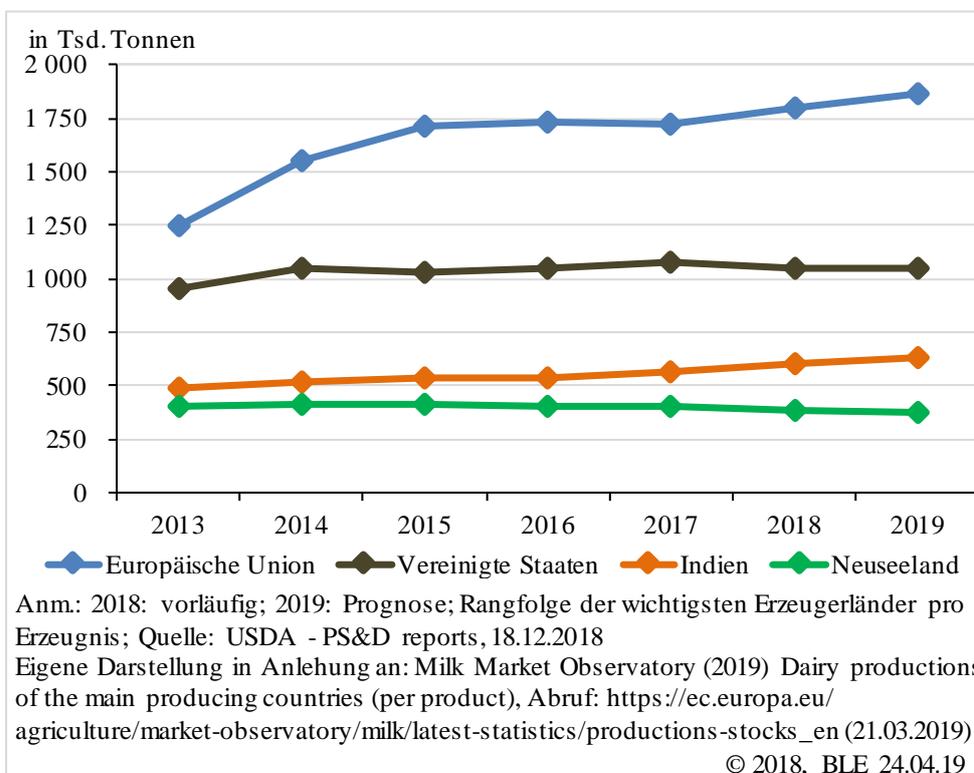
Abbildung 12: Herstellung von Käse in ausgewählten Staaten



**Abbildung 13: Herstellung von Vollmilchpulver in ausgewählten Staaten**



**Abbildung 14: Herstellung von Magermilchpulver in ausgewählten Staaten**



Die weltweite Nachfrage nach Milch wächst bis 2030 weiter an und somit auch die erforderliche Erzeugung. Nach der Langzeitprognose des IFCN Dairy Research Network wird 2030 mehr Milch benötigt (35 %), um die weltweite Nachfrage decken zu können.

Dieses geschieht nicht nur, weil die Weltbevölkerung auf prognostizierte 8,7 Mrd. Menschen anwächst, sondern auch weil der Pro-Kopf-Verbrauch an Milcherzeugnissen steigen wird. Gründe hierfür sind vor allem wachsender Wohlstand der Bevölkerung und auch Investitionen in die Entwicklung neuer Milcherzeugnisse.<sup>61</sup>

Die internationalen strukturellen Veränderungen der Milchviehbetriebe werden sich fortsetzen. Die Milcherzeugung wird weiter intensiviert.

Insgesamt sollen 2030 nach der Prognose weltweit 417 Mio. Rinder, Schafe und Ziegen Milch erzeugen (12 % mehr als 2018). Das IFCN erwartet, dass besonders die Halter in Südasien und Afrika die Herden aufstocken werden (+ 66 %). Das geringste Wachstum an Tieren wird in der Europäischen Union erwartet (+ 1,1 %). Der weltweite Anstieg der Milcherzeugung werde laut dem IFCN im Wesentlichen durch eine Erhöhung der Milchleistung pro Tier bewirkt, also nicht durch den Anstieg der absoluten Anzahl an Milchtieren.

Der globale Strukturwandel setzt sich fort. Die Zahl an Milchviehbetrieben wird sich 2030 auf 104 Mio. reduzieren. Somit werden etwa 14 Mio. Betriebe ihre Erzeugung einstellen. Weniger Betriebe werden also auf der ganzen Welt mehr Milch erzeugen.<sup>62</sup>

### 3.2.3. Außenhandel mit ausgewählten Staaten

Mehrere internationale Handelsabkommen wurden 2018 aufgekündigt (TTIP) oder neu verhandelt (CETA, JEFTA). Belastbare Aussagen über die zu erwartenden Auswirkungen auf den europäischen und den weltweiten Milchmarkt können dazu nicht getroffen werden.

Auf Ebene der Mitgliedstaaten überwiegt die Bedeutung des Handels innerhalb der EU.

Haupthandelspartner der EU-Staaten als Drittstaaten (Importe und Exporte) waren 2018 die Vereinigten Staaten (17,1 %) und China (15,4 %). Der Anteil Chinas hat sich dabei seit 2000 beinahe verdreifacht. Darin wird die enorme Entwicklung und Bedeutung des gesamten Warenverkehrs mit China sichtbar. Für den darin enthaltenen Anteil des Exportes von Milcherzeugnissen trifft gleiches zu (Abbildung 15).<sup>63</sup>

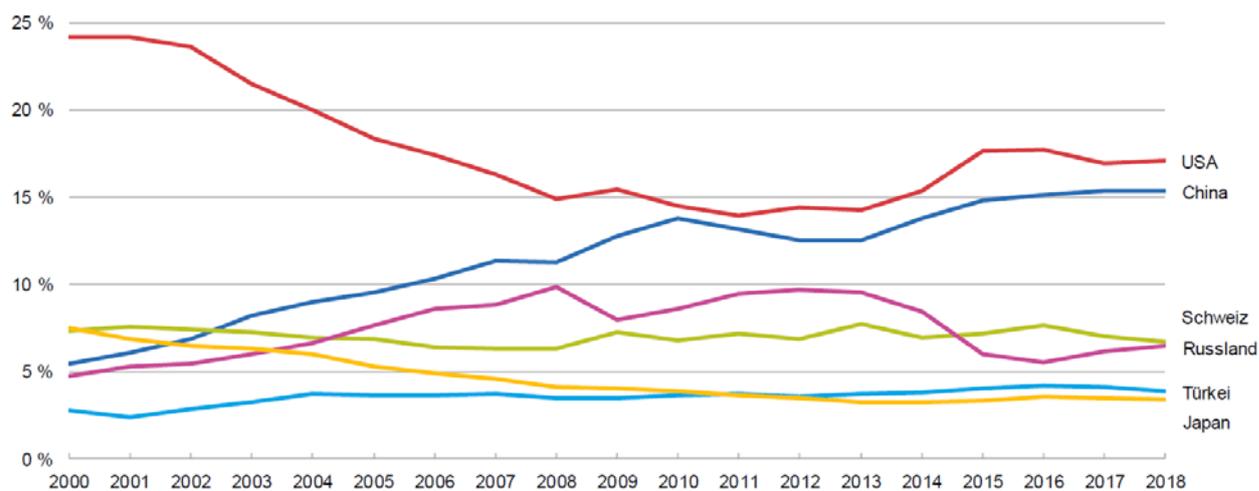
---

61 Elite-Magazin (2018) 19. IFCN Dairy Conference Weltweit 35 Prozent mehr Milch bis 2030, Abruf: <https://www.elite-magazin.de/news/nachrichten/es-braucht-35-mehr-milch-bis-2030-9280706.html> (02.04.2019)

62 Elite-Magazin (2018) 19. IFCN Dairy Conference Weltweit 35 Prozent mehr Milch bis 2030, Abruf: <https://www.elite-magazin.de/news/nachrichten/es-braucht-35-mehr-milch-bis-2030-9280706.html> (02.04.2019)

63 Eurostat (2019) Pressemitteilung 53/2019, Internationaler Warenverkehr im Jahr 2018, Ein Drittel des Handels der EU erfolgt mit den Vereinigten Staaten und China, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/news/news-releases> (21.03.2019)

**Abbildung 15: Anteil der Haupthandelspartner der EU-Staaten am Gesamthandel nach Kalenderjahren**



Anm.: Anteil am gesamten Warenverkehr mit Drittstaaten auf Grundlage des Handelswertes; Quelle: Eurostat (ec.europa.eu)  
 Eigene Darstellung in Anlehnung an: Eurostat (2019) Pressemitteilung 53/2019, Internationaler Warenverkehr im Jahr 2018, Ein Drittel des Handels der EU erfolgt mit den Vereinigten Staaten und China, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/news/news-releases> (21.03.2019)  
 © 2019, BLE 01.04.19

### 3.2.3.1. USA

Die Steuerreform und die Strafzölle haben das Handelsdefizit unter der Regierung von US-Präsident Donald Trump in den letzten zwei Jahren noch verschärft. Das Außenhandelsdefizit ist 2018 um mehr als 100 Mrd. USD auf 621 Mrd. USD geklettert und hat damit den höchsten Stand seit zehn Jahren erreicht. D. Trump wollte die heimische Industrie schützen durch Strafzölle auf den Import bestimmter Erzeugnisse, jedoch wurden erneut wesentlich mehr Waren importiert. Der Anstieg der Importe war jedoch stärker als der der US-Exporte. Mehrere Staaten wie China und die EU hatten ihrerseits mit Zöllen reagiert. Die US-Regierung erwägt nun weitere Strafzölle.<sup>64</sup>

Es ist wirtschaftlich und politisch ungewiss, wie sich die Handelsbeziehungen von Deutschland und der EU mit den USA entwickeln und welche Auswirkungen sich auf den Bereich von Landwirtschaft und Ernährungsgütern ergeben. Der Handelsstreit könnte sich auch auf landwirtschaftliche Erzeugnisse und Nahrungsmittel ausweiten und hierfür weitreichende Folgen haben.

### 3.2.3.2. China

Chinas Volkswirtschaft wächst 2019 um 6,0 bis 6,5 %, also so langsam wie lange nicht mehr. Wegen des Handelsstreites mit den USA und der hohen Verschuldung ist das vom Volkskongress vorgegebene Ziel das niedrigste seit fast drei Jahrzehnten.

Ausländische Unternehmen sollten nach Regierungsvorgaben mehr Geschäfte machen können und auch der Finanzmarkt weiter geöffnet werden.<sup>65</sup>

Dieses könnte für ausländische Unternehmen der Milchwirtschaft und für den Export von Milcherezeugnissen nach China im schwieriger werdenden Umfeld positive Bedeutung haben.

<sup>64</sup> Handelsblatt (2019) US-Handelsdefizit Trumps „America First“ geht nach hinten los, Abruf: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/us-handelsdefizit-trumps-america-first-geht-nach-hinten-los/24075410.html?ticket=ST-596148-TXBvCcf4DZmscNcuiGxP-ap4> (09.03.2019)

<sup>65</sup> Tagesschau (2019) Auftakt zu Volkskongress Chinas Wirtschaft schwächelt, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/china-791.html> (26.03.2019)

Mit Investitionen von mindestens 900 Mrd. Dollar baut China Straßen, Bahngleise, Pipelines, Kraftwerke, Telekommunikationsnetze, Häfen und Flughäfen von Asien bis nach Europa und Afrika aus. Kurzfristig möchte Chinas Regierung mit der Initiative „Neue Seidenstraße“ vorhandene Überkapazitäten seiner Industrien sinnvoll nutzen. Langfristige Strategie ist es, den weltpolitischen Einfluss weiter auszubauen. China will damit wirtschaftliche Abhängigkeiten schaffen und darüber verstärkt politisch und militärisch auf andere Staaten Einfluss nehmen.<sup>66</sup>

### 3.2.3.3. **Russland**

Für das Kalenderjahr 2018 prognostiziert das russische Landwirtschaftsministerium eine Milcherzeugung in Höhe von 31,5 Mio. Tonnen (einschließlich Hauswirtschaften). Bis 2024 soll die Milcherzeugung mit finanzieller staatlicher Unterstützung auf 33,6 Mio. Tonnen steigen. Die schlechte Finanzausstattung und die nicht ausreichende technologische Ausstattung der Unternehmen stehen dem Ziel entgegen. Mit finanziellen Anreizen sollen z. B. die Anlagen modernisiert und das genetische Potential der Rinder verbessert werden. 2018 stehen dafür umgerechnet ca. 105 Mio. Euro zur Verfügung. Ab 2019 sollen das genetische Potential der Rinder besser ausgeschöpft werden und auch zusätzliche Kapazitäten zur Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen, hier insbesondere Babynahrung, gefördert werden. Die Initiative zielt auf eine höhere Wertschöpfung der gesamten Milchbranche ab.<sup>67</sup>

Trotz steigender Eigenproduktion in Russland kann die Nachfrage an Milcherzeugnissen bisher nicht gedeckt werden. Ungefähr die Hälfte der erzeugten Milch wird an die Molkereien geliefert und dort verarbeitet. Die Handelssanktionen von Russland gegenüber der EU bedeuten für die Milchwirtschaft Russlands einen starken Einschnitt. Die Importe aus EU-Staaten gingen von 2014 zu 2015 auf ein Zehntel, bis 2017 sogar auf ein Zwanzigstel zurück.<sup>68</sup>

Wegen der völkerrechtswidrigen Besetzung der Krim und weil es bei der Umsetzung des Friedensabkommens von Minsk keine Fortschritte gibt, wurden die Wirtschaftssanktionen der EU gegen Russland Ende 2018 um weitere sechs Monate verlängert.<sup>69</sup>

Der Abbau der Sanktionen gegenüber Russland wird in der Wirtschaft und in der Politik immer wieder kontrovers diskutiert. Eine politische Abkehr von Sanktionen ist aktuell nicht abzusehen.<sup>70</sup>

---

66 Tagesschau (2019) Projekt „Neue Seidenstraße“ Chinas Plan für 2049, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/neue-seidenstrasse-101.html> (26.03.2019)

67 Russland importiert weniger Milchprodukte, In: DMW, 24+25/2018, 05.12.2018, S. 822

68 Eine Ökowende und der wachsende Gigant im Osten, In: dmz, 24/2018, 29.11.2018, S. 8 ff.

69 Tagesschau (2018) Gipfel in Brüssel EU verlängert Russland-Sanktionen, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/eu-ukraine-russland-101.html> (13.12.2018)

70 Tagesschau (2018) Heftige Kritik an Gabriels Russland-Vorstoß, Abruf: <http://www.tagesschau.de/ausland/eu-sanktionen-russland-125.html> (18.02.2018)

## 4. Besondere Entwicklungen

### 4.1. Klimatische Veränderungen

#### 4.1.1. Veränderungen des Weltklimas

Die anhaltende Hitzeperiode in Deutschland im Sommer 2018 erklärt Klimaforscher Stefan Rahmstorf, Professor am Potsdam-Institut für Klimaforschung, mit weniger Tiefdruckgebieten, die vom Atlantik her kühleres Wetter bringen. Als Grund dafür wird vor allem die Erwärmung der Arktis gesehen. Die Arktis erwärmt sich zweimal bis dreimal so schnell im Vergleich zum globalen Mittelwert. Die Eisfläche in der Arktis schrumpft in den Sommermonaten schon um nahezu die Hälfte zusammen. Hierdurch wird die atmosphärische Zirkulation in den Sommermonaten in der Nordhalbkugel verlangsamt. Dadurch kommen weniger häufig Tiefdruckgebiete vom Atlantik, die kühleres und feuchteres Wetter bringen. Das Wetter bleibt somit dauerhafter warm und trocken. Bereits der April und Mai waren 2018 in Deutschland die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen, danach hielt das heiße Sommerwetter bis in den Herbst hinein sehr lange an.<sup>71</sup>

Außer dem bereits vorhandenen globalen Erwärmungstrend durch Treibhausgas-Emissionen der menschlichen Zivilisation gibt es weiterhin, aber seltener extreme Wetterereignisse, die zufällig eintreten und nicht auf die Klimaerwärmung ursächlich zurückgeführt werden können. Die Anzahl von monatlichen Hitzerekorden ist weltweit um das Fünffache gestiegen. Globale Erwärmungstrends sind ursächlich für vier von fünf Hitzerekorden verantwortlich.<sup>72</sup>

Eine Trockenheit, wie im Sommer 2018 in Mitteleuropa, geht häufig mit Hitze und einer sehr stabilen und dauerhaften Wetterlage einher. Doch umgekehrt haben auch die Extremniederschläge signifikant zugenommen.

Eine ähnliche Hitzewelle gab es zuletzt im Jahr 2003, als der Sommer in West- und Mitteleuropa so heiß und trocken war und es rund 70 000 Hitzetote in Europa gab.<sup>73</sup>

Aufgrund des Klimawandels hat sich die Wahrscheinlichkeit für eine Hitzewelle wie im Sommer 2018 in Deutschland deutlich erhöht, stellt die Klimaforscherin Friederike Otto von der Universität Oxford gemeinsam mit Kollegen anhand von verwendeten Beobachtungsdaten und vergleichenden Berechnungen von Klimamodellen fest. Für Kopenhagen ist eine Hitzewelle wie zuletzt im Juli 2018 unge-

---

71 Deutschlandfunk (2018) Das Wetter bleibt dauerhafter gleich, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article\\_id=422644](https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article_id=422644) (24.08.2018)

72 Deutschlandfunk (2018) Das Wetter bleibt dauerhafter gleich, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article\\_id=422644](https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article_id=422644) (24.08.2018)

73 Deutschlandfunk (2018) Das Wetter bleibt dauerhafter gleich, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article\\_id=422644](https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article_id=422644) (24.08.2018)

fähr alle 8 Jahre zu erwarten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit gegenüber einer Welt ohne Klimawandel ist dabei um das Fünffache gestiegen.<sup>74</sup>

Weite Teile Australiens leiden seit fünf Jahren unter einer Dürreperiode. Viele Farmer müssen deshalb um ihre Existenz zu kämpfen, auf Rücklagen zurückgreifen und gegenseitige Hilfe organisieren.<sup>75</sup>

Untersuchungen der Weltwetterorganisation WMO zeigten, dass weltweit 83 % aller Schäden und Verluste durch Dürren die Landwirtschaft betreffen. Sie leidet am stärksten unter Wetterextremen. Es wird geschätzt, dass 2018 weltweit 17 Mio. Menschen durch Wetter- und Klimaereignisse aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Davon waren Dürren, Überschwemmungen oder Stürme für 2,2 Mio. Menschen die Ursache der Flucht.<sup>76</sup>

Nach einer Schätzung der UN-Welternährungsorganisation FAO kann die Ernte im Getreidewirtschaftsjahr 2018/19 den weltweiten Bedarf für Lebensmittel, Tierfutter und Kraftstoffe nicht decken. Vor allem durch die Dürre 2018 in weiten Teilen Europa werden knapp 30 Mio. Tonnen Getreide mehr verbraucht als geerntet (ca. 1 % der weltweiten Gesamternte von 2,66 Mrd. Tonnen). Die Getreidelager sind jedoch durch den Anstieg der Erzeugung in den letzten Jahren gut gefüllt. Dadurch und weil ein größerer Anteil des Getreides in der Fleischproduktion veredelt oder anderweitig verwendet wird, bedeutet ein Rückgang der Getreideernte nicht automatisch, dass ein weltweites Defizit für die menschliche Ernährung droht.<sup>77</sup>

#### 4.1.2. **Klimatische Veränderungen in Deutschland und ihre Auswirkungen**

Angesichts des Klimawandels wird erwartet, dass extreme Witterungsereignisse zunehmen. Insbesondere landwirtschaftliche Betriebe werden durch extreme Dürre, Hitze, Dauer- und Starkregen, Sturm, Früh-, Spät- und Kaltfrost vor große Herausforderungen gestellt werden.

Das BMEL hatte bereits vor dem Hitzesommer 2018 ein Forschungsprojekt „Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements“<sup>78</sup> beauftragt. Wesentliche Ziele dabei waren, das künftige Auftreten von Extremwetterlagen und ihre Auswirkungen auf die deutsche Land- und Forstwirtschaft abzuschätzen und Anpassungsmaßnahmen für die Wirtschaftsbetriebe und für die Politik zu untersuchen und vergleichend zu bewerten. Mit der Projektkoordination wurde das Thünen-Institut für Ländliche Räume beauftragt.

---

74 Deutschlandfunk (2018) Wir erleben die Konsequenzen des Klimawandels sehr deutlich, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/hitzeperiode-wir-erleben-die-konsequenzen-des-klimawandels.676.de.html?dram:article\\_id=424314](https://www.deutschlandfunk.de/hitzeperiode-wir-erleben-die-konsequenzen-des-klimawandels.676.de.html?dram:article_id=424314) (24.08.2018)

75 Tagesschau (2019) Australien leidet unter Dürre An der Belastungsgrenze, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/australien-duerre-101.html> (07.04.2019)

76 Deutschlandfunk (2019) WMO-Klimareport 2018 Wetterextreme als Migrations-Auslöser, Abruf: <https://www.deutschlandfunk.de/wmo-klimareport-2018-wetterextreme-als-migrations-ausloeser.676.de.html> (29.03.2019)

77 Tagesschau (2019) UN-Schätzung Getreideernte deckt Verbrauch nicht, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/getreide-ernte-fao-101.html> (07.04.2019)

78 Die detaillierten Ergebnisse sind auf der Projekthomepage [www.agrarrelevante-extremwetterlagen.de](http://www.agrarrelevante-extremwetterlagen.de) veröffentlicht.

Die Auswertung der Klimastationsdaten des DWD (1961 bis 2013) und der Daten aus 21 Klimamodellläufen bis zum Jahr 2100 zeigten insbesondere auch einen erwarteten Anstieg extremer Hitzetage, die Zunahme von Tagen ohne Niederschlag im Frühjahr und die Zunahme extrem trockener Sommer. Das Projekt zeigte, dass Land- und Forstwirtschaft über Handlungsoptionen verfügen, die genutzt werden sollten. Dazu ist es notwendig, Anpassungsmaßnahmen zu analysieren und Risikomanagementsysteme umzusetzen.<sup>79</sup>

Generell haben die niederschlagsfreien Tage im April in der Vergangenheit deutlich zugenommen. Dieses deckt sich mit dem Befund einer zunehmenden Frühjahrstrockenheit, die z. B. bei Getreide das Pflanzenwachstum erheblich einschränken und zu Ernteerträgen deutlich hinter den Erwartungen führen können. Die Klimaprojektionen gehen bei der zunehmenden Frühjahrstrockenheit von einem langsamen Prozess aus. Als Monate mit der größten Gefahr für Trockenheit wurden Juni, Juli und August ermittelt. Die Anzahl der trockenen Tage, an denen das Bodenwasser 50 % der nutzbaren Feldkapazität im effektiven Wurzelbereich unterschreitet, haben seit 1961 tendenziell zugenommen und sollen laut den Ergebnissen der Klimaprojektionen weiter steigen.

Für die Monate Mai bis August hat das Deutschlandmittel der Anzahl der heißen Tage (Maximaltemperaturen über 30 °C) in der Vergangenheit bereits deutlich zugenommen. Diese Entwicklung setzt sich auch in Zukunft fort. Bis zum Ende des 21. Jahrhunderts werden sich die heißen Tage in den Sommermonaten verdreifacht (Juli) bis vervierfacht (Juni und August) haben im Vergleich zu den Jahren von 1961 bis 1990.

In der regionalen Verteilung fielen für den Sommer (Zeitraum 1961 bis 1990) besonders viele heiße Tage im Rhein- und Maintal sowie im Gebiet östlich von Elbe und Saale auf. Hier nahmen die heißen Tage auch weiter zu, ebenso in anderen Gebieten Deutschlands. In der Zukunft muss mit einer weiteren Zunahme gerechnet werden, in Süddeutschland tendenziell etwas stärker als im Norden.<sup>80</sup>

Mit der Erhöhung der mittleren Temperaturen in Deutschland sind auch die Hitzewellen stärker geworden. Eine Häufung von extremen Dürren sieht der Klimaforscher Andreas Marx hier allerdings nicht. Starkniederschläge, Trockenheit und Dürre als Extremereignisse hat man durch den Klimawandel und die Erhöhung der mittleren Temperatur in der Vergangenheit bereits beobachtet.

Von Dürren werde vor allem Südeuropa betroffen sein. Mit der Erhöhung der Temperatur in Deutschland wurden hier keine dramatischen Veränderungen der Jahresniederschläge beobachtet. Die Klimaprognose für Deutschland bis zum Jahr 2100 stellt sich danach nicht so dar, dass sich der mittlere Jahresniederschlag dramatisch verändert. Problematisch ist aber, dass sich die Verteilung der Nieder-

---

79 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements, Abruf: [https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-](https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1_cid358)

Landnutzung/Klimawandel/\_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1\_cid358 (17.07.2018)

80 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements, Abruf: [https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-](https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1_cid358)

Landnutzung/Klimawandel/\_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1\_cid358 (17.07.2018)

schläge innerhalb des Jahres ändert. In den Sommermonaten, in denen der Wasserverbrauch ansteigt, wird zukünftig mit etwas weniger Regen, im Winter mit etwas mehr Jahresniederschlag gerechnet.<sup>81</sup>

Vor allem im Sommer dürfte es zukünftig noch öfter zu lokalen sintflutartigen Güssen mit mehr als 20 Millimeter Niederschlag pro Tag kommen. Später Frost wie im April 2017, der den europäischen Landwirten erhebliche Verluste bescherte, dürfte hingegen seltener vorkommen.

Wenn man sich auf die Temperaturprognosen konzentriert, dann könnte es in Berlin am Ende dieses Jahrhunderts so warm sein, wie heute in Städten an der Adria oder in der Provence. Womöglich wird es aber gleichzeitig so schwül, dass die Hitze schwerer zu ertragen ist als heute in Südeuropa und die Leistungsfähigkeit der Menschen stark eingeschränkt wird.<sup>82</sup>

Im Hitzesommer 2018 verdorrten auf den Feldern in Deutschland die Pflanzen, Wälder brannten und selbst in den großen Flüssen stand das Wasser so niedrig, dass Frachtschiffe Probleme bekamen. In einigen Gemeinden kam zeitweise kein Trinkwasser mehr aus dem Hahn. Solche Engpässe gibt es in Sommern gelegentlich wieder. Grund ist der sinkende Druck im System, wenn bei einer Hitzewelle ungewöhnlich viel Wasser entnommen wird.

An Trinkwasser selbst mangelte es jedoch nicht. Im Prinzip wird das auch so bleiben, denn etwa 70 % des deutschen Trinkwassers stammen aus Grundwasser. Egal wie trocken es an der Oberfläche wird, die tieferen Schichten berührt das Wetter kurzfristig nicht. Anders als in anderen Weltgegenden bildet sich das Grundwasser in Deutschland, das wir verbrauchen, mühelos nach. Jeden Winter liefern Regen und Schnee etwa achtmal so viel Wasser nach, wie Industrie, Landwirtschaft, Bergbau, Kraftwerke und Trinkwassererzeuger zusammen im Jahr aus dem Boden pumpen. Flächendeckender Trinkwassermangel ist somit in Deutschland auch in Zukunft nicht zu erwarten, Einschränkungen sind nur selten und lokal begrenzt. Wohl kann es aber temporär und regional zu Störungen in der Versorgung kommen, denn das Wasser im Boden ist in Deutschland sehr ungleich verteilt.<sup>83</sup>

#### 4.1.2.1. Sommer 2018 in Deutschland

Deutschland erlebte 2018 eine außergewöhnlich lange Phase mit überdurchschnittlichen Temperaturen, die in eine extreme Hitzewelle überging und verbunden war mit einer ausgeprägten Trockenheit, stellten Meteorologen der Abteilungen für Klimaüberwachung und Agrarmeteorologie des DWD fest. Mit dem bisher viertwärmsten Juli wies der Zeitraum April bis Juli 2018 eine Temperaturanomalie von 3,6 Kelvin (K) gegenüber der Referenzperiode der Jahre 1961 bis 1990 auf. Dieses ist die bisher höchste Anomalie für diese Monate seit 1881. Auch April 2018 und Mai 2018 wiesen sehr hohe Temperaturanomalien aus (neue absolute Monatsrekorde mit plus 4,9 K und 3,9 K).

---

81 Deutschlandfunk (2018) Klimaforscher: Die Dürre wird vor allem Südeuropa verändern, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/wetterextreme-klimaforscher-die-duerre-wird-vor-allem.694.de.html?dram:article\\_id=424702](https://www.deutschlandfunk.de/wetterextreme-klimaforscher-die-duerre-wird-vor-allem.694.de.html?dram:article_id=424702) (24.08.2018)

82 Spektrum (2018) Extremwetter durch Erderwärmung? Abruf: <https://www.spektrum.de/news/extremwetter-durch-erderwaermung/1581182> (15.08.2018)

83 Spektrum (2018) Wie sicher sind Deutschlands Wasserreserven, Abruf: <https://www.spektrum.de/news/wie-sicher-sind-deutschlands-wasserreserven/1582184> (15.08.2018)

Aufgrund einer stabilen Wetterlage wurde seit Ende April 2018 kontinentale warme und trockene Luft aus Südosten nach Deutschland herangeführt. In der zweiten Julihälfte erlebte Deutschland eine erste Hitzewelle mit anhaltend flächendeckenden Tagesmaxima über 30 °C, ab der letzten Juliwoche auch großräumig über 35 °C.<sup>84</sup>

Bis weit in den Herbst hinein setzte sich die deutlich zu warme, viel zu trockene und überaus sonnenscheinreiche Witterung fort. Dem heißen Spätsommer im September folgten ein ausgeprägter Altweibersommer und ein goldener Oktober. Kältere oder feuchtere Abschnitte blieben selten und waren nur kurz. Es kam vielerorts zu neuen Herbstrekorden, der Temperaturdurchschnitt im Herbst lag um 1,6 Grad über dem Wert der international üblichen Referenzperiode 1961 bis 1990.<sup>85</sup>

Der November reihte sich nahtlos in die im April 2018 begonnene Serie zu warmer, erheblich zu trockener und ungewöhnlich sonnenscheinreicher Monate ein. Ursache war der meist vorherrschende Hochdruckeinfluss, wodurch sich Tiefdruckgebieten nur selten die Gelegenheit bot, nach Mitteleuropa vorzudringen. In seiner ersten Hälfte zeigte sich der November nochmals mit fast sommerlicher Witterung.<sup>86</sup>

Im Frühjahr 2019 setzte sich in vielen Regionen Deutschlands das zu trockene Wetter fort. Zum Start der Vegetationsperiode waren die Böden dabei viel trockener als im mehrjährigen Durchschnitt.<sup>87</sup>

Die Temperaturmittelwerte und Niederschläge im Jahr 2018 zeigen im Vergleich zu anderen Referenzzeiträumen, wie außergewöhnlich warm und trocken Frühling, Sommer und Herbst 2018 waren. Diese zwei wichtigen meteorologischen Parameter weichen sehr weit von den langjährigen Mittelwerten ab.

In der Abbildung 16 ist die Temperatur für die Monate März bis Oktober 2018 als Abweichung zum Mittelwert des Referenzzeitraums 1961 bis 1990 auf der x-Achse abgetragen. Der Niederschlag ist als Abweichung der gefallen Niederschläge von der mittleren Niederschlagssumme des Referenzzeitraums dargestellt.<sup>88</sup>

---

84 Deutscher Wetterdienst (2018) Vorläufiger Rückblick auf den Sommer 2018 – eine Bilanz extremer Wetterverhältnisse, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/download\\_tabelle.html?nn=16102&lsblid=392212](https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/download_tabelle.html?nn=16102&lsblid=392212) (13.08.2018)

85 Deutscher Wetterdienst (2018) Deutschlandwetter im Herbst 2018, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129\\_deutschlandwetter\\_herbst\\_news.html?nn=16210](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129_deutschlandwetter_herbst_news.html?nn=16210) (13.12.2018)

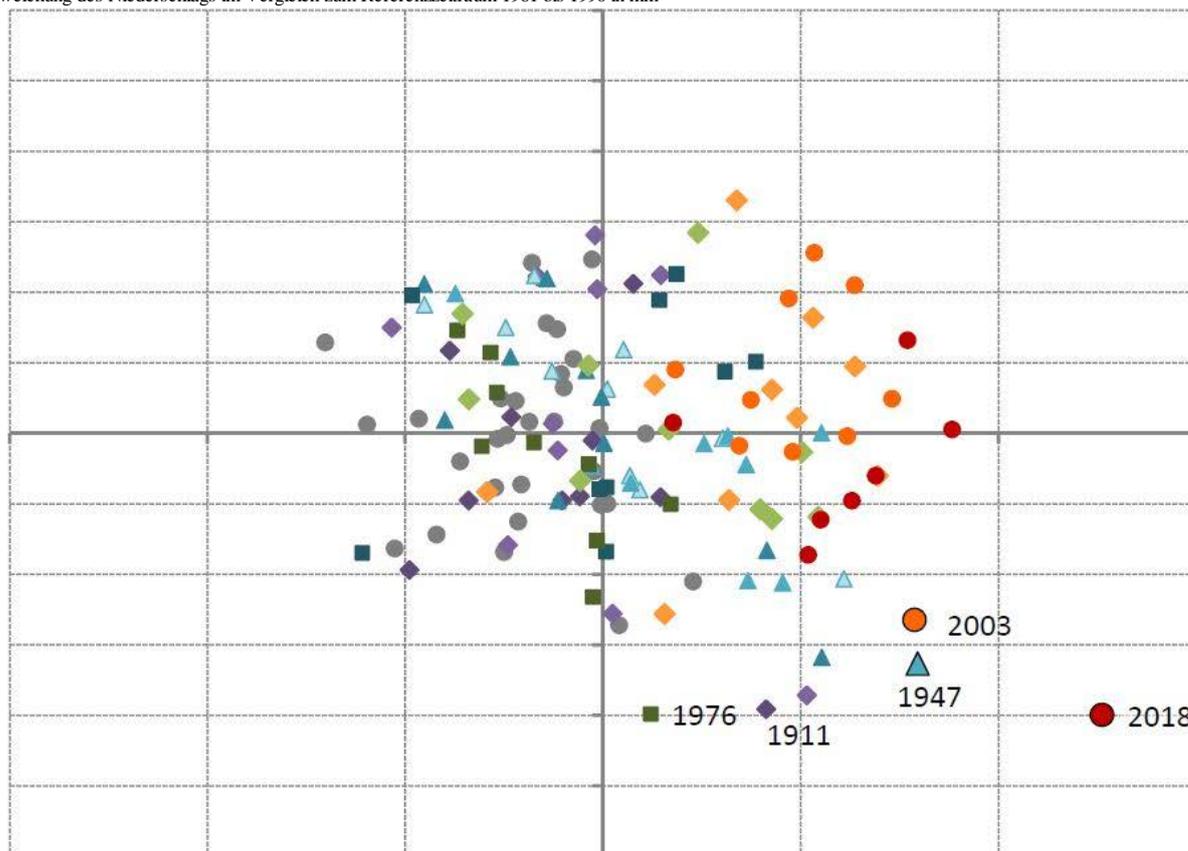
86 Deutscher Wetterdienst (2018) Deutschlandwetter im November 2018, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129\\_deutschlandwetter\\_november\\_news.html?nn=16210](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129_deutschlandwetter_november_news.html?nn=16210) (13.12.2018)

87 Deutscher Wetterdienst (2019) Pressemitteilung Niederschlagsdefizite aus 2018 in vielen Regionen nicht ausgeglichen, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2019/20190423\\_niederschlagsdefizite\\_2018.html](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2019/20190423_niederschlagsdefizite_2018.html) (24.04.2019)

88 Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 10

## Abbildung 16: Niederschläge und Temperaturen in Deutschland im Zeitraum März bis Oktober 2018

Abweichung des Niederschlags im Vergleich zum Referenzzeitraum 1961 bis 1990 in mm



Abweichung der Temperaturen im Vergleich zum Referenzzeitraum 1961 bis 1990 in mm

● 1881-1910 ◆ 1911-1920 ◆ 1921-1930 ▲ 1931-1940 ▲ 1941-1950 ▲ 1951-1960 ■ 1961-1970 ■ 1971-1980 ◆ 1981-1990 ◆ 1991-2000 ● 2001-2010 ● 2011-2018

Anm.: Angaben Mittelwerte der Monate  
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Deutscher Wetterdienst (2018)  
© 2019, BLE 20.02.19

Da sich die Trockenheit in weiten Teilen Deutschlands auch im Herbst 2018 fortsetzte, erreichten viele Flüsse und andere Oberflächengewässer hier extreme Niedrigwasserstände.

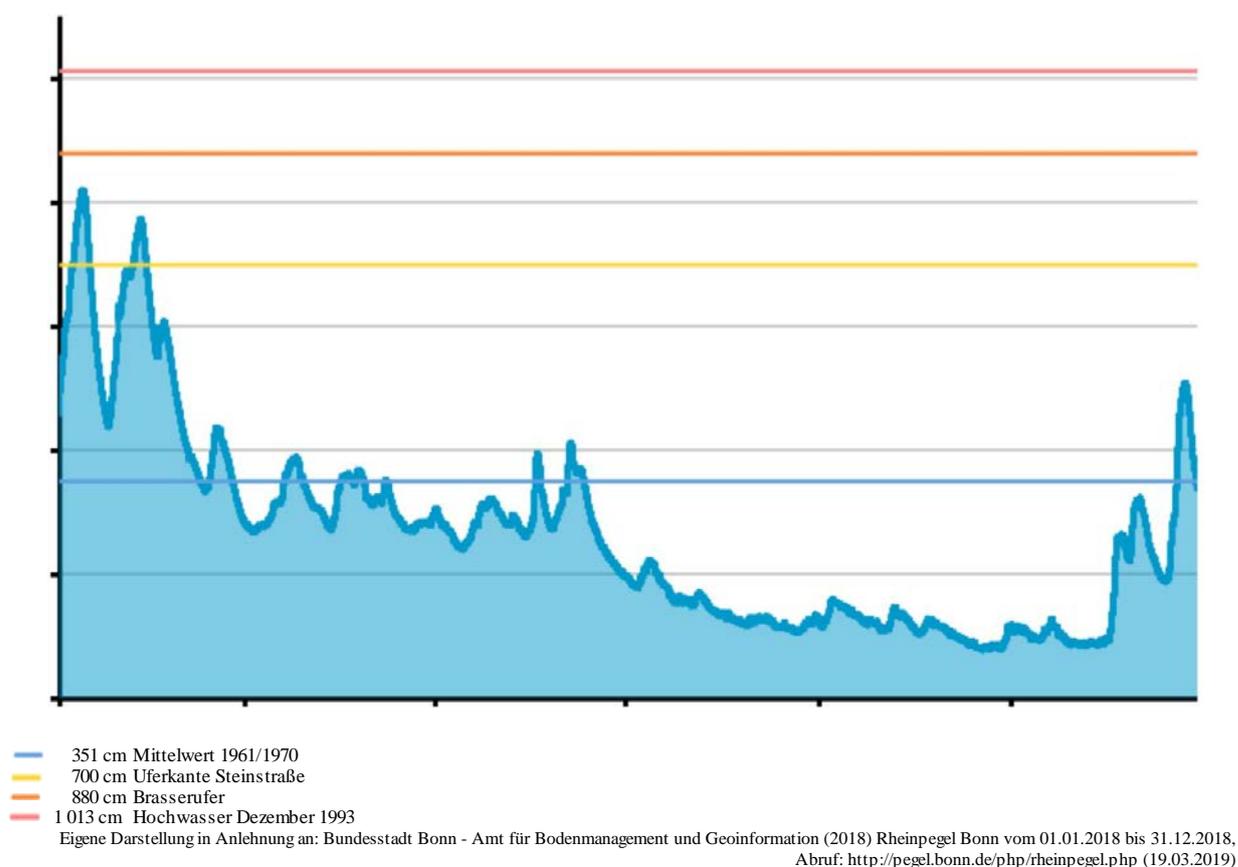
Am Niederrhein waren die anhaltenden Niedrigwasserstände so extrem wie seit Aufzeichnung der Messungen vor 150 Jahren nicht, so dass auch die Schifffahrt auf dieser außerordentlich wichtigen Wasserstraße sehr eingeschränkt werden musste.<sup>89</sup>

Die grundsätzliche Entwicklung des Rheinpegels für das Gesamtjahr 2018 wird beispielgebend für den Standort Bonn in Abbildung 17 dargestellt.<sup>90</sup>

<sup>89</sup> Deutschlandfunk (2018) Wir haben am Niederrhein absolute Extreme. Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/rekord-niedrigwasser-wir-haben-am-niederrhein-absolute.676.de.html?dram:article\\_id=433410](https://www.deutschlandfunk.de/rekord-niedrigwasser-wir-haben-am-niederrhein-absolute.676.de.html?dram:article_id=433410) (16.11.2018)

<sup>90</sup> Bundesstadt Bonn - Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (2018) Rheinpegel Bonn vom 01.01.2018 bis 31.12.2018, Abruf: <http://pegel.bonn.de/php/rheinpegel.php> (19.03.2019)

Abbildung 17: Rheinpegel in Bonn in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018



Um die Lage bei den Wasserständen der Oberflächengewässer und der Wasserspeicher zu entspannen, waren mehrere Wochen Dauerregen notwendig. Tatsächlich gab es ab Dezember 2018 erhebliche und großflächige Niederschlagsmengen in Deutschland zu verzeichnen, was ausgleichend auf die vorhandenen Defizite im Wasserhaushalt wirkte. Wegen des niedrigen Ausgangsniveaus bestand dabei in den großen deutschen Flusssystemen keine unmittelbare Hochwassergefahr.

Die Niederschläge im Winter 2018/19 normalisierten die Situation in den Oberflächengewässern in Deutschland weitgehend.

#### 4.1.2.2. Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion und die Milchwirtschaft

Aufgrund eines anhaltenden Niederschlagsdefizites im Frühjahr 2018 lag seit Anfang Mai in weiten Teilen des Bundesgebietes eine agrarmeteorologische Trockenheit vor. Im Mai und Juni 2018 wurden weitgehend Luftmassen aus nordöstlicher Richtung angeströmt. Dabei handelte es sich um sehr trockene Luftmassen. Aufgrund geringer Bewölkung wurden erhebliche Sonnenscheindauern erreicht, die teilweise zu sehr hohen Temperaturanomalien führten. Es kam zu wenig Regen, da durch beständige Hochdruckgebiete über Skandinavien die Tiefdruckgebiete mit möglichem Regen Richtung Nordatlantik gesteuert wurden. Es kam deutschlandweit zu außergewöhnlich hohen Temperaturen und einer ausgeprägten Trockenheit im Norden und Osten.

Dieses führte zusammen in vielen Gebieten zu hohen täglichen Verdunstungsraten und bei Wintergetreide besonders auf leichten Böden zu einem Absinken der Bodenfeuchte unter den für Beregnung maßgeblichen Schwellenwert von 50 % nutzbarer Feldkapazität (nFk).

Am meisten von der Trockenheit betroffen waren daher die in Deutschland angebauten Getreidearten. Die Produktqualität wurde beeinträchtigt, da während des Schossens Ende April/Anfang Mai die Anlage der für die Mehleigenschaften relevanten Ährenbestandteile erfolgt. Das Bodenfeuchtedefizit verringerte zudem die Pflanzenverfügbarkeit von Nährstoffen und Düngemaßnahmen waren nur eingeschränkt wirksam. Die Abreife des Getreides war deutlich beschleunigt. Dieses führte vielfach zu einer weiteren Verkümmern der Ähren und entsprechend reduziertem Massenertrag und Qualitätsverlusten. In den neuen Bundesländern, in denen die Infrastruktur für Bewässerungsmaßnahmen kaum vorhanden ist, mussten vermehrt Noternten des Getreides durchgeführt und das Erntegut als Ganzpflanzensilage verwendet werden.

Während der Phasen mit geringer Bodendeckung durch Sommerkulturen mussten im Mai für weite Teile Nord- und Ostdeutschlands Hinweise vor Winderosion an die Kooperationspartner des DWD gegeben werden. Mit zunehmender Fortdauer der Trockenheit nahm auch die grundsätzliche Gefährdung durch Wald- und Grasbrände zu. Außerdem sorgten in den mittleren und nordöstlichen Teilen Deutschlands ab Ende Juni heiß gelaufene Teile von Erntemaschinen verbreitet für Flächenbrände.<sup>91</sup>

Die unterschiedlichen Bedingungen und Auswirkungen der Sommerhitze in Deutschland auf die Landwirtschaft verdeutlichen die folgenden Beispiele:

- 1) Ein Ackerbauer und Winzer, der einen klassischen Familienbetrieb in der Nähe von Mainz führt, sieht sich von der Dürre kaum betroffen. Zugleich erkennt er in den zunehmend extremen Wetterbedingungen ein Riesenproblem für den Berufsstand. Mit den herkömmlichen Pflanzenarten sieht er keine ausreichende Möglichkeit, sich auf die extremen Wechsel (Hitze, Trockenheit/Dauerregen) einzustellen.
- 2) Dagegen war ein Biobauer in Sachsen-Anhalt mit einem 500 ha großen Hof praktisch ohne Ertrag bei ökologisch angebauten Kartoffeln und Getreide. Er bezeichnet das Erntejahr als „miserabel“ und sieht die aufgetretene Wettersituation nicht mit einem normalen unternehmerischen Risiko in der Landwirtschaft vereinbar.
- 3) Einem Milchbauern in Mittelfranken mit 80 Milchkühen und 80 weiteren Rindern, der auf Biomilch umgestellt hat, fehlte das Futter. Das Futter wird zum größten Teil von den eigenen Wiesen gewonnen, die Ernte ist stark abhängig von ausreichend Regen. Nach zwei durchschnittlichen Schnitten hatte der dritte nur noch zehn Prozent Ertrag und der vierte war ein Totalausfall. Es war viel vertrocknet und kaum noch Gras zum Füttern da. Eine Schlachtung von vielen Zuchtkühen konnte vermieden werden, weil er von einem Bauern Silomais zukaufen konnte. Das war nicht einfach, weil die Dürre vielerorts den Ertrag gemindert hat. Auch hat der Zukauf des Futters das

---

91 Deutscher Wetterdienst (2018) Die Trockenheit in Deutschland 2018 aus agrarmeteorologischer Sicht, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/download\\_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212](https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/download_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212) (17.07.2018)

Budget sehr belastet, denn hier sind die Preise wegen des Mangels gestiegen. Eine finanzielle Herausforderung besteht zusätzlich, weil durch vergangene Milchpreiskrisen die Geldreserven fehlen, die für solche Futterzukäufe notwendig wären. Mit einem geschätzten Ernteverlust von 40 % freut sich der Milchbauer deshalb über die staatliche Unterstützung für Landwirte, die hier in eine extreme Ausnahme- und Notsituation gekommen sind.<sup>92</sup>

Insgesamt hatte der Hitzesommer 2018 und die einhergehende Dürre in weiten Teilen Deutschlands sehr unterschiedliche Auswirkungen auf die verschiedenen Kulturen. Dieses reichte von deutlichen Minderernten bis im Extremen zu Totalausfällen bei wichtigen Pflanzen für die Viehhaltung, wie Mais und Getreide, bis hin zu Produktionsrekorden oder sehr hohen Qualitäten bei anderen Produkten, wie Obst und Wein. Die lokalen Unterschiede waren dabei ebenfalls sehr groß.

Bei den für die Milchwirtschaft wichtigen Pflanzen, wie Futtermais, Wintergerste, Gras, Heu und Stroh zeigte sich eine in weiten Teilen Deutschlands infolge der Sommerhitze und Dürre 2018 sehr schwierige Gesamtsituation. Viele Futterpflanzen zeigten unter den durchschnittlichen Qualitäten und Quantitäten sowie unter den betrieblichen Erwartungen liegende Aufwüchse und Ernten.

Hierbei kam es allerdings lokal zu erheblichen Unterschieden bei den Ernteerträgen, wobei neben den Pflanzenarten vor allem auch lokale Verhältnisse bezüglich Niederschlagsmengen, Temperaturen und Sonneneinstrahlung, Bodenqualität und Wasserspeichervermögen, Veränderungen des Grundwasserstandes und Bewässerungsmaßnahmen oder auch die Topografie eine gewichtige Rolle spielten.

Bei Grünland konnte 2018 frühzeitig der erste Silageschnitt sowie eine gute Heuqualität erreicht werden. Allerdings beeinträchtigte die Trockenheit in weiten Teilen Deutschland den zweiten Aufwuchs, sodass im weiteren Jahresverlauf Ertragsdefizite bei Silage und Heu eingetreten sind. Dieses machte für eine erhebliche Anzahl von Rinderzuchtbetrieben den Zukauf von Futter notwendig.<sup>93</sup>

Trotz der massiv ertragsmindernden Dürreperiode konnte in weiten Teilen Deutschlands die Tierfuttermittellieferung bei Milchkühen bis in den Herbst 2018 weitestgehend gewährleistet werden. Dazu trug auch die Verfütterung von getrocknetem Gras und Luzerne (Trockengrün) bei. Trockengrün ist ein wertvolles Produkt für die Viehfütterung, das vor allem in der Milchviehhaltung von großer Bedeutung ist.<sup>94</sup>

Die Futtergrundlage für die Erzeugerbetriebe von Milch bilden vor allem Grünlandflächen und in erheblichem Umfang auch Ackerkulturen wie Mais. Aufwuchs und Ertrag dieser Kulturen sind sowohl

---

92 Tagesschau (2018) Ernteausfälle „Dieses Jahr ist miserabel“, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/duerre-bauern-101.html> (19.11.2018)

93 Deutscher Wetterdienst (2018) Die Trockenheit in Deutschland 2018 aus agrarmeteorologischer Sicht, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/download\\_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212](https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/download_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212) (17.07.2018)

94 Sichere Grundversorgung, In: dmz Der Erzeugerberater, 04/2018, 18.10.2018, S. 32

für die sofortige Verfütterung als auch zur Bildung von Futterreserven (z. B. Silagen, Stroh, Trockenfutter, Kraftfutter) unabdingbar und sehr wichtig.

Das Pflanzenwachstum wird neben vielen anderen Faktoren sehr vom Wetter beeinflusst, u.a. von Temperaturen, Niederschlägen. Eine Übersicht über die Temperaturentwicklung und die gefallenen Niederschläge im Sommer 2018 im Bundesgebiet wird in Tabelle 33 gegeben.

Im Jahr 2018 fielen zwischen Februar und November in Deutschland landesweit im Schnitt deutlich weniger Niederschläge als im langjährigen Mittel. Der erhöhte Wasserbedarf der Pflanzen konnte in der Hauptwachstumsperiode nicht durch die geringeren Niederschlagsmengen ausgeglichen werden. Abweichend davon traten kleinräumig allerdings immer wieder schauerartige Niederschläge auf, so dass deren räumliche Verteilung sehr heterogen war.<sup>95</sup>

Die hohen Lufttemperaturen im Zeitraum April bis Oktober 2018 in Verbindung mit der langen Sonnenscheindauer förderten die potentielle Verdunstung. Diese war deutlich erhöht, was zu einer stärkeren Austrocknung der Böden geführt hat.<sup>96</sup>

Ein aussagekräftiger Parameter für die Wachstumsmöglichkeit wichtiger Kulturen ist die nutzbare Feldkapazität (nFk). Der maßgeblichen Schwellenwert liegt bei 50 % nFk. Wird dieser Wert bei einem Absinken der Bodenfeuchte unterschritten, so ist besonders auf leichten Böden Beregnung für ein normales Wachstum der Pflanzen notwendig. Ohne Beregnung kommt es zu deutlichen Störungen des Pflanzenwachstums bis hin zu irreparablen Schädigungen der Pflanzen und Totalausfällen beim Ertrag. Eine großflächige Beregnung von Kulturen für die Milchwirtschaft ist weder üblich noch realistisch möglich und sinnvoll.

Entscheidend für die Aufwüchse ist daher neben den meteorologischen Kennwerten vor allem die verfügbare Bodenfeuchtigkeit, die 2018 deutlich verringert war. Die Entwicklung der nFk im Jahr 2018 sowie der Vergleichsjahre 1991 bis 2017 für Grünland und Mais wird in Abbildung 18 und Abbildung 19 dargestellt.<sup>97</sup>

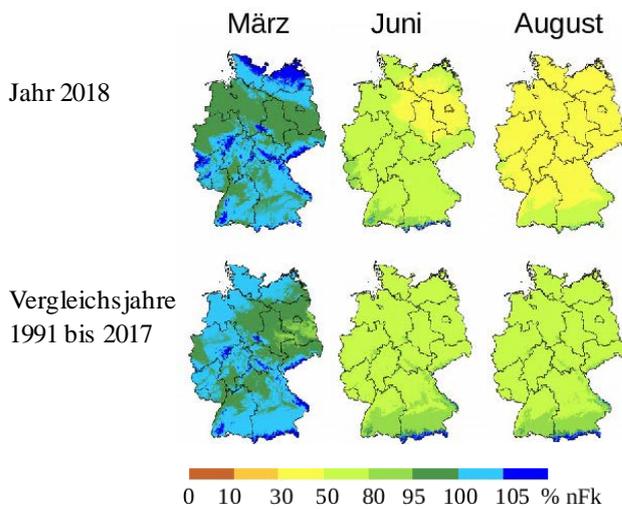
---

95 Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 10

96 Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 4

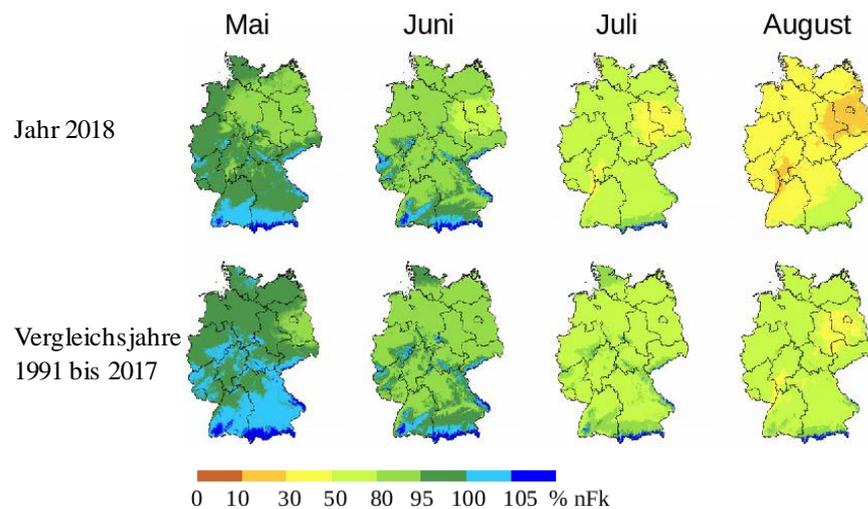
97 Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 13 ff.

**Abbildung 18: Bodenfeuchte für Grünland in nutzbare Feldkapazität (nFk)**



Quelle: Deutscher Wetterdienst  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 68  
© 2019, BLE 15.01.19

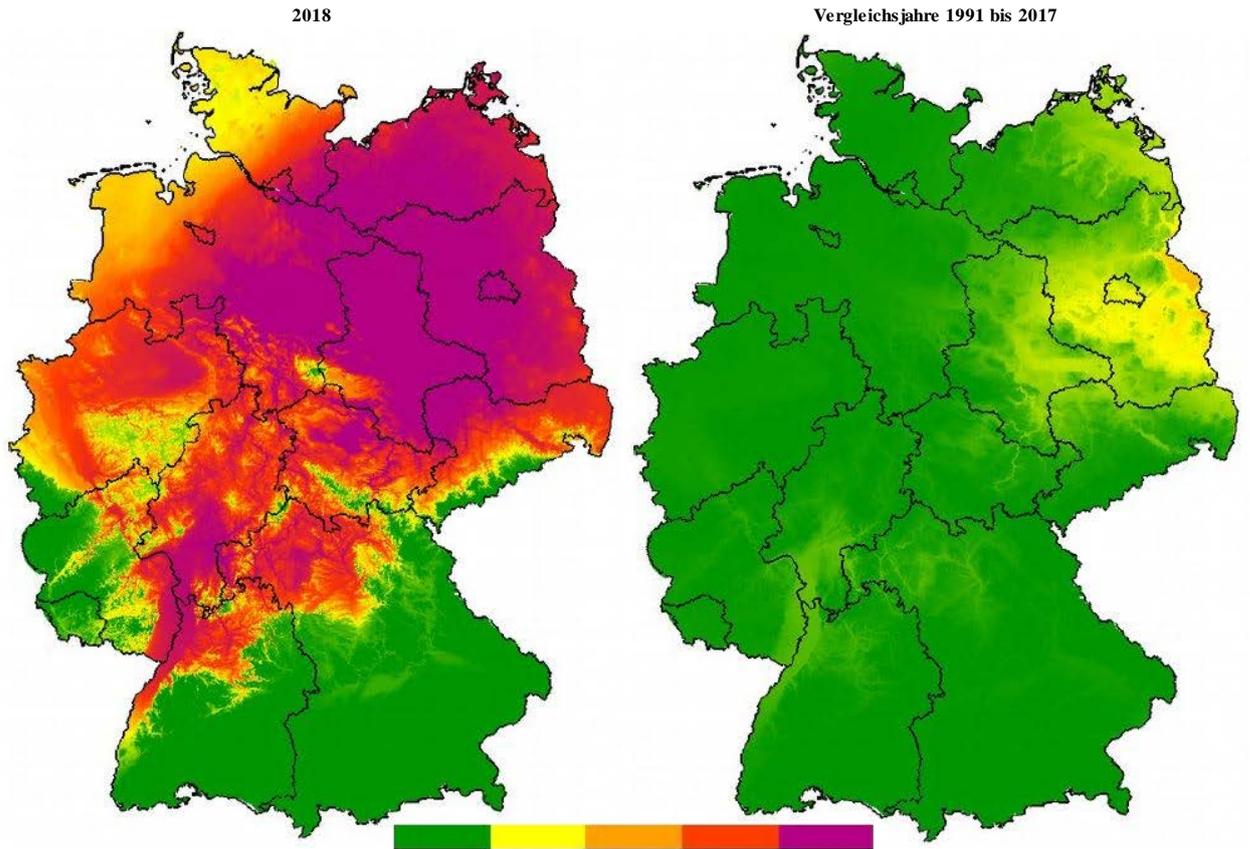
**Abbildung 19: Bodenfeuchte für Mais in nutzbare Feldkapazität (nFk)**



Quelle: Deutscher Wetterdienst  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 71  
© 2019, BLE 15.01.19

In nachfolgenden Darstellungen (Abbildung 20, Abbildung 21) werden die Anzahl von Tagen mit extrem niedriger Bodenfeuchtigkeit 2018 denen der Vergleichsjahre 1991 bis 2017 für Grünland und Mais als Summe grafisch gegenübergestellt.

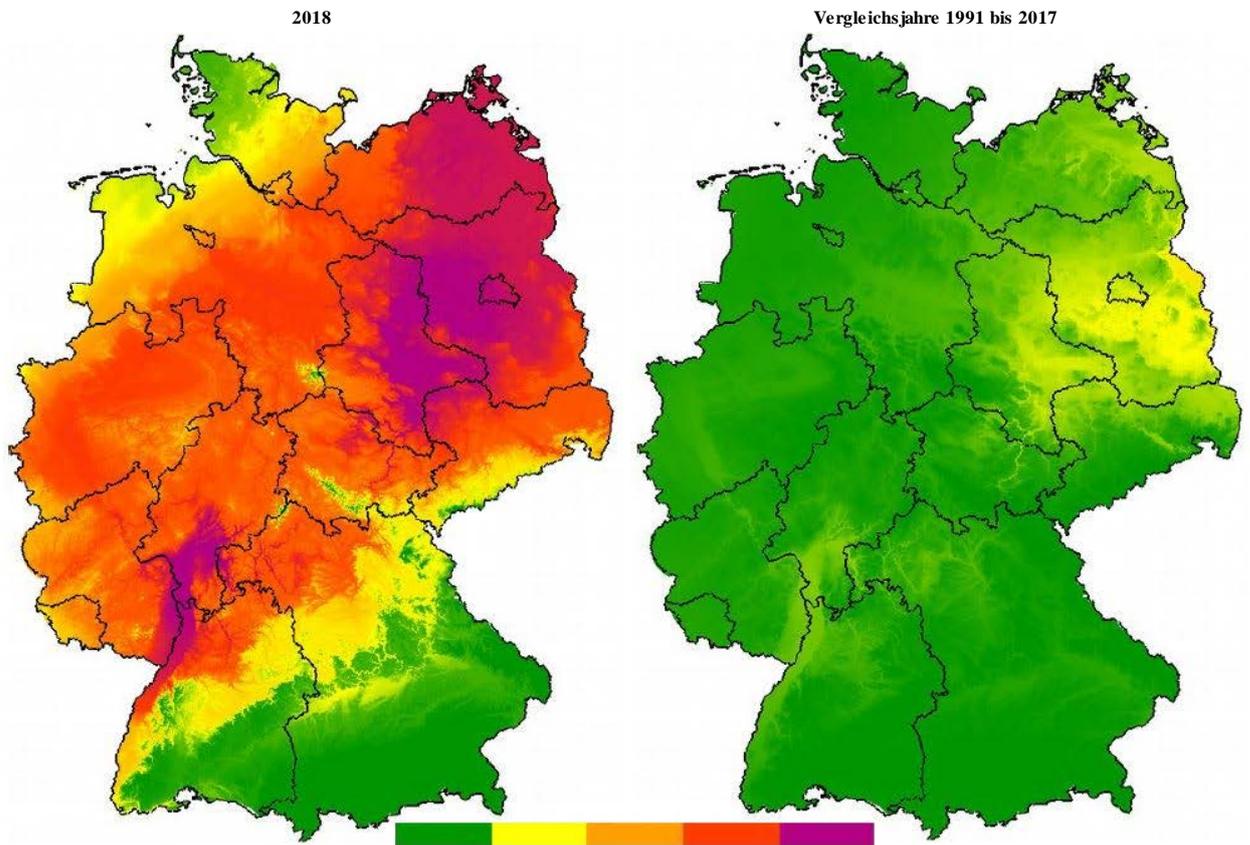
Abbildung 20: Tage unter 40 % nFK Bodenfeuchte für Grünland in den Monaten März bis Oktober



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Deutscher Wetterdienst (2018)  
© 2019, BLE 20.02.19

Abbildung 21: Tage unter 40 % nFK Bodenfeuchte für Mais in den Monaten März bis August



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Deutscher Wetterdienst (2018)  
© 2019, BLE 20.02.19

Im November 2018 wurden zwei Milchproduktionsbetriebe in betroffenen Trockengebieten aufgesucht, die aktuelle Lage erörtert und Betriebsbegehungen durchgeführt. Anzahl und Auswahl sind nicht repräsentativ für das gesamte Bundesgebiet.

Beide Betriebe haben im tierischen Bereich ihren Produktionsstandschwerpunkt auf Milchproduktion mit jeweils etwa 600 Stellplätzen für Milchkühe, betreiben aber auch in größerem Umfang Ackerbau. Da auch der Herbst 2018 viel zu trocken war, zeigte sich die Wassersituation vor Ort weiter sehr angespannt, der Grundwasserstand und der Wasserstand in den Gewässern und Stauseen sehr niedrig. Dementsprechend dramatisch zeigte sich die Situation im eigenen Pflanzenbau, der die Grundlage für die Versorgung der Milchkühe bildet (Anwelksilage, Maissilage). Es wurden bei den einzelnen Pflanzenarten lokal zwischen 20 und 50 % weniger Menge geerntet, auch die Qualität und der Energiegehalt (Mais) ließen sehr zu wünschen übrig. Der dritte Grünschnitt fiel 2018 praktisch aus, so dass Silage deutlich unter Vorjahresniveau eingebracht wurde. Schlecht zeigte sich bei beiden Betrieben auch die Erlössituation durch Verkäufe aus der eigenen Pflanzenproduktion.

Demgegenüber hatte sich gegenüber dem Vorjahr 2017 (sehr niedrige Milchpreise) die Einnahmesituation aus den Rohmilchverkäufen etwas gebessert. Für die Gesamtsituation der Betriebe müssen allerdings auch die deutlich gestiegenen Aufwendungen vor allem für Futtermittel in Betracht gezogen werden.

Beide Betriebe hatten die Anzahl der Milchkühe kurzzeitig und aus unterschiedlichen Gründen (Erkrankungen mit Mycoplasmen bzw. Stallneubau) leicht reduziert, streben allerdings zum Frühjahr 2019 wieder volle Belegung der Stallplätze an. Dieses war als realistisch anzusehen. Auch im Bundestrend zeigte sich, dass die überwiegende Zahl der Betriebe deutliche Reduzierungen ihrer Milchkuhbestände vermeiden wollten und dieses mit teilweise erheblichen zusätzlichen Belastungen auch erreichten.

Zum einen konnten die Beispielbetriebe von finanziellen bzw. materiellen Reserven aus den Vorjahren zehren (vor allem Vorräte bei Grobfutter/Silage). Andererseits wurden ergänzend zum eigenen Pflanzenbau rechtzeitig Bemühungen getätigt, Futtermittel in unterschiedlichem Umfang zuzukaufen (z. B. Stroh, Rapsschrot, Kraftfutter).

Der ausreichende Zukauf von Futter war aus Gründen der Verfügbarkeit am Markt und der Preiserhöhungen für Betriebe, die sich nicht rechtzeitig eingedeckt hatten oder die nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügten, nicht mehr möglich.

Die Milchleistung pro Kuh zeigte sich bis Oktober 2018 in den aufgesuchten Betrieben trotz des Extremsommers kumulativ im Vorjahresvergleich erhöht (ca. 200 kg). Die Milchinhaltsstoffe waren nicht wesentlich verändert und daher bei den Erzeugerbetrieben kein Diskussionsthema. Notschlachtungen von Milchkühen in größerem Umfang, wie teilweise überhöht in der Presse dargestellt, gab es nicht.

Der Selektionsprozess wird sich bei den Milcherzeugerbetrieben bis ins Jahr 2019 kurzfristig beschleunigen. Das Tempo ist auch abhängig von der lokalen Wetterentwicklung (Regenwasser) in den Trockengebieten bis in den Frühsommer 2019. Betriebe ohne ausreichende Reserven haben nur noch geringe Handlungsoptionen, z. B. durch zusätzliche Verschuldung und Landverkäufe. Das bedeutet aber auch eine Verschlechterung der langfristigen Perspektiven.

Auch wird mit einer moderaten Abnahme der Anzahl der Milchkühe bis zum Beginn der Weideperiode gerechnet. Je nach Entwicklung kann sich diese im niedrigen einstelligen Prozentbereich darstellen.

Volkswirtschaftlich für die Bundesrepublik Deutschland und in Bezug auf die Versorgungssicherheit der Bevölkerung mit Milch und Milcherzeugnissen zeigte sich die Milcherzeugung trotz der teilweise extremen Rahmenbedingungen und Herausforderungen für die Milcherzeuger insgesamt erstaunlich stabil. Eine bedrohliche Entwicklung für die Versorgung durch Reduzierung von Milcherzeugung und Milchviehbeständen trat zu keinem Zeitpunkt auf.

Der in der 2. Jahreshälfte 2018 stattfindende Anstieg der Rohmilchpreise wirkte einer Verknappung der Milch und einer möglichen Mangellage am Markt entgegen. Der temporäre Preisanstieg war zugleich aber auch dafür notwendig, dass die überwiegende Anzahl der Milcherzeugerbetriebe überleben kann. Die Milcherzeuger in den Trockengebieten hatten kurzfristig vor allem zusätzliche Aufwendungen für Futtermittel zu verkraften, lebten von Futtermittelreserven aus 2017 oder konnten weniger Futtermittel aus eigener Produktion gegenüber den Vorjahren verkaufen.

Somit wirkte sich die Extremwetterlage in Deutschland 2018 vor allem auf die Finanzkraft und Substanz der Erzeugerbetriebe negativ aus. Die Milcherzeugung insgesamt war davon weniger betroffen.

#### 4.1.2.3. **Sonderbeihilfen Dürre**

Der sehr trockene und sehr warme Sommer und Herbst 2018 hatten zu teilweise existenzbedrohenden, länger anhaltenden und sehr schwierigen Marktbedingungen für die Milchbauern geführt. Daher wurden in der zweiten Jahreshälfte 2018 weitere Unterstützungsmaßnahmen für Landwirte und insbesondere auch Betriebe mit Milcherzeugung eingeleitet, die die Stabilisierung des Milchmarktes und der wirtschaftlichen Situation der Erzeuger unterstützen sollten. Besonders von der Dürre in ihrer Existenz bedrohte landwirtschaftliche Betriebe konnten Beihilfen aus dem Bund-Länder-Hilfsprogramm beantragen.

Die Durchführungsverantwortung für Beantragung, Prüfung und Auszahlung der Beihilfen lag bei den Bundesländern. Die Teilnahmebedingungen und Voraussetzungen waren in den Bundesländern unterschiedlich. Es spielten zum Beispiel die Unternehmensgröße und das Schadensausmaß eine wichtige Rolle. Teilweise gab es auch sehr hohe Hürden für eine erfolgreiche Beantragung und Bewilligung der Beihilfen, wie die Offenlegung von außerlandwirtschaftlichem Einkommen bei Mitgliedern von Genossenschaften.

#### 4.1.3. Handlungsoptionen für die Landwirtschaft

Prof. Mojib Latif, Klimaforscher an der Universität Kiel, hält die Dürre für erste Auswirkungen des Klimawandels und warnt vor schweren Folgen für die Landwirtschaft. Danach wird es ab 2050 Klimamodellen zufolge zunächst vor allem die Landwirte im Süden und Osten Deutschlands treffen. Gegen Ende dieses Jahrhunderts müssten dann auch Landwirte im Norden mit nennenswerten ökonomischen Einbußen rechnen. Es wird noch häufiger mit Dürren und extrem hohen Temperaturen gerechnet, aber auch mit Starkniederschlägen und Überschwemmungen. Es werden allerdings noch Chancen gesehen, den Klimawandel abzumildern.<sup>98</sup>

Klimaforscher rechnen damit, dass Extremwetterlagen zunehmen werden und die Landwirtschaft davon maßgeblich betroffen ist.

Wie das Wetter über das Jahr ausfällt, können Landwirte im Voraus und bei der Aussaat kaum einschätzen. Frank Ebert vom Leibnitz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung in Müncheberg empfiehlt deshalb den vermehrten Anbau von dürre- und auch nassetoleranteren Feldfrüchten, um das Risiko von Ernteausfällen zu streuen. Auch sollte das Fruchtartenspektrum weiter diversifiziert und die Fruchtfolge somit breiter aufgestellt werden. Extremwetterlagen fallen immer unterschiedlich aus, nicht jede Fruchtart ist in gleicher Weise betroffen. Damit gibt es größere Chancen, dass zumindest einige Fruchtarten mit den jeweiligen Witterungsbedingungen besser zurechtkommen als andere.

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft, wie sie bisher überwiegend betrieben wurde, ist es auch zu anderen Problemen gekommen, wie einem Rückgang der Biodiversität und einer insgesamt geringeren Anpassungsfähigkeit gegenüber ungünstigen Witterungsbedingungen.<sup>99</sup>

Hitze und Trockenheit beeinträchtigen die Ertragsbildung von Ackerkulturen erheblich. Für die Erzeugerbetriebe von Milch spielt von den Ackerkulturen Mais eine herausragende Rolle. Sinkt bei Trockenheit der Bodenwassergehalt unter einen kritischen Wert, so ist die Versorgung des Wurzelapparates der Pflanzen mit Nährstoffen und Wasser unzureichend. Die Toleranz gegenüber Trockenstress ist auch maßgeblich von der Kultur und den ausgewählten Sorten abhängig. Eine enorm wichtige Rolle spielt auch die jeweilige Wachstumsphase der Pflanzen, zu der Trockenheit herrscht. Die Anzahl der trockenen Tage mit niedrigen Bodenfeuchten hat bereits in der Vergangenheit zugenommen und wird laut Klimaprojektionen weiter steigen. Für die Zukunft wird mit einer weiteren Zunahme der trockenen Tage vor allem in den Monaten Juli bis September gerechnet. In den letzten 15 Jahren tritt auch die Frühjahrstrockenheit häufiger auf.<sup>100</sup>

---

98 Deutschlandfunk (2018) „Anzeichen der Klimaerwärmung“, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/duerre-in-deutschland-anzeichen-der-klimaerwaermung.694.de.html?dram:article\\_id=328034](https://www.deutschlandfunk.de/duerre-in-deutschland-anzeichen-der-klimaerwaermung.694.de.html?dram:article_id=328034) (24.08.2018)

99 Deutschlandfunk (2018) „Fruchtfolge breiter aufstellen, um gewisse Risikostreuung zu haben“, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/klimaerwaermung-fruchtfolge-breiter-aufstellen-um-gewisse.697.de.html?dram:article\\_id=424271](https://www.deutschlandfunk.de/klimaerwaermung-fruchtfolge-breiter-aufstellen-um-gewisse.697.de.html?dram:article_id=424271) (24.08.2018)

100 BMEL (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements, Abruf: [https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/\\_Texte/Extremwetterlagen.html?jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1\\_cid358](https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/_Texte/Extremwetterlagen.html?jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1_cid358) (17.07.2018)

Eine Lösung bei Futtermangel und eingeschränkter Futterqualität durch Trockenheit ist der Anbau von Zwischenfrüchten. Diese können als Gründüngung oder für die zusätzliche Futterproduktion angebaut werden. Grundsätzlich kann jede Zwischenfrucht auch als Futter für Wiederkäuer genutzt werden. Für eine bessere Futterqualität sind dabei spezielle Futterbaumischungen notwendig. Es gibt spezielle Mischungen mit einjährigem Weidelgras und auch mit kurzlebigen Klee.<sup>101</sup>

## 4.2. Tiergesundheit

### 4.2.1. Blauzungenkrankheit

In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz traten seit Ende 2018 erste Fälle der Blauzungenkrankheit auf. Seit 2012 war Deutschland mehrere Jahre offiziell frei von der Blauzungenkrankheit. Erstmals wurde das Blauzungenvirus 2006 nördlich der Alpen nachgewiesen. Die bei Haus- und Wildwiederkäuern auftretende Virus-Krankheit ist für die Menschen völlig ungefährlich.

Die Erkrankung führt bei Tieren zusammen mit Entzündungen, Schwellungen und Fieber u. a. zu einer deutlichen Verringerung der Futteraufnahme und dadurch auch zu Störungen im Stoffwechsel der Milchkühe und Leistungsminderungen.<sup>102</sup>

Es gibt 25 bekannte Serotypen, gegen den festgestellten Stamm BTV 8 wurde ein wirksamer Impfschutz entwickelt. Die alleinige Anwendung von Insektiziden gegen die übertragenden Stechinsekten (vor allem Gnitzen) hat sich als nicht ausreichend erwiesen.<sup>103</sup> Die Ständige Impfkommision für Veterinärmedizin (StIKo Vet) weist auf die weiterhin bestehende Impfnotwendigkeit kleiner Wiederkäuer und Rinder gegen den Blauzungenvirus in einer Stellungnahme hin. Zur Verhinderung der Ausbreitung der Krankheit im gefährdeten Gebiet ist nach Aussage der Kommission eine Impfung von 80 % aller Wiederkäuer notwendig.<sup>104</sup>

Das Vorhandensein der Blauzungenkrankheit in den Beständen führt zu Restriktionen beim Transport und Viehhandel. Dieses kann bei Ausbreitung auch größere Regionen und Gebiete betreffen. Aktuell sind insbesondere der Südwesten und Westen Deutschlands betroffen.<sup>105</sup>

---

101 Bei knappen Grundfuttermitteln, In: dmz Der Erzeugerberater, 04/2018, 18.10.2018, S. 32

102 Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen (2019) Blauzungenkrankheit kehrt nach Deutschland zurück, Abruf: <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/tiergesundheit/rgd/blauzungenkrankheit.htm> (27.02.2019)

103 Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen (2019) Blauzungenkrankheit kehrt nach Deutschland zurück, Abruf: <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/tiergesundheit/rgd/blauzungenkrankheit.htm> (27.02.2019)

104 Damoklesschwert Blauzungenkrankheit, In: vfz, 06/2019, 08.02.2019, S. 1

105 Landwirtschaftskammer Nordrhein Westfalen (2019) Blauzungenkrankheit kehrt nach Deutschland zurück, Abruf: <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/tiergesundheit/rgd/blauzungenkrankheit.htm> (27.02.2019)

Die Einfuhr u. a. von kleinen und großen Wiederkäuern in die Russische Föderation sowie der Transport dieser Tiere durch das Gebiet der Föderation aus den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ist wegen der Blauzungenkrankheit ab 31.01.2019 nicht mehr erlaubt.<sup>106</sup>

#### 4.2.2. **Initiativen zu Veränderungen in der Tierhaltung**

Es ist davon auszugehen, dass die bereits existierenden Aktivitäten zu Veränderungen in der Tierhaltung auch für die milchviehhaltenden Unternehmen an Bedeutung gewinnen.

Lidl hat ab 2018 in eigener Regie für seine Eigenmarken eine Haltungskennzeichnung mit Frischfleisch eingeführt.<sup>107</sup> In den Supermärkten des Lebensmitteleinzelhändlers werden nun fortan Label zu verschiedenen Formen der Tierhaltung am Fleisch in den Kühltruhen zur Selbstbedienung der Kunden ausgestellt. Verbraucher können sich anhand der Etikettierungen auf den Verpackungen über allgemeine Haltungsbedingungen der Tiere informieren.

Im Rahmen des Milchpolitischen Fröhschoppens bei der Internationalen Grünen Woche 2019 in Berlin wurden mehrere Initiativvorschläge zum Tierwohl diskutiert. Die Vorstellungen über Inhalte, die Realisierung und das Finden von Gemeinsamkeiten in der Wertschöpfungskette benötigen offensichtlich noch eine Menge Zeit. Über die Art und Weise, wie, welche Programme, wann, wo und durch wen umgesetzt werden, gibt es auf den Beteiligungsebenen der Wertschöpfungskette unterschiedliche inhaltliche Ansichten. Als nötig wird deshalb auch eine deutliche Steigerung bei der Aussagekraft zu den Themenbereichen Tierwohl, Milchhygiene und betriebliches Umfeld betrachtet. Vor allem ist auch noch nicht klar, woher das Geld für die programmatischen Umsetzungen herkommt.

Dr. Katharina Kluge informierte als Vertreterin des BMEL, dass es hinsichtlich des Bundesministeriums für das von ihm präferierte dreistufige, freiwillige Tierwohllabel keine spezifischen Anforderungen für die Milchviehhalter gebe und ein Termin für die Einbeziehung des Milchviehbereiches noch nicht feststeht.<sup>108</sup>

#### 4.3. **Möglicher Austritt des Vereinigten Königreiches Großbritannien und Nordirland aus der Europäischen Union**

Auch der Milchpreis in Deutschland steht unter dem Einfluss des bevorstehenden Brexit. Das Vereinigte Königreich ist bei Milcherzeugnissen weiterhin ein sehr wichtiger Handelspartner Deutschlands und der EU. Die Aussichten am europäischen Milchmarkt sind daher eng verknüpft mit den Entscheidungen zur Art und Weise des Brexit.<sup>109</sup> Vor den Folgen eines nicht vertraglich geregelten Brexits

---

106 Russland macht dicht, In: vfz, 06/2019, 08.02.2019, S. 1

107 Lidl labelt jetzt, LZ Rheinland, 06/2018,08.02.2018, S. 8

108 Tierwohlinitiative auf dem Wege, In: DMW, 04/2019, 13.02.2019, S. 118 f.

109 Milchpreis in Deutschland unter Brexit-Einfluss, In: DMW, 07/2019, vom 30.03.2019, S. 218

wird eindringlich gewarnt. Die international gewachsenen Lieferketten sind hochkomplex. Als besonders gefährdet innerhalb der EU wird die Milchwirtschaft in Irland angesehen.<sup>110</sup>

Die Mehrheit der Bürger im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland hatte in einem Votum am 23.06.2016 für einen Austritt aus der Europäischen Union gestimmt. Ausgewählte Angaben wurden im Schaubild 4 dargestellt.<sup>111</sup>

Die EU-Staaten und die Regierung des Vereinigten Königreiches bemühen sich aktuell weiterhin, einen Brexit ohne Vertrag zu verhindern. Parallel bereiten sich Deutschland und die EU auf alle möglichen Varianten vor, um bei einem weiterhin möglich Brexit ohne Vertrag die Auswirkungen gering zu halten. Das politische Risiko ist aktuell weiterhin hoch und beeinflusst die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich.

---

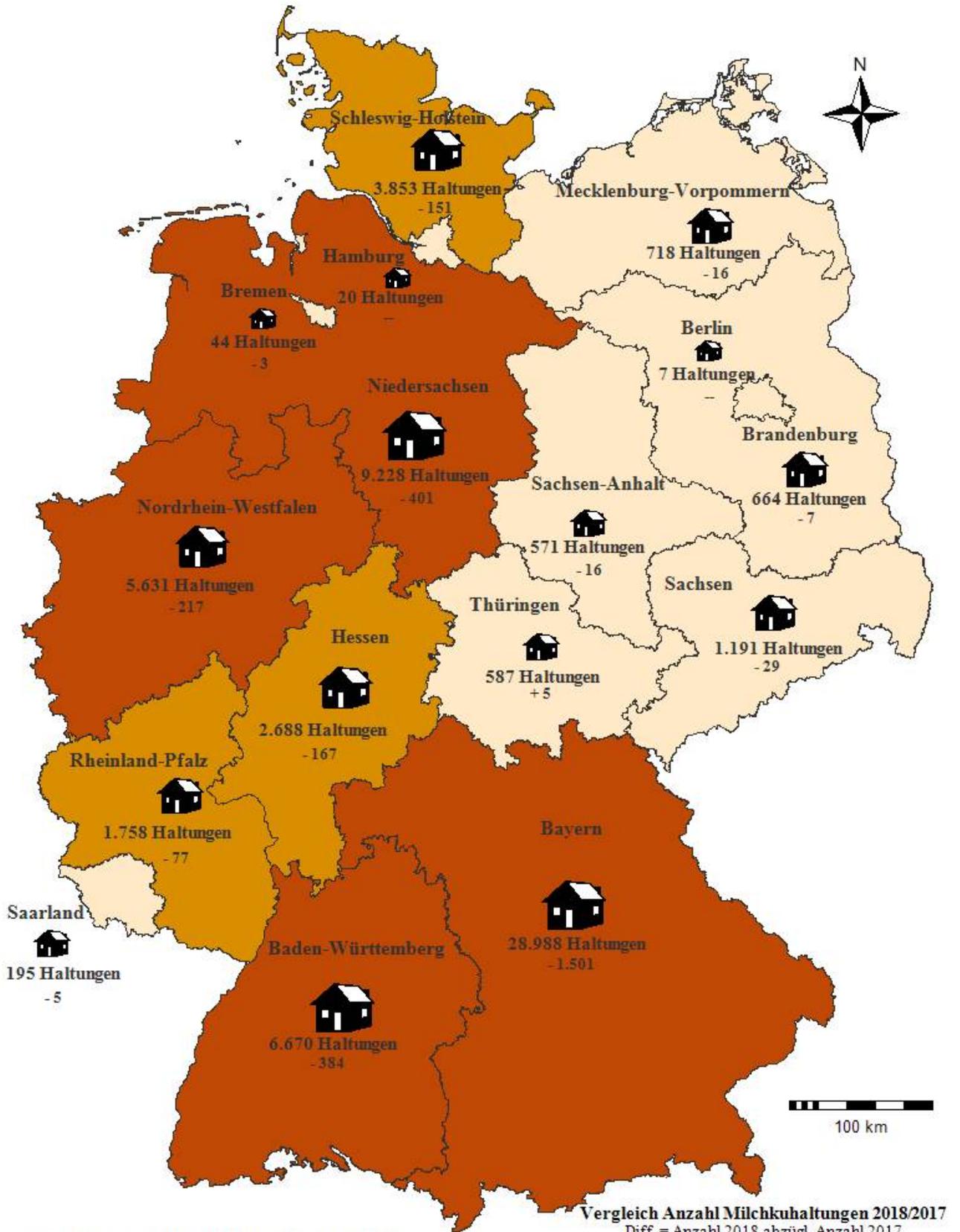
<sup>110</sup> Milchpreis in Deutschland unter Brexit-Einfluss, In: DMW, 07/2019, vom 30.03.2019, S. 250

<sup>111</sup> Tagesschau (2019) Chronologie Das Brexit-Votum und die Folgen, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-chronologie-103.html> (14.01.2019)

# Anhang

## Schaubilder

Schaubild 1: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland im Jahr 2018



Anm.: Angaben in Anzahl der Haltungen mit Milchkühen  
Ergebnisse HIT-Datenbank, Zählung November

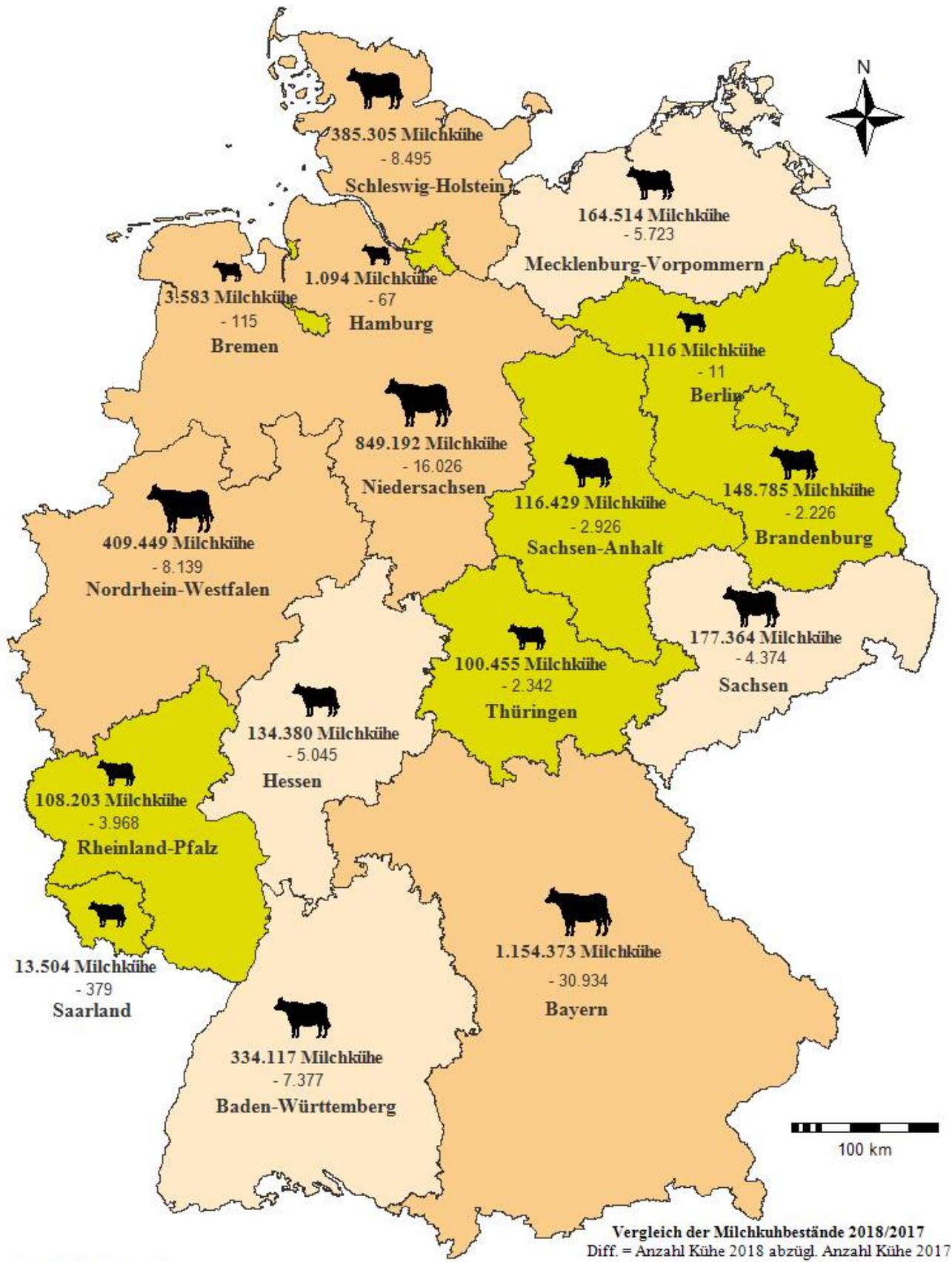
Quelle: Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3 Reihe 4.1

Bundesamt f. Kartographie u. Geodäsie (2017) © 2018, BLE, Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft, 06.03.19

Vergleich Anzahl Milchkühhaltungen 2018/2017  
Diff. = Anzahl 2018 abzgl. Anzahl 2017

- Diff.  $\leq$  -200
- 200 < Diff.  $\leq$  -50
- 50 < Diff.  $\leq$  +5

Schaubild 2: Anzahl der Milchkühe in Deutschland im Jahr 2018



Anm.: Angaben in Anzahl Tiere  
Ergebnisse HIT-Datenbank, Zählung November

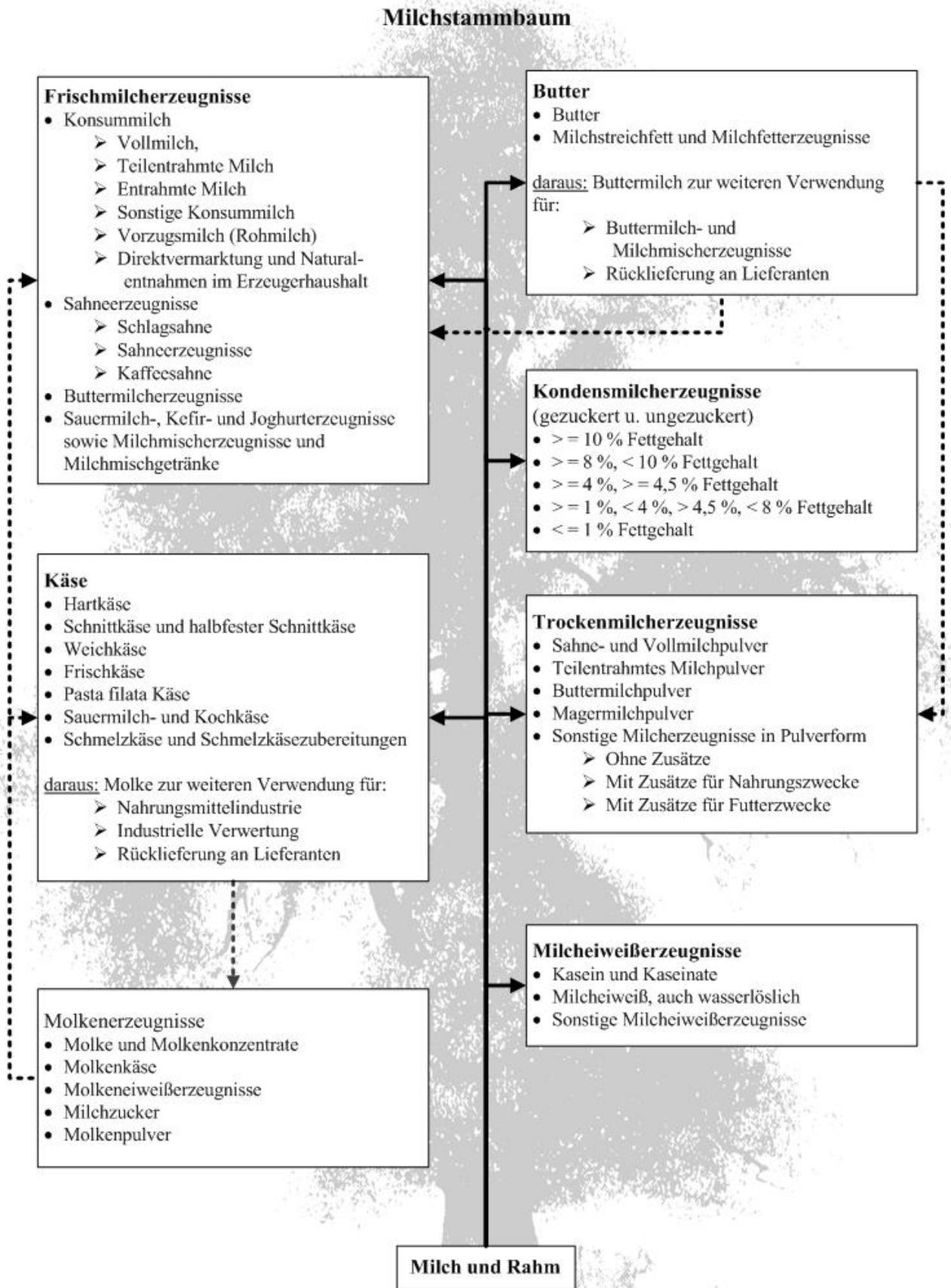
Quelle: Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3 Reihe 4.1

Bundesamt f. Kartographie u. Geodäsie (2017) © 2018, BLE, Marktinformation, Kritische Infrastrukturen Landwirtschaft, 25.03.19

Vergleich der Milchkubbestände 2018/2017  
Diff. = Anzahl Kühe 2018 abzügl. Anzahl Kühe 2017

- Diff. ≤ - 8.000
- 8.000 < Diff. ≤ - 4.000
- 4.000 < Diff. ≤ 0

Schaubild 3: Verarbeitung von Milch und Rahm zu Milch und Milcherzeugnissen (Milchstammbaum)



#### Schaubild 4: Ausgewählte Angaben zum möglichen Brexit

- 23.01.2013** David Cameron, Premierminister des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland, hat aus politischen Erwägungen eine Volksabstimmung zur Mitgliedschaft in der EU angekündigt.
- 
- 07.05.2015** Die Konservative Partei gewinnt bei den Unterhauswahlen im Vereinigten Königreich die absolute Mehrheit.  
Bei Verhandlungen mit den EU-Staaten erreicht das Vereinigte Königreich eine Einschränkung der Personenverkehrsfreiheit.  
D. Cameron empfiehlt daraufhin den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der EU.
- 
- 23.06.2016** Bei der Volksabstimmung im Vereinigten Königreich stimmen 52 % der Bürger für einen Austritt (Brexit) und 48 % für den Verbleib in der EU.  
Aufgrund dieses Ergebnisses und seiner Wahlempfehlung kündigt D. Cameron seinen Rücktritt an.
- 
- 13.07.2016** Theresa May wird von den Mitgliedern der Konservativen Partei zur neuen Vorsitzenden und zur Premierministerin gewählt.  
Zu dieser Zeit gibt es keine konkreten Pläne für den Austritt. Es wurde nicht mit diesem Ausgang des Votums gerechnet.
- 
- 29.03.2017** Das Vereinigte Königreich kündigt offiziell die Mitgliedschaft in der Europäischen Union.  
Ab diesem Zeitpunkt begann die in den EU-Verträgen vorgegebene zwei Jahre dauernde Frist bis zum Austritt am 29.03.2019.
- 
- 18.04.2017** Theresa May kündigt zur Absicherung der Mehrheit und damit einer verbesserten Verhandlungsposition vorgezogene Neuwahlen an.
- 
- 08.06.2017** Die Konservative Partei verliert die absolute Mehrheit und kann nur noch als Minderheitsregierung weiter regieren.
- 
- 19.06.2017** Beginn der Verhandlungen über den Brexit zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich.  
Die 27 EU-Staaten lehnen jegliche einseitige Einschränkung der Grundfreiheiten ab.
- 
- 25.11.2018** Der Europäische Rat stimmt nach schwierigen Verhandlungen dem Ergebnis des Austrittsabkommens und der dazugehörigen Erklärung zur zukünftigen Partnerschaft mit dem
- 
- 21.03.2019** Nach mehrfacher Ablehnung des ausgehandelten Vertrages und der dazugehörigen Erklärungen im Unterhaus des Vereinigten Königreiches stimmten die EU-Staaten einer Verschiebung des Austrittstermin auf den 12.04.2019 zu.
- 
- 10.04.2019** Die 27 EU-Staaten haben über einen Antrag des Vereinigten Königreiches abgestimmt, den Austrittstermin zu verschieben.  
Dem Vereinigten Königreich wurde bis spätestens zum 31.10.2019 eine flexible Lösung angeboten, bei der u. a. auch eine Beendigung der Mitgliedschaft vor diesem Datum möglich ist.

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Tagesschau (2019) Chronologie Das Brexit-Votum und die Folgen,

Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-chronologie-103.html> (14.01.2019)

Tagesschau (2019) Entscheidung auf EU-Gipfel Die zwei Optionen nach dem Brexit-Aufschub,

Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-szenarien-107.html> (22.03.2019)

Tagesschau (2019) Einigung beim EU-Gipfel Brexit auf Ende Oktober verschoben,

Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-eu-149.html> (12.04.2019)

© 2019, BLE 29.04.2019

## Tabellen

**Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
<b>Erzeugungsgrundlagen</b>							
Haltungen Rinder <sup>1,2</sup>	1 000	219,5	175,0	147,1	143,6	139,6	- 2,8
Anzahl Rinder <sup>2</sup>	1 000	14 567,7	12 706,2	12 466,6	12 281,2	11 949,1	- 2,7
Bestand Rinder je Haltung	Tiere	66	73	85	86	86	+ 0,1
Rinder je 100 ha LF <sup>3</sup>	Tiere	85	76	75	74	72	- 2,4
Rinder je 100 ha HFF <sup>4</sup>	Tiere	218	176	167	164	158	- 3,7
<b>Haltungen Milchkühe<sup>1,2</sup></b>	<b>1 000</b>	<b>138,5</b>	<b>91,6</b>	<b>69,2</b>	<b>65,8</b>	<b>62,8</b>	<b>- 4,5</b>
<b>Anzahl Milchkühe<sup>2</sup></b>	<b>1 000</b>	<b>4 563,6</b>	<b>4 181,7</b>	<b>4 217,7</b>	<b>4 199,0</b>	<b>4 100,9</b>	<b>- 2,3</b>
<i>Anteil am Rinderbestand</i>	%	31,3	32,9	33,8	34,2	34,3	+ 0,4
Bestand Milchkühe je Haltung	Tiere	33	46	61	64	65	+ 2,3
<b>Milcherzeugung<sup>5</sup></b>	<b>1 000 t</b>	<b>28 331,3</b>	<b>29 628,9</b>	<b>32 672,3</b>	<b>32 598,2</b>	<b>33 048,4</b>	<b>+ 1,4</b>
Milchertrag <sup>6</sup>							
<b>Milchertrag je Kuh und Jahr</b>	<b>kg</b>	<b>6 208</b>	<b>7 085</b>	<b>7 746</b>	<b>7 763</b>	<b>8 059</b>	<b>+ 3,8</b>
Milchertrag je Kuh und Tag <sup>7</sup>	kg	20,4	23,2	25,4	25,5	26,4	+ 3,8
Milcherzeugung je ha/LF <sup>3,5</sup>	kg	1 660	1 774	1 961	1 953	1 987	+ 1,7
Sonstige Verwendung <sup>5,8</sup>	1 000 t	1 368,6	973,5	1 354,4	1 343,1	1 331,5	- 0,9
dav.: verfütterte Milch	1 000 t	1 148,7	848,5	967,1	948,8	924,3	- 2,6
Landwirtschaftl. genutzte Fläche <sup>3</sup>	1 000 ha	17 067,0	16 704,0	16 658,9	16 687,3	16 635,8	- 0,3
davon: Hauptfutterfläche <sup>4</sup>	1 000 ha	6 670,7	7 225,7	7 485,0	7 468,8	7 547,2	+ 1,0
<b>Milchwirtschaftliche Unternehmen<sup>9</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>285</b>	<b>x</b>	<b>241</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
Milchannahme pro Unternehmen	Tonnen	95 479	x	132 667	x	x	x
<b>Milchlieferung und ausgewählte Milcherzeugnisse sowie Milchrücklieferung und Milchauszahlungspreis</b>							
<b>Milchlieferung</b>							
<b>Molkereistandort (Gemelk)<sup>10</sup></b>	<b>1 000 t</b>	<b>27 211,5</b>	<b>29 072,2</b>	.	.	.	x
Milch von Kühen	1 000 t	.	.	<b>31 972,7</b>	<b>31 937,0</b>	<b>32 490,9</b>	+ 1,7
<i>Fettgehalt</i>	%	4,22	4,16	4,12	4,09	4,06	- 0,8
<i>Eiweißgehalt</i>	%	3,41	3,42	3,43	3,44	3,45	+ 0,1
davon: Öko-Milch <sup>11</sup>	1 000 t	261,6	596,5	794,7	939,1	1 117,8	+ 19,0
<i>Anteil an der Milchlieferung</i>	%	0,96	2,05	2,49	2,94	3,44	+ 17,0
<i>Fettgehalt</i>	%	4,06	4,08	4,09	4,07	4,07	- 0,1
Milch v. Ziegen u. Schafen <sup>12</sup>	1 000 t	.	12,2	14,6	15,3	15,5	+ 1,4
<i>Anteil an der Milchlieferung</i>	%	.	0,04	0,05	0,05	0,05	- 0,3
<b>Erzeugerstandort<sup>13</sup></b>	<b>1 000 t</b>	<b>26 984,3</b>	<b>28 655,4</b>	.	.	.	x
Milch von Kühen	1 000 t	.	.	<b>31 318,0</b>	<b>31 255,1</b>	<b>31 717,0</b>	+ 1,5
<i>Anteil an der Erzeugung<sup>14</sup></i>	%	95,25	96,71	95,85	95,88	95,97	+ 0,1
Einfuhr Milch <sup>15</sup>	1 000 t	583,5	1 698,3	2 492,1	2 565,4	2 569,6	+ 0,2
Ausfuhr Milch <sup>16</sup>	1 000 t	2 234,4	1 943,5	2 311,6	2 435,0	2 342,6	- 3,8

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
<b>Frischmilerzeugnisse<sup>17</sup></b>							
Herstellung	1 000 t	8 725,7	9 084,4	8 964,5	8 704,0	8 517,0	- 2,1
Einfuhr	1 000 t	203,7	310,0	416,4	474,0	490,8	+ 3,5
Ausfuhr	1 000 t	1 296,3	1 990,7	1 919,9	1 711,3	1 695,8	- 0,9
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>1 000 t</b>	<b>7 633,1</b>	<b>7 403,7</b>	<b>7 461,0</b>	<b>7 466,8</b>	<b>7 312,1</b>	- 2,1
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	93,71	92,22	90,60	90,33	88,22	- 2,3
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	114,3	122,7	120,2	116,6	116,5	- 0,1
<b>davon: Sahneerzeugnisse<sup>19</sup></b>							
Herstellung	1 000 t	550,8	555,6	587,5	578,0	552,2	- 4,5
Einfuhr	1 000 t	15,9	7,1	7,1	7,5	8,2	+ 8,3
Ausfuhr	1 000 t	44,9	99,6	100,2	95,4	91,3	- 4,3
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>1 000 t</b>	<b>521,8</b>	<b>463,0</b>	<b>494,3</b>	<b>490,1</b>	<b>469,0</b>	- 4,3
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	6,41	5,77	6,00	5,93	5,66	- 4,6
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	105,6	120,0	118,8	117,9	117,7	- 0,2
<b>Butter, Michfett- und Milchstreichfetterzeugnisse<sup>20</sup></b>							
Herstellung	1 000 t	425,8	449,5	515,4	496,8	483,9	- 2,6
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen <sup>21</sup>	1 000 t	15,4	8,4	6,1	5,7	7,2	+ 26,4
Bestandsveränderung <sup>22</sup>	1 000 t	- 1,8	- 9,4	- 3,3	+ 2,2	+ 4,3	x
Einfuhr	1 000 t	170,2	148,3	150,2	169,4	173,3	+ 2,3
Ausfuhr	1 000 t	53,1	126,9	153,1	152,2	153,3	+ 0,7
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>23</sup></b>	<b>1 000 t</b>	<b>525,2</b>	<b>457,3</b>	<b>500,4</b>	<b>496,7</b>	<b>483,8</b>	- 2,6
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	6,45	5,70	6,08	6,01	5,84	- 2,8
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	81,1	98,3	103,0	100,0	100,0	- 0,0
<b>Käse insgesamt<sup>24</sup></b>							
Herstellung	1 000 t	1 856,9	2 353,5	2 497,5	2 480,6	2 524,1	+ 1,8
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen <sup>21</sup>	1 000 t	53,3	60,7	61,6	61,8	67,8	+ 9,6
Bestandsveränderung	1 000 t	+ 1,1	+ 11,5	+ 3,6	+ 22,4	- 0,4	x
Einfuhr	1 000 t	499,9	638,6	823,8	821,4	819,4	- 0,2
Ausfuhr	1 000 t	549,6	1 026,3	1 167,7	1 210,0	1 240,2	+ 2,5
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>23</sup></b>	<b>1 000 t</b>	<b>1 727,5</b>	<b>1 868,7</b>	<b>2 060,7</b>	<b>1 978,2</b>	<b>2 001,8</b>	+ 1,2
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	21,21	23,28	25,02	23,93	24,15	+ 0,9
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	107,5	125,9	121,2	125,4	126,1	+ 0,6

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
<b>Kondensmilcherzeugnisse</b>							
Herstellung	1 000 t	567,0	420,4	351,4	372,7	332,8	- 10,7
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,7	+ 0,2	- 6,4	+ 0,6	+ 1,1	x
Einfuhr	1 000 t	39,9	88,6	73,1	48,3	59,9	+ 24,1
Ausfuhr <sup>25</sup>	1 000 t	189,2	290,3	290,1	323,4	324,3	+ 0,3
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>1 000 t</b>	<b>418,4</b>	<b>218,5</b>	<b>140,9</b>	<b>96,9</b>	<b>67,4</b>	<b>- 30,5</b>
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	5,14	2,72	1,71	1,17	0,81	- 30,7
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	135,5	192,4	249,4	384,4	493,9	+ 28,5
<b>Sahne-, Vollmilch- und teilentrahmtes Milchpulver sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform<sup>26</sup></b>							
Herstellung	1 000 t	192,3	164,4	246,3	256,1	287,6	+ 12,3
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,6	+ 3,4	- 3,9	+ 2,0	- 4,0	x
Einfuhr <sup>27</sup>	1 000 t	125,4	172,0	228,4	245,6	248,1	+ 1,0
Ausfuhr <sup>27</sup>	1 000 t	128,2	204,6	192,4	202,2	214,1	+ 5,9
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>28</sup></b>	<b>1 000 t</b>	<b>191,1</b>	<b>128,4</b>	<b>286,2</b>	<b>297,5</b>	<b>325,7</b>	<b>+ 9,4</b>
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	2,35	1,60	3,48	3,60	3,93	+ 9,2
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	100,7	128,0	86,1	86,1	88,3	+ 2,6
<b>Buttermilchpulver</b>							
Herstellung	1 000 t	9,9	11,9	19,6	21,5	23,3	+ 8,4
Bestandsveränderung	1 000 t	- 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,1	- 1,7	x
Einfuhr	1 000 t	6,2	10,0	7,9	12,3	12,4	+ 1,0
Ausfuhr	1 000 t	9,6	11,8	17,7	22,3	26,4	+ 18,1
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>1 000 t</b>	<b>7,1</b>	<b>9,7</b>	<b>9,5</b>	<b>10,3</b>	<b>10,9</b>	<b>+ 6,2</b>
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	0,09	0,12	0,12	0,12	0,13	+ 6,0
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	138,6	122,5	206,9	208,3	212,6	+ 2,0
<b>Magermilchpulver</b>							
Herstellung	1 000 t	322,0	258,5	435,6	430,4	419,5	- 2,5
Bestandsveränderung <sup>29</sup>	1 000 t	- 32,7	+ 11,6	+ 62,4	- 7,0	- 55,4	x
Einfuhr	1 000 t	53,0	59,7	64,1	63,6	63,0	- 0,9
Ausfuhr	1 000 t	317,7	223,1	358,0	399,1	426,0	+ 6,8
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>1 000 t</b>	<b>90,0</b>	<b>83,6</b>	<b>79,3</b>	<b>101,9</b>	<b>111,8</b>	<b>+ 9,8</b>
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	1,10	1,04	0,96	1,23	1,35	+ 9,5
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	357,9	309,3	549,5	422,5	375,1	- 11,2
<b>Molkenpulver</b>							
Herstellung	1 000 t	227,7	368,5	359,7	345,2	315,8	- 8,5
Bestandsveränderung	1 000 t	- 1,4	+ 2,9	- 11,9	+ 3,0	- 1,6	x
Einfuhr <sup>30</sup>	1 000 t	46,3	73,8	77,6	76,5	76,2	- 0,4
Ausfuhr <sup>30</sup>	1 000 t	169,4	357,2	338,3	324,7	326,7	+ 0,6
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>1 000 t</b>	<b>105,9</b>	<b>82,2</b>	<b>110,9</b>	<b>93,9</b>	<b>66,9</b>	<b>- 28,8</b>
pro Kopf <sup>18</sup>	kg	1,30	1,02	1,35	1,14	0,81	- 29,0
<i>Selbstversorgungsgrad</i>	%	215,0	448,1	324,2	367,4	472,3	+ 28,6

noch: **Tabelle 1: Milchwirtschaft auf einen Blick in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	Einheit	2000	2010	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
<b>Milchrücklieferung und Milchzahlungspreis</b>							
<b>Rücklieferung<sup>31</sup></b>	<b>1 000 t</b>	<b>51,4</b>	<b>100,3</b>	<b>106,5</b>	<b>106,1</b>	<b>105,3</b>	<b>- 0,7</b>
<b>Auszahlungspreis für Kuhmilch<sup>32</sup></b>	<b>Ct/kg</b>	<b>30,87</b>	<b>30,83</b>	<b>27,28</b>	<b>36,58</b>	<b>34,86</b>	<b>- 4,7</b>
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 <sup>18</sup>		81,46	80,28	82,35	82,67	82,89	+ 0,3
Anm.: Meldungen aus der Marktordnungswaren-Meldeverordnung; Milcherzeugung 2018 geschätzt;							
Außenhandel 2018 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 Ab 1999: Zahl der Betriebe; ab 2008: Anzahl der Haltungen							
2 Stand: November; ab 2008: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
3 LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche							
4 Hauptfutterfläche = Dauergrünland u. Ackerflächen mit Anbau von Futterpflanzen							
5 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk (Milch von Büffeln, Kühen, Ziegen, Schafen); Milcherzeugung u. -verwendung, einschl. Rohmilchlief. an Milchwirtschaftl. Unternehmen, verfert. Milch, Naturalentnahmen, v. den landwirtschaftl. Betrieben verkaufte Milcherzeugnisse in Milchäquivalent, Verluste							
6 Berechnet mit der Anzahl der Milchkühe (Zählung: 03.11.); ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk							
7 Berechnet mit 305 Tage (durchschnittl. Laktationsdauer Milchkuh)							
8 Einschl. Verluste, Rohmilchlief. von Erzeugern aus dem Inland an Erstkäufer mit Sitz in der EU, Verfütterte Milch, Naturalentnahme, Direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse; bis 2009: Frisch erzeugt (Eigenverbrauch, Altenteil), verarbeitet zu Landbutter u. -käse, verfüttert, Deputate, Direktvermarktungsquote usw. verwendet							
9 Molkereien u. Abnehmer von Milch; Strukturhebung: 3 Jahres Rhythmus							
10 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015 Gemelk; ab 2012 ohne Lieferungen von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtschaftl. Unternehmen							
11 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Erzeugung mindestens nach den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007							
12 Ab 2012: Datengrundlage Meldung Milchanlieferung MVO; 2010 u. 2011 Rückrechnung auf dieser Datengrundlage							
13 Ab 2016: Kuhmilch; bis 2015: Gemelk; Anlieferung an milchwirtschaftl. Unternehmen ohne Lieferungen von Erzeugern aus den EU-Mitgliedstaaten							
14 An milchwirtschaftl. Unternehmen abgelieferte Milch							
15 Ab 2000: Zukauf aus EU-Mitgliedstaaten u. Drittländer sowie Lieferungen von ausländischen Landwirten direkt an milchwirtschaftl. Unternehmen							
16 Ab 2000: Lieferung von Milch u. Rahm in EU-Mitgliedstaaten u. in Drittländer							
17 Einschl. Naturalentnahme, direkt verkaufte Milch u. Milcherzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe (2010 bis 2014), Sonstige Konsummilch, Roh- u. Vorzugsmilch, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse u. Milchlischergetränke, Sahneerzeugnisse; ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse u. Milchlischergetränke; ab 2012: einschl. Erzeugnisse aus Molke hergestellt							
18 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
19 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse und Milchlischergetränke							
20 Butter, Milchstreichfett- und Milchfetterzeugnisse direkt aus Rahm in Butterwert; ab 2010 bis 2014: einschl. Butterherstellung landwirtschaftl. Betriebe; ab 2008: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
21 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
22 In öffentl. u. private Lagerhaltung sowie bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel							
23 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
24 2016: Ohne Frischkäse; Einschl. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen; ab 2010 bis 2014: einschl. direkt verkaufter Käse der landwirtschaftl. Betriebe							
25 Ab 2006: geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
26 Einschl. Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungs- u. für Futterzwecke							
27 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490							
28 Zum Schutz einzelbetriebl. Daten einschl. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform f. Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurde							
29 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung							
30 Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040410							
31 Abgang von Milch u. Milcherzeugnissen für Futterzwecke; bis 2011: Rücklieferung von Futtermilch an Lieferanten u. Verkauf von Milch zu Futterzwecken							
32 Konventionell u. ökologisch/biologisch erzeugte Milch, ab Hof bei 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; ohne Umsatzsteuer, mit Zu- u. Abschlägen, einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütungen, Milchpreisberichtigungen, ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; ab 2014: Kuhmilch; bis 2013: Gemelk v. Kühen u. Ziegen							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 20.03.19							

**Tabelle 2: Anzahl der Haltungen mit Rindern in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gebietsstand	2008	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl der Haltungen								in Prozent
BW	22 408	20 698	18 488	18 040	17 294	16 786	16 405	15 798	- 3,70
BY	62 831	58 381	52 057	50 471	48 918	47 442	45 827	44 493	- 2,91
BE	22	22	25	29	29	31	31	34	+ 9,68
BB	4 941	4 681	4 420	4 489	4 434	4 359	4 325	4 210	- 2,66
HB	119	108	100	98	93	91	91	87	- 4,40
HH	134	127	124	110	103	104	96	97	+ 1,04
HE	11 228	10 433	9 162	9 062	8 836	8 606	8 487	8 234	- 2,98
MV	3 345	3 229	3 151	3 262	3 320	3 322	3 284	3 220	- 1,95
NI	26 735	24 788	22 502	22 158	21 761	21 317	20 818	20 296	- 2,51
NW	22 078	20 641	18 598	18 313	17 949	17 313	17 095	16 629	- 2,73
RP	6 690	6 233	5 602	5 449	5 359	5 114	4 972	4 845	- 2,55
SL	905	824	749	738	718	711	689	676	- 1,89
SN	8 058	7 814	7 284	7 271	7 221	7 045	6 889	6 651	- 3,45
ST	3 518	3 316	3 118	3 122	3 158	3 087	3 013	2 958	- 1,83
SH	9 818	9 145	8 215	8 037	7 829	7 669	7 478	7 308	- 2,27
TH	4 487	4 520	4 169	4 229	4 153	4 097	4 101	4 076	- 0,61
<b>D</b>	<b>187 317</b>	<b>174 960</b>	<b>157 764</b>	<b>154 878</b>	<b>151 175</b>	<b>147 094</b>	<b>143 601</b>	<b>139 612</b>	<b>- 2,78</b>

Anm.: Ergebnisse der HIT-Rinderdatenbank, Haltungen  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,  
Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/Viehbestand.html> (10.01.2019)  
© 2013, BLE 26.02.19

**Tabelle 3: Anzahl der Haltungen mit Milchkühen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gebietsstand	2008	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl der Haltungen								in Prozent
BW <sup>1</sup>	11 783	10 834	9 157	8 674	/	7 477	7 054	6 670	- 5,44
BY	45 323	41 913	36 615	35 148	33 670	32 069	30 489	28 988	- 4,92
BE	7	7	7	8	9	9	7	7	+ 0,00
BB	830	808	741	733	738	679	671	664	- 1,04
HB	63	63	55	55	54	48	47	44	- 6,38
HH	24	24	21	22	21	21	20	20	+ 0,00
HE	4 455	4 075	3 454	3 326	3 151	2 998	2 855	2 688	- 5,85
MV	1 030	952	865	850	812	788	734	718	- 2,18
NI	14 824	13 395	11 393	11 023	10 560	10 068	9 629	9 228	- 4,16
NW	9 333	8 510	7 370	7 056	6 812	6 179	5 848	5 631	- 3,71
RP	2 721	2 538	2 238	2 147	2 071	1 941	1 835	1 758	- 4,20
SL	256	257	233	229	216	210	200	195	- 2,50
SN	1 664	1 560	1 401	1 369	1 332	1 274	1 220	1 191	- 2,38
ST	814	735	671	656	619	605	587	571	- 2,73
SH	5 559	5 135	4 652	4 513	4 339	4 185	4 004	3 853	- 3,77
TH	745	744	664	660	628	623	582	587	+ 0,86
<b>D</b>	<b>99 431</b>	<b>91 550</b>	<b>79 537</b>	<b>76 469</b>	<b>73 255</b>	<b>69 174</b>	<b>65 782</b>	<b>62 813</b>	<b>- 4,51</b>

Anm.: Ergebnisse der HIT-Rinderdatenbank, berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen  
1 Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,  
Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/Viehbestand.html> (10.01.2019)  
© 2013, BLE 26.02.19

**Tabelle 4: Anzahl der Rinder in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gebiets-stand	2000	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tiere								in Prozent
BW	1 221,9	1 027,5	1 007,1	1 015,8	1 001,8	991,8	976,6	956,6	- 2,05
BY	4 175,1	3 350,3	3 242,8	3 231,6	3 205,4	3 178,7	3 134,3	3 073,6	- 1,94
BE	0,5	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	- 2,14
BB	641,7	570,3	561,5	568,1	561,9	542,9	533,4	518,7	- 2,76
HB	12,6	10,3	10,2	10,1	10,5	9,8	9,9	9,4	- 5,34
HH	8,9	6,1	6,3	6,3	6,3	6,6	6,3	6,1	- 3,02
HE	525,9	472,1	459,9	468,1	459,0	448,9	444,2	427,2	- 3,82
MV	573,6	551,6	556,9	565,6	561,1	548,4	535,4	497,0	- 7,17
NI	2 777,4	2 531,3	2 635,5	2 651,3	2 652,1	2 632,5	2 605,4	2 541,8	- 2,44
NW	1 494,4	1 431,4	1 453,6	1 463,4	1 458,5	1 441,5	1 419,4	1 381,6	- 2,67
RP	446,5	374,1	363,5	368,2	359,6	350,9	344,0	333,1	- 3,17
SL	58,7	49,9	50,5	51,0	49,5	47,9	46,1	44,2	- 4,13
SN	549,0	503,7	503,2	510,6	504,3	492,1	483,5	469,5	- 2,90
ST	387,0	342,9	347,0	352,7	349,3	340,9	335,3	325,1	- 3,05
SH	1 299,7	1 137,4	1 144,9	1 130,7	1 113,2	1 103,6	1 084,4	1 050,4	- 3,14
TH	394,8	346,7	342,2	347,8	342,4	329,5	322,0	314,0	- 2,49
<b>D</b>	<b>14 567,7</b>	<b>12 706,2</b>	<b>12 686,0</b>	<b>12 742,2</b>	<b>12 635,5</b>	<b>12 466,6</b>	<b>12 281,2</b>	<b>11 949,1</b>	<b>- 2,70</b>

Anm.: Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank; Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren eingeschränkt  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,  
Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/Viehbestand.html> (10.01.2019)  
© 2013, BLE 26.02.19

**Tabelle 5: Anzahl der Milchkühe in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gebiets-stand	2000	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tiere								in Prozent
BW <sup>1</sup>	430,2	353,1	342,6	349,1	/	343,7	341,5	334,1	- 2,16
BY	1 428,6	1 243,8	1 218,1	1 216,2	1 208,2	1 198,4	1 185,3	1 154,4	- 2,61
BE	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	- 8,66
BB	191,0	158,9	162,6	163,9	162,8	151,8	151,0	148,8	- 1,47
HB	3,5	3,6	3,8	3,9	4,1	3,7	3,7	3,6	- 3,11
HH	1,4	0,9	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,1	- 5,77
HE	158,2	148,8	146,1	146,9	145,2	140,2	139,4	134,4	- 3,62
MV	185,8	172,3	179,9	182,5	181,5	172,1	170,2	164,5	- 3,36
NI	763,4	776,4	838,5	845,3	865,4	860,9	865,2	849,2	- 1,85
NW	384,8	398,1	417,7	420,6	423,0	417,2	417,6	409,4	- 1,95
RP	129,4	119,0	119,4	119,9	118,1	113,6	112,2	108,2	- 3,54
SL	14,9	14,3	14,9	15,0	14,7	14,2	13,9	13,5	- 2,73
SN	214,0	186,3	188,1	192,5	190,0	183,4	181,7	177,4	- 2,41
ST	148,2	123,2	125,0	127,0	125,7	119,8	119,4	116,4	- 2,45
SH	374,9	373,5	399,6	398,6	400,1	393,7	393,8	385,3	- 2,16
TH	135,0	109,2	110,0	113,0	110,8	103,6	102,8	100,5	- 2,28
<b>D</b>	<b>4 563,6</b>	<b>4 181,7</b>	<b>4 267,6</b>	<b>4 295,7</b>	<b>4 284,6</b>	<b>4 217,7</b>	<b>4 199,0</b>	<b>4 100,9</b>	<b>- 2,34</b>

Anm.: Ergebnisse ab 2008 HIT-Rinderdatenbank, berechnet auf Basis der Produktionsrichtungen der Haltungen, Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahren eingeschränkt; Milchkühe in Zählung Rinder enthalten  
1 Jahr 2015: Aussagekraft aufgrund mangelnder Angaben zur Produktionsrichtung der Haltungen eingeschränkt  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3, Reihe 4.1 Viehbestand 03.11.2018, S. 8,  
Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/LandForstwirtschaft/ViehbestandTierischeErzeugung/Viehbestand.html> (10.01.2019)  
Seite 59 von 106  
© 2013, BLE 26.02.19

**Tabelle 6: Durchschnittliche Anzahl Rinder pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gebietsstand	2008	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angabe in Tiere je Haltung								in Prozent
BW	47	50	54	56	58	59	60	61	+ 1,67
BY	55	57	62	64	66	67	68	69	+ 1,47
BE	29	30	29	27	27	25	29	26	- 10,34
BB	119	122	127	127	127	125	123	123	+ 0,00
HB	91	96	102	103	113	107	109	108	- 0,92
HH	49	48	51	57	61	63	66	63	- 4,55
HE	44	45	50	52	52	52	52	52	+ 0,00
MV	168	171	177	173	169	165	163	154	- 5,52
NI	96	102	117	120	122	123	125	125	+ 0,00
NW	65	69	78	80	81	83	83	83	+ 0,00
RP	58	60	65	68	67	69	69	69	+ 0,00
SL	59	61	67	69	69	67	67	65	- 2,99
SN	63	64	69	70	70	70	70	71	+ 1,43
ST	101	103	111	113	111	110	111	110	- 0,90
SH	120	124	139	141	142	144	145	144	- 0,69
TH	79	77	82	82	82	80	79	77	- 2,53
<b>D</b>	<b>69</b>	<b>73</b>	<b>80</b>	<b>82</b>	<b>84</b>	<b>85</b>	<b>86</b>	<b>86</b>	<b>+ 0,00</b>
West	65	69	77	78	80	82	83	83	+ 0,00
Ost	97	98	104	105	104	103	102	100	- 1,96

Anm.: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank

Quelle: Statistisches Bundesamt

© 2013, BLE 19.02.19

**Tabelle 7: Durchschnittliche Anzahl Milchkühe pro Haltung in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gebietsstand	2008	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angabe in Tiere je Haltung								in Prozent
BW	31	33	37	40	x	46	48	50	+ 4,17
BY	28	30	33	35	36	37	39	40	+ 2,56
BE	18	18	18	16	14	14	18	17	- 5,56
BB	201	197	219	224	221	224	225	224	- 0,44
HB	57	58	70	71	75	78	79	81	+ 2,53
HH	46	39	52	52	55	55	58	55	- 5,17
HE	34	37	42	44	46	47	49	50	+ 2,04
MV	169	181	208	215	223	218	232	229	- 1,29
NI	52	58	74	77	82	86	90	92	+ 2,22
NW	43	47	57	60	62	68	71	73	+ 2,82
RP	44	47	53	56	57	59	61	62	+ 1,64
SL	55	56	64	65	68	68	69	69	+ 0,00
SN	115	119	134	141	143	144	149	149	+ 0,00
ST	157	168	186	194	203	198	203	204	+ 0,49
SH	67	73	86	88	92	94	98	100	+ 2,04
TH	156	147	166	171	177	166	177	171	- 3,39
<b>D</b>	<b>43</b>	<b>46</b>	<b>54</b>	<b>56</b>	<b>58</b>	<b>61</b>	<b>64</b>	<b>65</b>	<b>+ 1,56</b>
West	37	40	47	49	51	53	56	57	+ 1,79
Ost	153	156	176	182	186	184	191	189	- 1,05

Anm.: Ergebnisse HIT-Rinderdatenbank

Quelle: Statistisches Bundesamt

© 2013, BLE 19.02.19

**Tabelle 8: Top 20 der Molkereien in der Welt nach dem Umsatz im Jahr 2017**

Rang	Unternehmen	Sitz	Umsatz <sup>1</sup>	Anteil an Top 20
			in Mrd. Euro	in Prozent
1	Nestlé	CH	21,4	11,8
2	Groupe Lactalis <sup>2</sup>	FR	17,7	9,8
3	Danone	FR	15,5	8,6
4	Dairy Farmers of America	US	13,0	7,2
5	Fonterra	NZ	12,1	6,7
6	FrieslandCampina	NL	12,0	6,6
7	Arla Foods	DK/SE	10,3	5,7
8	Saputo	CA	9,6	5,3
9	Yili Group	CN	8,8	4,9
10	Mengniu	CN	7,8	4,3
11	Dean Foods	US	6,7	3,7
12	Unilever <sup>3</sup>	NL/UK	6,2	3,4
13	DMK	DE	5,8	3,2
14	Kraft Heinz	US	5,5	3,0
15	Meiji	JP	5,1	2,8
16	Groupe Sodiaal	FR	5,1	2,8
17	Savencia	FR	4,9	2,7
18	Müller <sup>3</sup>	DE	4,5	2,5
19	Agropur	CA	4,5	2,5
20	Schreiber foods <sup>3</sup>	US	4,4	2,4
<b>Summen</b>			<b>180,9</b>	x
1 Umsatz Milch u. Milcherzeugnisse; Basis Geschäftszahlen 2017, einschließl. abgeschlossene Übernahmen zwischen 01.01. bis 30.06.2018				
2 Ohne Übernahme Itambé				
3 Schätzung Rabobank				
Eigene Darstellung in Anlehnung an: DAIRY reporter (2018)				
Rabobank issues Global Dairy Top 20 - no new entries and Nestlé stays top				
Abruf: <a href="https://www.dairyreporter.com/Article/2018/07/26/Rabobank-issues-Global-Dairy-Top-20-no-new-entries-and-Nestle-stays-top">https://www.dairyreporter.com/Article/2018/07/26/Rabobank-issues-Global-Dairy-Top-20-no-new-entries-and-Nestle-stays-top</a> (27.02.2019)				
© 2017, BLE 27.02.2019				

**Tabelle 9: Umsatz der Top 30 der Lebensmittelhandelsunternehmen im Jahr 2017**

Rang	Firma und Ort	Umsatz <sup>1</sup>		Anteil Umsatz Food an Umsatz gesamt	Gesamtumsatz Veränderung gegen Vorjahr	Anteil Umsatz ges. an Umsatz ges. Top 30
		gesamt	davon: Food			
		in Mio. Euro		in Prozent		
1	<b>Edeka-Gruppe</b> , Hamburg <sup>2</sup>	<b>57 065</b>	<b>52 155</b>	<b>91,4</b>	<b>+5,4</b>	<b>24,0</b>
	Edeka-Regionalgesellschaften	41 929	37 756	90,0	+4,7	17,7
	Netto, Maxhütte-Haidhof	14 473	13 749	95,0	+3,7	6,1
	weitere Unternehmen/Sparten	663	650	98,0	+333,3	0,3
2	<b>Rewe-Gruppe</b> , Köln <sup>2</sup>	<b>42 493</b> <sup>5</sup>	<b>30 824</b>	<b>72,5</b>	<b>+6,5</b>	<b>17,9</b>
	Rewe-Konzern, Köln	39 485 <sup>5</sup>	27 966	70,8	+6,8	16,6
	Vollsortiment	23 804 <sup>5</sup>	20 616	86,6	+10,4	10,0
	Penny, Köln	8 119 <sup>5</sup>	7 307	90,0	+2,5	3,4
	weitere Unternehmen/Sparten	7 562 <sup>5</sup>	43	0,6	+1,0	3,2
	Rewe Dortmund, Dortmund	3 008 <sup>5</sup>	2 858	95,0	+2,9	1,3
3	<b>Schwarz-Gruppe</b> , Neckarsulm	<b>38 500</b> <sup>5</sup>	<b>31 269</b>	<b>81,2</b>	<b>+2,9</b>	<b>16,2</b>
	Lidl, Neckarsulm	23 430 <sup>5</sup>	19 213	82,0	+4,4	9,9
	Kaufland, Neckarsulm	15 070 <sup>5</sup>	12 056	80,0	+0,7	6,3
4	<b>Aldi-Gruppe</b> , Essen / Mülheim <sup>3</sup>	<b>29 550</b> <sup>5</sup>	<b>24 231</b>	<b>82,0</b>	<b>+4,3</b>	<b>12,5</b>
	Aldi Süd, Mülheim	16 400 <sup>5</sup>	13 448	82,0	+3,8	6,9
	Aldi Nord, Essen	13 150 <sup>5</sup>	10 783	82,0	+4,8	5,5
5	<b>Metro-Gruppe</b> , Düsseldorf	<b>13 623</b> <sup>5</sup>	<b>9 882</b>	<b>72,5</b>	<b>-2,6</b>	<b>5,7</b>
	Real, Mönchengladbach	8 272 <sup>5</sup>	5 790	70,0	-3,1	3,5
	Metro C & C, Düsseldorf	5 234 <sup>5</sup>	3 978	76,0	-1,8	2,2
	Rungis express, Meckenheim	117 <sup>5</sup>	113	97,0	+1,7	0,0
6	<b>Lekkerland</b> , Frechen	<b>9 200</b> <sup>5</sup>	<b>9 108</b>	<b>99,0</b>	<b>+0,5</b>	<b>3,9</b>
7	<b>dm</b> , Karlsruhe	<b>7 857</b>	<b>7 071</b>	<b>90,0</b>	<b>+4,8</b>	<b>3,3</b>
8	<b>Rossmann</b> , Burgwedel <sup>3</sup>	<b>6 400</b>	<b>5 760</b>	<b>90,0</b>	<b>+4,5</b>	<b>2,7</b>
9	<b>Globus</b> , St. Wendel	<b>5 030</b>	<b>3 370</b>	<b>67,0</b>	<b>+2,5</b>	<b>2,1</b>
10	<b>Bartels-Langness-Gruppe</b> , Kiel	<b>4 307</b> <sup>5</sup>	<b>3 446</b>	<b>80,0</b>	<b>+5,5</b>	<b>1,8</b>
	Bartels-Langness, Kiel	2 550 <sup>5</sup>	2 040	80,0	+7,1	1,1
	Citti, Kiel	1 757	1 406	80,0	+3,2	0,7
11	<b>Transgourmet Deutschland</b> , Neu-Isenburg	<b>3 772</b> <sup>5</sup>	<b>3 314</b>	<b>87,9</b>	<b>+2,9</b>	<b>1,6</b>
	Transgourmet C&C	3 275 <sup>5</sup>	2 830	86,4	+2,2	1,4
	EGV	305	302	99,0	+10,5	0,1
	Frische Paradies	192	182	95,0	+3,8	0,1
12	<b>Norma</b> , Nürnberg	<b>3 502</b>	<b>2 977</b>	<b>85,0</b>	<b>+4,3</b>	<b>1,5</b>
13	<b>Müller</b> , Ulm	<b>3 050</b>	<b>1 251</b>	<b>41,0</b>	<b>+1,2</b>	<b>1,3</b>
14	<b>Bühting</b> , Leer	<b>1 650</b>	<b>1 452</b>	<b>88,0</b>	<b>-17,7</b>	<b>0,7</b>
15	<b>Dohle-Gruppe</b> , Siegburg	<b>1 500</b>	<b>1 376</b>	<b>91,7</b>	<b>+3,5</b>	<b>0,6</b>
	Hit, Siegburg	1 300 <sup>5</sup>	1 196	92,0	+2,4	0,5
	übrige Dohle-Mitglieder	200 <sup>5</sup>	180	90,0	+11,1	0,1
16	<b>Netto Nord</b> , Stavenhagen	<b>1 192</b>	<b>1 109</b>	<b>93,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>0,5</b>
17	<b>Tegut</b> , Fulda	<b>1 108</b>	<b>955</b>	<b>86,2</b>	<b>+1,2</b>	<b>0,5</b>
18	<b>Dennree</b> , Töpen	<b>1 000</b>	<b>980</b>	<b>98,0</b>	<b>+6,2</b>	<b>0,4</b>
19	<b>Kaes</b> , Mauerstetten	<b>800</b>	<b>432</b>	<b>54,0</b>	<b>+1,9</b>	<b>0,3</b>
20	<b>Handelshof</b> , Köln	<b>733</b>	<b>586</b>	<b>80,0</b>	<b>-0,9</b>	<b>0,3</b>
21	<b>Klaas + Kock</b> , Gronau <sup>3</sup>	<b>634</b> <sup>5</sup>	<b>539</b>	<b>85,0</b>	<b>+1,1</b>	<b>0,3</b>
22	<b>Alnatura</b> , Bickenbach <sup>3</sup>	<b>603</b> <sup>5</sup>	<b>597</b>	<b>99,0</b>	<b>-3,2</b>	<b>0,3</b>
23	<b>Wasgau</b> , Pirmasens	<b>594</b>	<b>535</b>	<b>90,0</b>	<b>+1,4</b>	<b>0,3</b>
24	<b>Lföning</b> , Rietberg	<b>545</b>	<b>480</b>	<b>88,0</b>	<b>+3,6</b>	<b>0,2</b>
25	<b>Fleggaard</b> , Harrislee	<b>541</b> <sup>5</sup>	<b>514</b>	<b>95,0</b>	<b>+1,1</b>	<b>0,2</b>
26	<b>Budnikowsky</b> , Hamburg	<b>506</b> <sup>5</sup>	<b>405</b>	<b>80,0</b>	<b>+1,4</b>	<b>0,2</b>
27	<b>Stroetmann</b> , Münster	<b>467</b>	<b>420</b>	<b>90,0</b>	<b>+0,9</b>	<b>0,2</b>
28	<b>Hamberger</b>	<b>377</b> <sup>5</sup>	<b>320</b>	<b>85,0</b>	<b>+1,9</b>	<b>0,2</b>
29	<b>Mix Markt</b>	<b>375</b>	<b>356</b>	<b>95,0</b>	<b>+8,7</b>	<b>0,2</b>
30	<b>Chefs Culinar West</b> , Weeze	<b>365</b> <sup>5</sup>	<b>347</b>	<b>95,0</b>	<b>+1,4</b>	<b>0,2</b>
<b>Top 30 zusammen</b>		<b>237 339</b>	<b>196 061</b>	<b>82,6</b>	<b>+3,8</b>	<b>x</b>
davon: Top 5 <sup>4</sup>		181 231	148 361	81,9	+4,3	76,4

Anm.: Daten: Nielsen Tradedimensions Frankfurt; Strukturen/Zugehörigkeiten Stand: Ende 2016; Rundungsbedingte Abweichungen möglich  
1 Bruttoumsätze aller inländischen Aktivitäten im entsprechenden Jahr; Umsätze 2016/2017 (Ende Geschäftsjahr 30.06. o. 30.09.): Zuordnung zum Kalenderjahr 2017  
2 Einschl. Umsätze angeschlossener selbständiger Einzelhandel  
3 Korrektur Vorjahresumsätze  
4 Top-5: Edeka-Gruppe, Rewe-Gruppe, Schwarz-Gruppe, Aldi-Gruppe, Metro-Gruppe  
5 Schätzung Nielsen TradeDimensions

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Bemühte Verfolger, In: Lebensmittelpraxis, 04/2018, 09.03.2018, S. 14 ff.  
© 2014, BLE 18.02.19

**Tabelle 10 Kuhmilchlief erung in Deutschland in den Monaten nach Kalenderjahren**

Merkmal	Kuhmilch von inländischen Erzeugern insgesamt				davon:				ökologisch/biologisch erzeugt			
				Veränderung	konventionell erzeugt			Veränderung				Veränderung
	2016	2017	2018		2016	2017	2018		2016	2017	2018	
	Angaben in Tonnen			in Prozent	Angaben in Tonnen			in Prozent	Angaben in Tonnen			in Prozent
Jan	2 706 362	2 593 409	2 728 881	+ 5,22	2 642 628	2 523 079	2 635 043	+ 4,44	63 734	70 330	93 839	+ 33,43
Feb	2 579 933	2 396 066	2 483 794	+ 3,66	2 519 270	2 330 371	2 397 797	+ 2,89	60 662	65 695	85 997	+ 30,90
Mrz	2 767 200	2 699 779	2 740 189	+ 1,50	2 701 081	2 624 246	2 645 143	+ 0,80	66 119	75 533	95 046	+ 25,83
Apr	2 722 175	2 632 524	2 715 791	+ 3,16	2 654 138	2 555 146	2 618 883	+ 2,49	68 037	77 378	96 908	+ 25,24
Mai	2 825 397	2 755 732	2 845 345	+ 3,25	2 750 859	2 671 586	2 739 892	+ 2,56	74 538	84 147	105 453	+ 25,32
Jun	2 659 859	2 649 320	2 705 864	+ 2,13	2 591 178	2 569 111	2 608 958	+ 1,55	68 681	80 209	96 906	+ 20,82
Jul	2 693 018	2 680 080	2 745 976	+ 2,46	2 623 442	2 599 443	2 648 564	+ 1,89	69 575	80 637	97 412	+ 20,80
Aug	2 615 499	2 633 692	2 638 984	+ 0,20	2 547 127	2 553 556	2 546 750	- 0,27	68 372	80 137	92 234	+ 15,10
Sep	2 438 469	2 515 333	2 512 208	- 0,12	2 374 230	2 436 926	2 424 569	- 0,51	64 239	78 407	87 639	+ 11,77
Okt	2 453 126	2 570 942	2 549 596	- 0,83	2 388 806	2 490 420	2 460 015	- 1,22	64 320	80 522	89 580	+ 11,25
Nov	2 342 327	2 489 342	2 454 448	- 1,40	2 281 993	2 410 351	2 369 478	- 1,70	60 333	78 991	84 970	+ 7,57
Dez	2 514 606	2 638 905	2 595 879	- 1,63	2 448 498	2 551 810	2 504 043	- 1,87	66 108	87 095	91 835	+ 5,44
<b>Jahr</b>	<b>31 317 969</b>	<b>31 255 126</b>	<b>31 716 955</b>	<b>+ 1,48</b>	<b>30 523 251</b>	<b>30 316 045</b>	<b>30 599 135</b>	<b>+ 0,93</b>	<b>794 718</b>	<b>939 081</b>	<b>1 117 821</b>	<b>+ 19,03</b>
Anteil in %	x	x	x	x	97,5	97,0	96,5	x	2,5	3,0	3,5	x

Anm.: Lieferung von Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort) Quelle: BLE  
 © 2018, BLE 11.03.19

**Tabelle 11: Kuhmilchlief erung in Deutschland in den Bundesländern nach Kalenderjahren**

Merkmal	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in Tsd. Tonnen						
Baden-Württemberg	2 140,8	2 128,8	2 275,2	2 303,5	2 304,1	2 336,6	+ 1,4
Bayern	7 024,4	7 285,4	7 688,7	7 773,6	7 775,5	7 938,2	+ 2,1
Berlin/Brandenburg	1 305,0	1 317,2	1 418,1	1 344,7	1 313,1	1 305,2	- 0,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 318,3	1 398,6	1 606,9	1 516,4	1 450,9	1 435,8	- 1,0
Niedersachsen/Bremen	5 027,4	5 725,8	6 759,5	6 813,6	6 930,1	7 078,2	+ 2,1
Nordrhein-Westfalen	2 598,9	2 889,3	3 054,4	3 029,7	3 062,5	3 098,6	+ 1,2
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland	1 803,5	1 853,3	1 961,0	1 930,3	1 882,9	1 917,1	+ 1,8
Sachsen <sup>1</sup>	1 494,3	1 555,0	1 691,5	.	.	.	x
Sachsen-Anhalt <sup>1</sup>	1 056,6	1 015,5	1 131,9	.	.	.	x
Schleswig-Holstein/Hamburg	2 287,1	2 567,4	2 910,8	2 890,5	2 927,9	2 970,1	+ 1,4
Thüringen	927,8	919,0	997,0	953,6	913,4	918,3	+ 0,5
<b>Deutschland</b>	<b>26 984,3</b>	<b>28 655,4</b>	<b>31 495,0</b>	<b>31 318,0</b>	<b>31 255,1</b>	<b>31 717,0</b>	<b>+ 1,5</b>
Bundesgebiet West	20 882,2	22 450,1	24 649,6	24 741,3	24 882,9	25 338,7	+ 1,8
Bayern, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen	14 650,8	15 900,5	17 502,6	17 616,9	17 768,0	18 115,0	+ 2,0
Bundesgebiet Ost	6 102,1	6 205,3	6 845,4	6 576,7	6 372,3	6 378,2	+ 0,1
Sachsen/Sachsen-Anhalt	2 551,0	2 570,5	2 823,4	2 761,9	2 694,9	2 718,9	+ 0,9

Anm.: Lieferung von Kuhmilch von inländischen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen (Erzeugerstandort); bis 2015: Gemelk von Kühen, Ziegen und Schafen; geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt  
 1 Ab 2016: Sachsen, Sachsen-Anhalt zusammen Quelle: BMEL, BLE  
 © 2018, BLE 11.03.19

**Tabelle 12: Ziegen- und Schafmilchliefierung in Deutschland nach Kalenderjahren**

Merkmal	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tonnen			in Prozent
Januar	1 026	1 029	1 051	+ 2,12
Februar	989	976	1 053	+ 7,94
März	1 187	1 223	1 308	+ 6,95
April	1 214	1 317	1 374	+ 4,40
Mai	1 348	1 474	1 497	+ 1,53
Juni	1 327	1 446	1 471	+ 1,73
Juli	1 402	1 495	1 526	+ 2,05
August	1 363	1 436	1 386	- 3,50
September	1 274	1 317	1 315	- 0,19
Oktober	1 273	1 306	1 301	- 0,39
November	1 152	1 169	1 142	- 2,29
Dezember	1 088	1 119	1 099	- 1,85
<b>Jan - Dez</b>	<b>14 644</b>	<b>15 309</b>	<b>15 524</b>	<b>+ 1,41</b>
Anm.: Lieferung von Ziegen- und Schafmilch von deutschen Erzeugern an deutsche milchwirtschaftliche Unternehmen				
				Quelle: BLE
				© 2018, BLE 11.03.19

**Tabelle 13: Preis für konventionell erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren**

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Preis in Cent/kg							
Januar	33,27	33,53	40,22	29,79	27,45	32,53	35,52	33,81
Februar	33,08	33,59	40,17	29,72	26,82	32,68	33,37	33,69
März	32,53	33,64	39,97	29,88	25,83	32,63	32,73	...
April	31,69	34,07	39,40	30,12	24,59	32,66	32,22	...
Mai	30,15	35,84	38,56	29,55	23,08	33,31	32,15	...
Juni	29,29	36,41	38,18	28,78	22,83	34,42	32,67	...
Juli	28,86	37,32	37,49	28,20	23,22	35,98	33,34	...
August	29,07	38,13	37,12	27,80	23,88	37,32	34,02	...
September	30,26	39,56	35,84	27,54	25,70	38,49	34,68	...
Oktober	32,12	40,66	34,10	27,76	28,84	39,14	35,12	...
November	33,55	41,15	32,35	28,19	31,19	38,98	35,33	...
Dezember	33,54	40,95	31,09	28,36	31,94	38,46	34,72	...
<b>Jahr</b>	<b>31,78</b>	<b>37,51</b>	<b>37,58</b>	<b>29,29</b>	<b>26,73</b>	<b>36,19</b>	<b>34,37</b>	<b>...</b>

Anm.: 2019: vorläufig; Konventionell erzeugte Kuhmilch, ab Hof bei 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben ohne Umsatzsteuer; mit Zu- u. Abschlägen; ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlung; Milchpreise Jahre: einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütung, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE  
© 2017, BLE 10.04.19

**Tabelle 14: Preis für ökologisch/biologisch erzeugte Kuhmilch in Deutschland nach Kalenderjahren**

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Preis in Cent/kg							
Januar	42,58	42,34	49,00	46,66	48,82	48,72	48,89	47,56
Februar	42,47	41,48	49,21	46,70	48,83	48,78	48,97	47,65
März	42,33	42,64	49,19	46,79	48,74	48,93	48,81	...
April	41,86	42,78	48,79	46,66	48,06	48,44	48,09	...
Mai	40,57	43,18	48,28	46,89	47,29	48,38	47,49	...
Juni	40,10	43,84	47,98	46,93	46,96	48,28	47,40	...
Juli	39,72	44,46	48,03	47,32	46,76	48,37	47,26	...
August	39,55	44,96	47,70	47,42	46,73	48,54	47,18	...
September	40,31	45,99	47,25	47,69	47,00	48,67	47,34	...
Oktober	40,96	47,21	47,27	48,37	47,78	49,21	47,70	...
November	41,45	48,14	47,07	48,64	48,31	49,28	47,85	...
Dezember	41,84	48,48	46,82	48,70	48,29	49,18	47,68	...
<b>Jahr</b>	<b>41,31</b>	<b>44,83</b>	<b>48,38</b>	<b>47,68</b>	<b>48,19</b>	<b>49,13</b>	<b>48,37</b>	<b>...</b>

Anm.: 2019: vorläufig; Ökologisch/biologisch erzeugte Milch, ab Hof, 4,0 % Fett- u. 3,4 % Eiweißgehalt; Erzeugerstandort; alle Angaben ohne Umsatzsteuer; mit Zu- u. Abschlägen; ohne Anlieferung v. Lieferanten aus EU-Mitgliedsstaaten; Milchpreise Monate: ohne Abschlusszahlung; Milchpreise Jahre: einschl. Abschlusszahlungen, Rückvergütung, Milchpreisberichtigungen

Quelle: BLE  
© 2017, BLE 10.04.19

**Tabelle 15: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in Tsd. Tonnen						
<b>01. Vollmilch<sup>1</sup></b>							
Herstellung	2 798,1	2 272,9	2 417,2	2 507,1	2 464,1	2 437,0	- 1,1
ultrahocherhitzte u. sterilisierte Milch	1 503,7	1 454,3	1 543,7	1 585,9	1 523,7	1 488,2	- 2,3
pasteurisierte u. ESL-Milch	1 294,4	818,6	873,5	921,2	940,4	948,7	+ 0,9
Einfuhr	17,1	30,9	70,9	74,6	91,4	91,7	+ 0,4
Ausfuhr	185,5	307,2	431,1	449,6	375,4	362,2	- 3,5
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>2 629,7</b>	<b>1 996,6</b>	<b>2 057,1</b>	<b>2 132,2</b>	<b>2 180,1</b>	<b>2 166,5</b>	- 0,6
kg pro Kopf <sup>2</sup>	32,28	24,87	25,25	25,89	26,37	26,14	- 0,9
Selbstversorgungsgrad in %	106,4	113,8	117,5	117,6	113,0	112,5	- 0,5
<b>02. Teilentrahmte Milch</b>							
Herstellung	2 129,9	2 787,8	2 324,1	2 220,5	2 015,4	1 904,9	- 5,5
ultrahocherhitzte u. sterilisierte Milch	1 847,1	2 207,1	1 716,6	1 628,0	1 467,0	1 394,3	- 5,0
pasteurisierte u. ESL-Milch	282,8	580,7	607,4	592,5	548,5	510,5	- 6,9
Einfuhr	16,1	29,7	93,0	107,1	130,6	133,8	+ 2,5
Ausfuhr	476,4	669,8	434,0	377,6	265,6	249,8	- 6,0
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>1 669,6</b>	<b>2 147,8</b>	<b>1 983,1</b>	<b>1 950,0</b>	<b>1 880,4</b>	<b>1 788,9</b>	- 4,9
kg pro Kopf <sup>2</sup>	20,50	26,75	24,34	23,68	22,75	21,58	- 5,1
Selbstversorgungsgrad in %	127,6	129,8	117,2	113,9	107,2	106,5	- 0,7
<b>03. Entrahmte Milch</b>							
Herstellung	87,5	129,6	119,0	115,2	114,0	110,2	- 3,3
ultrahocherhitzte u. sterilisierte Milch	86,3	118,3	107,5	103,3	103,0	100,7	- 2,2
pasteurisierte u. ESL-Milch	1,2	11,3	11,4	12,0	11,0	9,4	- 14,2
Einfuhr	1,6	3,0	14,1	4,0	2,7	2,6	- 2,5
Ausfuhr	31,0	83,8	78,9	82,9	83,7	84,8	+ 1,2
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>58,1</b>	<b>48,8</b>	<b>54,2</b>	<b>36,3</b>	<b>32,9</b>	<b>28,0</b>	- 14,9
kg pro Kopf <sup>2</sup>	0,71	0,61	0,67	0,44	0,40	0,34	- 15,2
Selbstversorgungsgrad in %	150,6	265,3	219,4	317,1	346,1	393,2	+ 13,6
<b>04. Sonstige Konsummilch</b>							
Herstellung <sup>3</sup>	15,2	85,0	209,1	213,9	223,4	211,4	- 5,4
<b>Konsummilch zusammen<sup>4</sup> (Nr. 01. bis 04.)</b>							
Herstellung	5 030,7	5 275,3	5 069,4	5 056,8	4 816,9	4 663,4	- 3,2
Einfuhr	34,8	63,7	178,1	185,7	224,7	228,2	+ 1,6
Ausfuhr	692,9	1 060,8	944,0	910,1	724,7	696,8	- 3,9
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>4 372,6</b>	<b>4 278,2</b>	<b>4 303,5</b>	<b>4 332,5</b>	<b>4 316,9</b>	<b>4 194,8</b>	- 2,8
kg pro Kopf <sup>2</sup>	53,68	53,29	52,83	52,61	52,22	50,61	- 3,1
Selbstversorgungsgrad in %	115,0	123,3	117,8	116,7	111,6	111,2	- 0,4
<b>05. Milch in den landwirtschaftlichen Betrieben erzeugt und verwendet</b>							
Im Erzeugerhaushalt <sup>5</sup>	198,5	98,5	70,9	71,6	74,6	75,6	+ 1,4
<b>Konsummilch einschl. Milch im Erzeugerhaushalt (Nr. 01. bis 05.)</b>							
Herstellung	5 229,2	5 373,8	5 140,3	5 128,4	4 891,5	4 739,0	- 3,1
Einfuhr	34,8	63,7	178,1	185,7	224,7	228,2	+ 1,6
Ausfuhr	692,9	1 060,8	944,0	910,1	724,7	696,8	- 3,9
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>4 571,1</b>	<b>4 376,7</b>	<b>4 374,4</b>	<b>4 404,1</b>	<b>4 391,4</b>	<b>4 270,4</b>	- 2,8
kg pro Kopf <sup>2</sup>	56,12	54,52	53,70	53,48	53,12	51,52	- 3,0
Selbstversorgungsgrad in %	114,4	122,8	117,5	116,4	111,4	111,0	- 0,4

noch: **Tabelle 15: Versorgung mit Frischmilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in Tsd. Tonnen						
<b>06. Buttermilcherzeugnisse</b>							
Herstellung	212,9	147,2	128,1	124,5	115,2	116,4	+ 1,1
Einfuhr	51,2	36,1	31,0	31,7	35,9	37,7	+ 4,9
Ausfuhr	20,0	53,9	68,6	68,0	63,1	62,5	- 0,9
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>244,1</b>	<b>129,5</b>	<b>90,5</b>	<b>88,3</b>	<b>88,0</b>	<b>91,6</b>	+ 4,1
kg pro Kopf <sup>2</sup>	3,00	1,61	1,11	1,07	1,06	1,10	+ 3,8
Selbstversorgungsgrad in %	87,2	113,7	141,5	141,1	130,9	127,1	- 2,9
<b>07. Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchlischerzeugnisse sowie Milchlischergetränke<sup>6</sup></b>							
Herstellung <sup>7,8</sup>	2 732,8	3 007,8	3 060,1	3 124,0	3 119,4	3 109,4	- 0,3
Einfuhr	101,7	203,1	177,4	191,9	205,9	216,8	+ 5,3
Ausfuhr	538,4	776,4	790,2	841,6	828,1	845,2	+ 2,1
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>2 296,1</b>	<b>2 434,5</b>	<b>2 447,3</b>	<b>2 474,3</b>	<b>2 497,3</b>	<b>2 481,0</b>	- 0,6
kg pro Kopf <sup>2</sup>	28,19	30,32	30,04	30,05	30,21	29,93	- 0,9
Selbstversorgungsgrad in %	119,0	123,6	125,0	126,3	124,9	125,3	+ 0,3
<b>08. Sahneerzeugnisse</b>							
Schlagsahne <sup>9</sup>	426,5	427,0	445,3	452,6	436,4	417,0	- 4,5
Sonstige Sahneerzeugnisse <sup>10</sup>	46,0	25,9	40,8	44,2	43,1	41,5	- 3,6
Kaffeesahne	78,4	102,7	80,3	90,7	98,5	93,7	- 4,8
Herstellung zusammen <sup>11</sup>	550,8	555,6	566,4	587,5	578,0	552,2	- 4,5
dav.: sterilisiert oder ultrahocherhitzt	175,0	216,6	275,6	288,9	288,9	272,1	- 5,8
Einfuhr	15,9	7,1	6,6	7,1	7,5	8,2	+ 8,3
Ausfuhr	44,9	99,6	97,7	100,2	95,4	91,3	- 4,3
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>521,8</b>	<b>463,0</b>	<b>475,3</b>	<b>494,3</b>	<b>490,1</b>	<b>469,0</b>	- 4,3
kg pro Kopf <sup>2</sup>	6,41	5,77	5,84	6,00	5,93	5,66	- 4,6
Selbstversorgungsgrad in %	105,6	120,0	119,2	118,8	117,9	117,7	- 0,2
<b>Frischmilcherzeugnisse zusammen (Nr. 01. bis 08.)</b>							
Herstellung	8 725,7	9 084,4	8 894,9	8 964,5	8 704,0	8 517,0	- 2,1
Einfuhr	203,7	310,0	393,2	416,4	474,0	490,8	+ 3,5
Ausfuhr	1 296,3	1 990,7	1 900,5	1 919,9	1 711,3	1 695,8	- 0,9
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>7 633,1</b>	<b>7 403,7</b>	<b>7 387,6</b>	<b>7 461,0</b>	<b>7 466,8</b>	<b>7 312,1</b>	- 2,1
kg pro Kopf <sup>2</sup>	93,71	92,22	90,69	90,60	90,33	88,22	- 2,3
Selbstversorgungsgrad in %	114,3	122,7	120,4	120,2	116,6	116,5	- 0,1
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 <sup>2</sup>	81,46	80,28	81,46	82,35	82,67	82,89	+ 0,3
Anm.: Außenhandel 2018 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 Ab 2000: ohne Industriemilch u. ohne Sonstige Konsummilch							
2 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
3 Ab 2012: einschl. Vorzugsmilch (Rohmilch)							
4 Ab 2000: einschl. Sonstige Konsummilch							
5 Ab 2015 nur Direktvermarktung; ab 2010: direkt vermarktete Milch u. Rahm sowie Naturalentnahme der landwirtschaftl. Betriebe; geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
6 Ab 2012: Einschl. Milchlischerzeugnisse u. -getränke aus Molke hergestellt							
7 Ab 2000: einschl. aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse und Milchlischergetränke							
8 Ab 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht							
9 Fettgehalt mind. 30 %							
10 Fettgehalt mind. 10 %							
11 Ab 2000: ohne aus Sahne hergestellte Sauermilch-, Kefir-, Joghurt-, Milchlischerzeugnisse u. Milchlischergetränke							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 20.03.19							

**Tabelle 16: Versorgung mit Butter, Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
<b>Herstellung</b>							
01. Markenbutter, Süßrahm	40,7	52,2	53,4	52,6	49,7	45,2	- 9,0
02. Markenbutter, Sauerrahm	19,3	15,1	7,2	6,8	6,0	5,0	- 15,5
03. Markenbutter, mild gesäuert	293,7	304,7	351,1	341,8	324,4	318,4	- 1,8
04. Deutsche Molkereibutter (Handelsklasse)	5,7	6,3	8,8	9,7	9,2	9,4	+ 2,2
05. Sonstige Butter	21,4	25,6	41,8	46,4	46,6	45,2	- 3,0
Butter zusammen <sup>1</sup> (Nr. 01. bis 05.)	380,8	403,9	462,2	457,3	435,8	423,2	- 2,9
06. Milchfett-, Milchstreichfetterzeugnisse <sup>2</sup>	44,1	45,6	55,0	58,1	61,0	60,7	- 0,5
In den Molkereien gesamt (Nr. 01. bis 06.)	424,9	449,5	517,3	515,4	496,8	483,9	- 2,6
07. In den landwirtschaftl. Betrieben <sup>3</sup>	0,90	0,07	.	.	.	.	x
<b>Insgesamt in Butterwert</b> (Nr. 01. bis 07.)	<b>425,8</b>	<b>449,5</b>	<b>517,3</b>	<b>515,4</b>	<b>496,8</b>	<b>483,9</b>	<b>- 2,6</b>
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen <sup>4</sup>	15,4	8,4	6,1	6,1	5,7	7,2	+ 26,4
<b>Insgesamt in Produktgewicht</b> (Nr. 01. bis 07.)	<b>431,7</b>	<b>451,0</b>	<b>513,1</b>	<b>511,2</b>	<b>492,3</b>	<b>477,9</b>	<b>- 2,9</b>
<b>Insgesamt in Reinfett</b> (Nr. 01. bis 07.)	<b>358,3</b>	<b>374,3</b>	<b>425,9</b>	<b>424,3</b>	<b>408,6</b>	<b>396,6</b>	<b>- 2,9</b>
<b>Zu- und Abgänge</b>							
Auslagerung <sup>5</sup>	36,9	26,7	15,7	25,8	1,9	-	x
Einlagerung <sup>5</sup>	33,2	17,3	17,3	24,9	-	-	x
Bestandsveränderungen <sup>6</sup>	+ 9,3	+ 3,2	+ 2,6	- 2,3	+ 4,1	+ 4,3	x
Einfuhr	170,2	148,3	156,1	150,2	169,4	173,3	+ 2,3
Ausfuhr	53,1	126,9	157,7	153,1	152,2	153,3	+ 0,7
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>7,8</sup></b>							
<b>Insgesamt in Butterwert</b>	<b>525,2</b>	<b>458,4</b>	<b>496,4</b>	<b>500,4</b>	<b>496,7</b>	<b>483,8</b>	<b>- 2,6</b>
Butter	427,3	397,4	431,8	432,5	429,6	419,3	- 2,4
Milchstreichfetterzeugnisse	42,2	10,4	5,1	6,2	6,8	6,0	- 12,1
Milchfetterzeugnisse	59,7	50,5	59,5	61,6	60,3	58,5	- 2,8
<b>Insgesamt in Produktgewicht</b>	<b>497,2</b>	<b>459,2</b>	<b>490,4</b>	<b>495,1</b>	<b>492,6</b>	<b>478,7</b>	<b>- 2,8</b>
<b>Insgesamt in Reinfett</b>	<b>412,7</b>	<b>381,1</b>	<b>407,0</b>	<b>411,0</b>	<b>408,9</b>	<b>397,3</b>	<b>- 2,8</b>
<b>Selbstversorgungsgrad in Prozent</b>							
Butterwert	81,1	98,1	104,2	103,0	100,0	100,0	- 0,0
Produktgewicht	86,8	98,2	104,6	103,2	99,9	99,8	- 0,1
<b>Pro-Kopf-Verbrauch in kg<sup>8,9</sup></b>							
<b>Butterwert</b>	6,45	5,71	6,09	6,08	6,01	5,84	- 2,8
<b>Produktgewicht</b>	6,10	5,72	6,02	6,01	5,96	5,77	- 3,1
<b>Reinfett</b>	5,07	4,75	5,00	4,99	4,95	4,79	- 3,1
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 <sup>9</sup>	81,46	80,28	81,46	82,35	82,67	82,89	+ 0,3
Anm.: Außenhandel 2018 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 In Produktgewicht							
2 In Butterwert							
3 Bis 2014: Direkt vermarktete Erzeugnisse der landwirtschaftl. Betriebe in Produktgewicht; ab 2008 geänderte Methodik, nicht mit Vorjahr vergleichbar							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Öffentl. u. private Lagerhaltung							
6 Bei Molkereien, Absatzzentralen u. beim Handel in Butterwert							
7 Abzögl. der Mengen Rohware aus dem Inland u. aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
8 Einschl. Milchfett- u. Milchstreichfetterzeugnisse							
9 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 20.03.19							

**Tabelle 17: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
<b>01. Hartkäse</b>							
Herstellung <sup>1</sup>	187,8	208,2	217,0	211,0	191,6	198,5	+ 3,6
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 1,1	- 4,7	- 2,6	+ 1,1	+ 1,1	x
Einfuhr	69,0	130,9	154,3	166,6	173,4	176,4	+ 1,7
Ausfuhr	92,3	129,9	133,8	139,4	129,1	128,2	- 0,8
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>2</sup></b>	<b>105,6</b>	<b>151,9</b>	<b>191,5</b>	<b>188,3</b>	<b>178,9</b>	<b>183,4</b>	+ 2,6
kg pro Kopf <sup>3</sup>	1,30	1,89	2,35	2,29	2,16	2,21	+ 2,3
Selbstversorgungsgrad in %	177,8	137,0	113,3	112,1	107,1	108,2	+ 1,0
<b>02. Schnittkäse und halbfester Schnittkäse</b>							
Herstellung <sup>1</sup>	513,0	754,8	752,0	751,7	763,5	763,7	+ 0,0
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 10,0	+ 6,4	+ 2,9	+ 20,9	- 5,2	x
Einfuhr	232,3	267,9	283,9	318,4	302,6	298,2	- 1,5
Ausfuhr	243,4	440,0	446,1	421,6	426,7	428,2	+ 0,4
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>2</sup></b>	<b>482,6</b>	<b>547,5</b>	<b>554,2</b>	<b>617,6</b>	<b>591,6</b>	<b>607,1</b>	+ 2,6
kg pro Kopf <sup>3</sup>	5,92	6,82	6,80	7,50	7,16	7,32	+ 2,4
Selbstversorgungsgrad in %	106,3	137,9	135,7	121,7	129,1	125,8	- 2,5
<b>03. Weichkäse</b>							
Herstellung <sup>1</sup>	113,3	145,0	142,7	159,6	157,9	160,7	+ 1,8
Bestandsveränderung	- 0,4	- 0,1	- 1,0	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	x
Einfuhr	66,3	46,2	51,1	50,2	55,1	55,2	+ 0,2
Ausfuhr	23,7	18,0	13,8	14,9	16,5	16,9	+ 2,2
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>2</sup></b>	<b>153,7</b>	<b>168,9</b>	<b>173,4</b>	<b>185,7</b>	<b>188,1</b>	<b>191,3</b>	+ 1,7
kg pro Kopf <sup>3</sup>	1,89	2,10	2,13	2,25	2,28	2,31	+ 1,4
Selbstversorgungsgrad in %	73,7	85,9	82,3	85,9	83,9	84,0	+ 0,1
<b>Hart-, Schnitt-, halbfester Schnitt- und Weichkäse zusammen (Nr. 01. bis 03.)</b>							
Herstellung	814,1	1 108,0	1 111,7	1 122,2	1 113,0	1 122,9	+ 0,9
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen <sup>4</sup>	53,3	60,7	59,6	61,6	61,8	67,8	+ 9,6
Bestandsveränderung	+ 1,7	+ 11,0	+ 0,6	+ 0,6	+ 21,8	- 4,4	x
Einfuhr	367,5	445,0	489,3	535,2	531,1	529,8	- 0,2
Ausfuhr	359,4	587,9	593,7	575,9	572,3	573,2	+ 0,2
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>2</sup></b>	<b>741,9</b>	<b>868,3</b>	<b>919,1</b>	<b>991,6</b>	<b>958,5</b>	<b>981,9</b>	+ 2,4
kg pro Kopf <sup>3</sup>	9,11	10,82	11,28	12,04	11,60	11,85	+ 2,2
Selbstversorgungsgrad in %	109,7	127,6	120,9	113,2	116,1	114,4	- 1,5
<b>04. Frischkäse</b>							
Herstellung <sup>5</sup>	759,3	786,7	844,1	815,3	791,4	797,2	+ 0,7
Bestandsveränderung	- 1,1	+ 1,2	- 0,2	+ 1,2	+ 0,9	- 1,1	x
Einfuhr <sup>6</sup>	65,2	93,3	113,2	117,6	122,2	122,7	+ 0,4
Ausfuhr <sup>6</sup>	107,9	330,2	299,1	293,4	330,8	348,4	+ 5,3
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>717,7</b>	<b>548,6</b>	<b>658,4</b>	<b>638,2</b>	<b>581,8</b>	<b>572,6</b>	- 1,6
kg pro Kopf <sup>3</sup>	8,81	6,83	8,08	7,75	7,04	6,91	- 1,8
Selbstversorgungsgrad in %	105,8	143,4	128,2	127,7	136,0	139,2	+ 2,4
<b>05. Pasta filata Käse</b>							
Herstellung	81,2	245,6	338,6	358,9	370,9	389,9	+ 5,1
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 1,9	- 0,5	+ 4,6	x
Einfuhr <sup>6</sup>	38,8	52,1	92,8	102,3	100,0	98,1	- 1,9
Ausfuhr <sup>6</sup>	16,4	22,9	176,7	196,0	201,2	202,4	+ 0,6
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>102,5</b>	<b>274,4</b>	<b>254,2</b>	<b>263,3</b>	<b>270,3</b>	<b>281,0</b>	+ 4,0
kg pro Kopf <sup>3</sup>	1,26	3,42	3,12	3,20	3,27	3,39	+ 3,7
Selbstversorgungsgrad in %	79,2	89,5	133,2	136,3	137,2	138,7	+ 1,1

noch: **Tabelle 17: Versorgung mit Käseerzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
<b>06. Sauermilch-, Koch- und Molkenkäse</b>							
Herstellung	31,7	27,4	28,2	28,9	29,3	28,3	- 3,4
Bestandsveränderung	- 0,3	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	x
Einfuhr	16,1	24,9	36,1	37,0	35,9	35,3	- 1,8
Ausfuhr	5,4	8,6	16,3	11,1	11,5	11,7	+ 2,0
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>42,7</b>	<b>43,6</b>	<b>47,9</b>	<b>54,7</b>	<b>53,7</b>	<b>51,8</b>	- 3,4
kg pro Kopf <sup>3</sup>	0,52	0,54	0,59	0,66	0,65	0,63	- 3,7
Selbstversorgungsgrad in %	74,2	62,9	58,9	52,9	54,6	54,6	+ 0,0
<b>Käse zusammen (Nr. 01. bis 06.)</b>							
Herstellung <sup>7</sup>	1 686,2	2 170,7	2 322,5	2 325,3	2 304,7	2 338,3	+ 1,5
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen <sup>4</sup>	53,3	60,7	59,6	61,6	61,8	67,8	+ 9,6
Bestandsveränderung	+ 1,4	+ 12,7	+ 1,0	+ 3,8	+ 22,2	- 0,9	x
Einfuhr	487,7	615,2	731,4	792,1	789,2	785,8	- 0,4
Ausfuhr	489,1	949,6	1 085,8	1 076,4	1 115,9	1 135,7	+ 1,8
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>2</sup></b>	<b>1 604,8</b>	<b>1 737,9</b>	<b>1 879,6</b>	<b>1 947,8</b>	<b>1 864,3</b>	<b>1 887,4</b>	+ 1,2
kg pro Kopf <sup>3</sup>	19,70	21,65	23,07	23,65	22,55	22,77	+ 1,0
Selbstversorgungsgrad in %	105,1	124,9	123,6	119,4	123,6	123,9	+ 0,2
<b>07. Schmelzkäse und Schmelzkäsezubereitungen</b>							
Herstellung	170,7	182,8	172,6	172,2	175,9	185,9	+ 5,6
Bestandsveränderung	- 0,3	- 1,1	- 0,5	- 0,2	+ 0,1	+ 0,5	x
Einfuhr	12,2	23,4	32,2	31,7	32,2	33,5	+ 4,1
Ausfuhr	60,5	76,6	84,6	91,2	94,1	104,5	+ 11,0
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>122,7</b>	<b>130,7</b>	<b>120,7</b>	<b>112,9</b>	<b>113,9</b>	<b>114,4</b>	+ 0,4
kg pro Kopf <sup>3</sup>	1,51	1,63	1,48	1,37	1,38	1,38	+ 0,2
Selbstversorgungsgrad in %	139,1	139,8	143,0	152,5	154,4	162,4	+ 5,2
<b>Käse insgesamt (Nr. 01. bis 07.)</b>							
Herstellung <sup>7</sup>	1 856,9	2 353,5	2 495,0	2 497,5	2 480,6	2 524,1	+ 1,8
dav. f. Schmelzkäse/-zubereitungen <sup>4</sup>	53,3	60,7	59,6	61,6	61,8	67,8	+ 9,6
Bestandsveränderung	+ 1,1	+ 11,5	+ 0,5	+ 3,6	+ 22,4	- 0,4	x
Einfuhr	499,9	638,6	763,6	823,8	821,4	819,4	- 0,2
Ausfuhr	549,6	1 026,3	1 170,3	1 167,7	1 210,0	1 240,2	+ 2,5
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>2</sup></b>	<b>1 727,5</b>	<b>1 868,7</b>	<b>2 000,2</b>	<b>2 060,7</b>	<b>1 978,2</b>	<b>2 001,8</b>	+ 1,2
kg pro Kopf <sup>3</sup>	21,21	23,28	24,56	25,02	23,93	24,15	+ 0,9
Selbstversorgungsgrad in %	107,5	125,9	124,7	121,2	125,4	126,1	+ 0,6
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 <sup>3</sup>	81,46	80,28	81,46	82,35	82,67	82,89	+ 0,3
Anm.: Außenhandel 2018 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
1 Einschl. der Mengen Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
2 Abzügl. der Mengen Rohware aus dem Inland und aus dem Ausland, die zur Herstellung v. Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet werden							
3 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
4 Rohware aus dem Inland, die zur Herstellung von Schmelzkäse u. Schmelzkäsezubereitungen verwendet wird							
5 Einschl. der Menge, die in einer anderen Molkerei hergestellt wurden							
6 Ab 2015: Nummernkreis geändert (Nr. 0406 10 20 (bis 2014) geteilt: 0406 10 30 u. 0406 10 50); mit Vorjahr nicht vergleichbar							
7 Von 2010 bis 2014: einschl. direkt vermarkteter Käse der landwirtschaftl. Betriebe							
Quelle: BMEL, BMF, Statistisches Bundesamt, BLE							
© 2013, BLE 20.03.19							

**Tabelle 18: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
	Angaben in Tsd. Tonnen						
<b>01. Magermilchpulver</b>							
Herstellung	322,0	258,5	415,1	435,6	430,4	419,5	- 2,5
Bestandsveränderung <sup>1</sup>	- 32,7	+ 11,6	- 8,8	+ 62,4	- 7,0	- 55,4	x
Einfuhr	53,0	59,7	62,6	64,1	63,6	63,0	- 0,9
davon: EU	.	55,1	62,4	64,1	63,3	62,8	- 0,8
Ausfuhr	317,7	223,1	357,8	358,0	399,1	426,0	+ 6,8
davon: EU	.	172,7	209,9	242,6	231,5	248,0	+ 7,1
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>90,0</b>	<b>83,6</b>	<b>128,7</b>	<b>79,3</b>	<b>101,9</b>	<b>111,8</b>	+ 9,8
kg pro Kopf <sup>2</sup>	1,10	1,04	1,58	0,96	1,23	1,35	+ 9,5
Selbstversorgungsgrad in %	357,9	309,3	322,6	549,5	422,5	375,1	- 11,2
<b>02. Sahne-, Vollmilchpulver und Teilentrahmtes Milchpulver</b>							
Herstellung	100,9	84,4	125,7	128,0	134,8	143,3	+ 6,3
Bestandsveränderung	+ 0,8	+ 0,8	+ 2,4	- 3,2	+ 1,5	- 3,4	x
Einfuhr	25,9	37,4	40,2	46,1	38,8	38,8	+ 0,1
davon: EU	.	37,3	40,0	46,0	38,7	38,8	+ 0,1
Ausfuhr	60,4	79,1	69,6	66,3	68,5	71,9	+ 4,9
davon: EU	.	71,0	47,5	48,7	49,9	52,3	+ 4,8
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>65,6</b>	<b>41,8</b>	<b>93,7</b>	<b>111,0</b>	<b>103,5</b>	<b>113,6</b>	+ 9,7
kg pro Kopf <sup>2</sup>	0,81	0,52	1,15	1,35	1,25	1,37	+ 9,4
Selbstversorgungsgrad in %	153,8	201,6	134,1	115,3	130,2	126,1	- 3,1
<b>03. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform<sup>3</sup></b>							
Herstellung	91,4	80,0	115,5	118,3	121,3	144,2	+ 18,9
Bestandsveränderung	- 2,4	+ 2,5	+ 0,5	- 0,6	+ 0,4	- 0,7	x
Einfuhr <sup>4</sup>	99,5	134,6	158,3	182,3	206,8	209,3	+ 1,2
davon: EU	.	.	155,5	179,4	203,2	205,4	+ 1,1
Ausfuhr <sup>4</sup>	67,8	125,5	117,2	126,1	133,6	142,2	+ 6,4
davon: EU	.	.	111,3	119,8	125,5	132,3	+ 5,4
<b>Verfügbar zum Verbrauch<sup>5</sup></b>	<b>125,4</b>	<b>86,6</b>	<b>156,1</b>	<b>175,2</b>	<b>194,0</b>	<b>212,0</b>	+ 9,3
kg pro Kopf <sup>2,5</sup>	1,54	1,08	1,92	2,13	2,35	2,56	+ 9,0
Selbstversorgungsgrad in % <sup>5</sup>	72,9	92,4	74,0	67,5	62,5	68,0	+ 8,8
<b>04. Buttermilchpulver</b>							
Herstellung	9,9	11,9	19,4	19,6	21,5	23,3	+ 8,4
Bestandsveränderung	- 0,6	+ 0,4	- 0,5	+ 0,3	+ 1,1	- 1,7	x
Einfuhr	6,2	10,0	5,8	7,9	12,3	12,4	+ 1,0
davon: EU	.	10,0	5,8	7,9	12,2	12,4	+ 1,0
Ausfuhr	9,6	11,8	14,3	17,7	22,3	26,4	+ 18,1
davon: EU	.	10,9	10,6	12,9	14,8	15,1	+ 1,8
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>7,1</b>	<b>9,7</b>	<b>11,4</b>	<b>9,5</b>	<b>10,3</b>	<b>10,9</b>	+ 6,2
kg pro Kopf <sup>2</sup>	0,09	0,12	0,14	0,12	0,12	0,13	+ 6,0
Selbstversorgungsgrad in %	138,6	122,5	169,7	206,9	208,3	212,6	+ 2,0

noch: **Tabelle 18: Versorgung mit ausgewählten Dauermilcherzeugnissen in Deutschland nach Kalenderjahren**

Gliederung	2000	2010	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen						in Prozent
<b>Trockenmilcherzeugnisse zusammen (Nr. 01. bis 04.)</b>							
Herstellung	524,2	434,8	675,7	701,6	708,0	730,3	+ 3,1
Bestandsveränderung	- 34,8	+ 15,3	- 6,3	+ 58,9	- 3,9	- 61,1	x
Einfuhr	184,6	241,7	266,8	300,5	321,4	323,5	+ 0,7
davon: EU	.	.	263,8	297,4	317,5	319,3	+ 0,6
Ausfuhr	455,5	439,5	558,9	568,2	623,6	666,5	+ 6,9
davon: EU	.	.	379,3	424,0	421,8	447,7	+ 6,1
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>288,2</b>	<b>221,7</b>	<b>389,9</b>	<b>375,0</b>	<b>409,7</b>	<b>448,4</b>	+ 9,4
kg pro Kopf <sup>2</sup>	3,54	2,76	4,79	4,55	4,96	5,41	+ 9,2
Selbstversorgungsgrad in %	181,9	196,1	173,3	187,1	172,8	162,9	- 5,8
<b>05. Kondensmilcherzeugnisse</b>							
Herstellung	567,0	420,4	411,5	351,4	372,7	332,8	- 10,7
Bestandsveränderung	- 0,7	+ 0,2	+ 5,3	- 6,4	+ 0,6	+ 1,1	x
Einfuhr	39,9	88,6	61,1	73,1	48,3	59,9	+ 24,1
davon: EU	.	88,6	61,1	72,6	48,1	59,9	+ 24,5
Ausfuhr <sup>6</sup>	189,2	290,3	304,6	290,1	323,4	324,3	+ 0,3
davon: EU	.	216,1	217,4	232,6	260,1	261,6	+ 0,6
<b>Verfügbar zum Verbrauch</b>	<b>418,4</b>	<b>218,5</b>	<b>162,7</b>	<b>140,9</b>	<b>96,9</b>	<b>67,4</b>	- 30,5
kg pro Kopf <sup>2</sup>	5,14	2,72	2,00	1,71	1,17	0,81	- 30,7
Selbstversorgungsgrad in %	135,5	192,4	252,8	249,4	384,4	493,9	+ 28,5
Bevölkerung in Millionen Einwohner; Stand: 30.06.							
nach Zensus 2011 <sup>2</sup>	81,46	80,28	81,46	82,35	82,67	82,89	+ 0,3
Anm.: Außenhandel 2018 vorläufig - Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen							
Weitere Dauermilcherzeugnisse: Tab. "Versorgung mit Molkenerzeugnissen ...", Versorgung mit Eiweißerzeugnissen ..."							
1 Bei Molkereien sowie Öffentliche u. Private Lagerhaltung							
2 Bevölkerung: Bis 2010: Jahresdurchschnitt; Ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011							
3 Sonstige Trockenmilcherzeugnisse ohne Zusätze sowie Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurden, für Nahrungs- u. Futterzwecke							
4 Einschl. Molkenpulver der HS-Position (Harmonisiertes System Außenhandel): 040490							
5 Zum Schutz einzelbetriebl. Daten einschl. Sonstige Milcherzeugnisse in Pulverform f. Futterzwecke, denen vor der Trocknung Zusätze beigegeben wurde							
6 Ab 2006 geänderte Berechnungsmethodik, Vergleichbarkeit eingeschränkt							
						Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, BLE	
						© 2013, BLE 20.03.19	

**Tabelle 19: Magermilchpulverbestände in der Öffentlichen und Privaten Lagerhaltung in Deutschland im Jahr 2018**

Öffentliche Lagerhaltung						Private Lagerhaltung					
Zeit- raum	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Verluste	Ende Monat	Zeit- raum	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Verluste	Ende Monat
Angaben in Tonnen						Angaben in Tonnen					
Jan	64 863	-	167	0	64 696	Jan	723	-	324	-	399
Feb	64 696	-	214	1	64 480	Feb	399	-	399	-	-
Mrz	64 480	-	483	0	63 997	Mrz	-	-	-	-	-
Apr	63 997	-	22	-	63 975	Apr	-	-	-	-	-
Mai	63 975	-	2 290	0	61 685	Mai	-	-	-	-	-
Jun	61 685	-	14 699	0	46 986	Jun	-	-	-	-	-
Jul	46 986	-	3 173	0	43 812	Jul	-	-	-	-	-
Aug	43 812	-	500	0	43 312	Aug	-	-	-	-	-
Sep	43 312	-	232	0	43 080	Sep	-	-	-	-	-
Okt	43 080	-	5 425	-	37 655	Okt	-	-	-	-	-
Nov	37 655	-	5 548	0	32 107	Nov	-	-	-	-	-
Dez	32 107	-	22 898	-	9 209	Dez	-	-	-	-	-
<b>ges.</b>	x	-	<b>55 651</b>	<b>2</b>	x	<b>ges.</b>	x	-	<b>723</b>	-	x

Anm.: Öffentliche Lagerhaltung Stand: 13.03.2019; Private Lagerhaltung Stand: 04.05.2018

Eigene Darstellung in Anlehnung an: BLE (2019) Ref. 513, Öffentliche u. Private Lagerhaltung

© 2019, BLE 27.03.19

**Tabelle 20: Top 50 der Außenhandelspartner von Deutschland im Jahr 2018**

Exporte			Importe			Umsatz <sup>1</sup>			Außenhandelsaldo <sup>2</sup>		
Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro	Rang	Staaten	in Mio. Euro
<b>insgesamt</b>		<b>1 317 934,0</b>	<b>insgesamt</b>		<b>1 089 675,3</b>	<b>insgesamt</b>		<b>2 407 609,4</b>	<b>insgesamt</b>		<b>+ 228 258,7</b>
davon: Top 50			davon: Top 50			davon: Top 50			davon: Top 50		
001	US	113 451,5	001	CN	106 171,3	001	CN	199 297,8	001	US	+ 48 882,6
002	FR	105 336,0	002	NL	98 189,2	002	NL	189 446,0	002	GB	+ 45 038,0
003	CN	93 126,5	003	FR	65 153,7	003	US	178 020,4	003	FR	+ 40 182,3
004	NL	91 256,8	004	US	64 568,9	004	FR	170 489,7	004	AT	+ 21 736,2
005	GB	82 005,6	005	IT	60 219,1	005	IT	130 199,1	005	ES	+ 11 825,7
006	IT	69 980,0	006	PL	55 171,6	006	GB	118 973,2	006	SE	+ 10 396,1
007	AT	64 827,0	007	CZ	47 739,4	007	PL	118 493,7	007	IT	+ 9 760,9
008	PL	63 322,1	008	BE	46 095,0	008	AT	107 917,8	008	CH	+ 8 174,0
009	CH	54 054,3	009	CH	45 880,3	009	CH	99 934,6	009	PL	+ 8 150,5
010	BE	44 375,9	010	AT	43 090,8	010	CZ	91 964,1	010	DK	+ 7 469,6
011	ES	44 301,6	011	GB	36 967,6	011	BE	90 470,9	011	AU	+ 7 409,7
012	CZ	44 224,7	012	RU	35 993,7	012	ES	76 777,5	012	AE	+ 7 085,5
013	HU	26 291,2	013	ES	32 475,9	013	RU	61 906,7	013	MX	+ 6 076,8
014	SE	26 278,8	014	HU	27 623,2	014	HU	53 914,4	014	CA	+ 5 463,9
015	RU	25 913,0	015	JP	23 734,5	015	JP	44 181,4	015	KR	+ 5 093,2
016	JP	20 446,9	016	TR	16 345,6	016	SE	42 161,4	016	SA	+ 5 083,1
017	DK	20 175,7	017	RO	15 936,5	017	TR	35 521,9	017	HK	+ 4 606,2
018	TR	19 176,3	018	SE	15 882,7	018	DK	32 881,8	018	GR	+ 3 765,0
019	KR	17 272,6	019	SK	14 537,4	019	RO	32 185,7	019	IN	+ 3 589,6
020	RO	16 249,2	020	IE	13 759,0	020	KR	29 452,0	020	PT	+ 3 200,8
021	SK	14 001,4	021	NO	13 624,5	021	SK	28 538,8	021	TR	+ 2 830,6
022	MX	13 906,5	022	DK	12 706,1	022	IE	25 185,2	022	IL	+ 2 590,0
023	IN	12 502,5	023	KR	12 179,4	023	NO	22 721,8	023	LU	+ 2 541,0
024	IE	11 426,2	024	TW	10 202,1	024	MX	21 736,2	024	FI	+ 2 397,3
025	FI	11 137,4	025	VN	9 763,5	025	IN	21 415,4	025	IR	+ 2 268,1
026	CA	10 157,3	026	MY	8 955,9	026	FI	19 877,5	026	BR	+ 2 054,8
027	PT	10 028,4	027	IN	8 912,9	027	TW	18 064,0	027	UA	+ 1 884,9
028	AU	10 012,7	028	FI	8 740,1	028	ZA	17 083,8	028	EG	+ 1 875,3
029	BR	9 460,1	029	ZA	8 004,0	029	BR	16 865,3	029	HR	+ 1 822,0
030	NO	9 097,3	030	MX	7 829,7	030	PT	16 855,9	030	AR	+ 1 617,9
031	ZA	9 079,8	031	BR	7 405,2	031	CA	14 850,7	031	DZ	+ 1 508,4
032	AE	8 299,7	032	PT	6 827,5	032	SG	14 539,6	032	LT	+ 1 500,1
033	SG	7 970,6	033	SG	6 568,9	033	MY	14 142,0	033	SG	+ 1 401,7
034	TW	7 861,9	034	SI	6 335,3	034	VN	13 874,1	034	CL	+ 1 285,8
035	SA	6 261,2	035	TH	6 111,4	035	AU	12 615,6	035	KW	+ 1 229,9
036	HK	6 071,0	036	BD	5 795,4	036	SI	11 927,6	036	EE	+ 1 196,5
037	LU	6 018,9	037	CA	4 693,4	037	TH	11 174,1	037	ZA	+ 1 075,8
038	GR	5 736,6	038	BG	4 293,4	038	AE	9 514,0	038	QA	+ 1 023,9
039	SI	5 592,3	039	ID	3 765,7	039	LU	9 496,8	039	BY	+ 893,0
040	MY	5 186,1	040	KZ	3 731,4	040	BG	8 266,3	040	LV	+ 878,1
041	TH	5 062,7	041	PH	3 669,1	041	GR	7 708,2	041	MA	+ 809,2
042	IL	4 581,3	042	LU	3 477,9	042	HK	7 535,9	042	JO	+ 785,7
043	UA	4 528,4	043	LY	3 438,7	043	SA	7 439,2	043	NZ	+ 758,2
044	VN	4 110,7	044	MK	2 895,0	044	UA	7 171,9	044	OM	+ 756,8
045	BG	3 972,8	045	UA	2 643,5	045	ID	6 629,3	045	LB	+ 717,9
046	HR	3 580,0	046	AU	2 602,9	046	BD	6 619,2	046	RS	+ 662,2
047	LT	3 430,0	047	NG	2 395,2	047	IL	6 572,6	047	ZU	+ 660,7
048	EG	3 177,5	048	RS	2 004,4	048	PH	6 248,6	048	KY	+ 649,2
049	AR	2 918,9	049	IL	1 991,3	049	LT	5 359,9	049	MH	+ 625,0
050	ID	2 863,6	050	GR	1 971,6	050	HR	5 338,1	050	CO	+ 539,2

Anm: Angaben vorläufig; Spezialhandel, Rangfolge der Handelspartne im Außenhandel; Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten

1 Umsatz: Addition Exporte u. Importe

2 Außenhandelsaldo: Exporte abzügl. Importe

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2018; Tabelle 1.6, S. 45 ff.,

 Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/\\_inhalt.html#sprg236150](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150) (26.03.2019)

© 2017, BLE 26.03.19

**Tabelle 21: Entwicklung des Außenhandels in der Ernährungswirtschaft in Deutschland nach Jahren**

Gliederung	Einfuhren Ernährungswirtschaft					
	insgesamt	lebende Tiere	Nahrungsmittel			Genussmittel
			gesamt	Ursprung		
				tierisch	pflanzlich	
Angaben in Millionen Euro						
2000	<b>41 479</b>	456	<b>34 635</b>	11 171	23 464	6 388
2001	<b>43 412</b>	545	<b>36 550</b>	11 853	24 697	6 316
2002	<b>43 810</b>	490	<b>37 216</b>	11 694	25 522	6 103
2003	<b>44 602</b>	500	<b>38 253</b>	11 873	26 380	5 849
2004	<b>45 211</b>	639	<b>38 560</b>	12 066	26 494	6 013
2005	<b>47 165</b>	802	<b>39 869</b>	12 670	27 199	6 494
2006	<b>51 590</b>	1 020	<b>43 380</b>	13 814	29 566	7 190
2007	<b>56 973</b>	1 034	<b>48 298</b>	15 407	32 891	7 641
2008	<b>61 755</b>	1 283	<b>52 175</b>	16 084	36 091	8 297
2009	<b>58 956</b>	1 448	<b>49 139</b>	15 206	33 933	8 370
2010	<b>63 311</b>	1 436	<b>52 708</b>	16 497	36 211	9 167
2011	<b>71 273</b>	1 472	<b>58 382</b>	18 168	40 214	11 419
2012	<b>73 048</b>	1 696	<b>60 224</b>	18 461	41 763	11 129
2013	<b>74 646</b>	1 774	<b>62 421</b>	18 945	43 476	10 451
2014	<b>75 517</b>	1 659	<b>63 336</b>	19 623	43 713	10 522
2015	<b>79 716</b>	1 434	<b>67 488</b>	19 533	47 955	10 794
2016	<b>81 708</b>	1 675	<b>69 144</b>	20 185	48 959	10 889
2017	<b>85 629</b>	1 777	<b>72 373</b>	22 126	50 247	11 479
2018	<b>83 573</b>	1 402	<b>71 000</b>	21 529	49 471	11 171
Veränderung Vorjahr in %	<i>-2,4</i>	<i>-21,1</i>	<i>-1,9</i>	<i>-2,7</i>	<i>-1,5</i>	<i>-2,7</i>
Gliederung	Ausfuhren Ernährungswirtschaft					
	insgesamt	lebende Tiere	Nahrungsmittel			Genussmittel
			gesamt	Ursprung		
				tierisch	pflanzlich	
Angaben in Millionen Euro						
2000	<b>28 021</b>	665	<b>22 754</b>	9 283	13 471	4 601
2001	<b>30 376</b>	583	<b>24 699</b>	10 210	14 489	5 093
2002	<b>31 105</b>	680	<b>25 285</b>	9 802	15 483	5 140
2003	<b>32 035</b>	655	<b>26 403</b>	10 794	15 609	4 977
2004	<b>33 811</b>	758	<b>27 759</b>	11 656	16 103	5 294
2005	<b>37 064</b>	811	<b>29 716</b>	12 640	17 076	6 537
2006	<b>40 614</b>	792	<b>32 762</b>	13 833	18 929	7 061
2007	<b>45 986</b>	837	<b>37 300</b>	15 986	21 314	7 849
2008	<b>51 886</b>	849	<b>42 469</b>	17 770	24 699	8 569
2009	<b>49 248</b>	975	<b>39 986</b>	16 606	23 380	8 286
2010	<b>53 324</b>	1 047	<b>43 194</b>	18 315	24 879	9 083
2011	<b>59 744</b>	1 237	<b>48 150</b>	20 555	27 595	10 357
2012	<b>63 462</b>	1 359	<b>51 392</b>	21 412	29 980	10 710
2013	<b>66 049</b>	1 355	<b>54 611</b>	22 518	32 093	10 083
2014	<b>66 687</b>	1 335	<b>55 249</b>	22 738	32 511	10 103
2015	<b>68 368</b>	1 324	<b>55 952</b>	21 399	34 553	11 092
2016	<b>70 127</b>	1 263	<b>57 307</b>	21 704	35 603	11 557
2017	<b>73 350</b>	1 417	<b>60 298</b>	23 561	36 737	11 634
2018	<b>70 755</b>	1 290	<b>58 694</b>	22 387	36 307	10 772
Veränderung Vorjahr in %	<i>-3,5</i>	<i>-9,0</i>	<i>-2,7</i>	<i>-5,0</i>	<i>-1,2</i>	<i>-7,4</i>

Anm.: 2018: vorläufig; Spezialhandel, Werte nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen

Wirtschaft jährliche Entwicklung 1999 bis 2018

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2018; Tabellen 1.12.1 u. 1.12.2, S. 68 f.,

Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/inhalt.html#sprg236150> (26.03.2019)

© 2017, BLE 26.03.19

**Tabelle 22: Entwicklung des Außenhandels mit Tieren und tierischen Nahrungsmitteln in Deutschland nach Kalenderjahren**

<b>Einfuhren</b>								
Gliederung	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen			in Prozent	Angaben in Mio. Euro			in Prozent
<b>Lebende Tiere zusammen<sup>1</sup></b>	<b>1 033,5</b>	<b>981,5</b>	<b>906,9</b>	<b>- 7,6</b>	<b>1 675,1</b>	<b>1 777,2</b>	<b>1 402,2</b>	<b>- 21,1</b>
Pferde	0,8	0,8	0,8	- 0,1	20,4	28,0	20,7	- 26,0
Rinder	18,9	22,4	17,4	- 22,4	50,7	61,2	47,5	- 22,4
Schweine	820,0	742,4	669,2	- 9,9	1 246,1	1 323,9	967,7	- 26,9
Schafe	5,0	5,1	6,7	+ 30,0	13,5	13,4	18,4	+ 36,9
Hausgepflügel	187,5	209,5	211,6	+ 1,0	302,5	307,4	303,8	- 1,2
Andere lebende Tiere	1,2	1,3	1,3	+ 2,5	41,9	43,3	44,1	+ 1,8
<b>Lebensmittel tierischen Ursprungs zusammen</b>	<b>9 956,7</b>	<b>10 549,3</b>	<b>9 843,6</b>	<b>- 6,7</b>	<b>20 185,3</b>	<b>22 125,9</b>	<b>21 528,9</b>	<b>- 2,7</b>
Milcherzeugnisse <sup>2</sup>	3 841,3	4 457,8	3 884,5	- 12,9	2 271,8	2 888,4	2 608,8	- 9,7
Butter <sup>3</sup>	146,2	166,3	164,2	- 1,3	460,8	745,6	817,0	+ 9,6
Käse	823,8	821,4	800,6	- 2,5	3 473,7	3 772,3	3 716,4	- 1,5
Fleisch	2 545,4	2 590,0	2 533,2	- 2,2	7 092,2	7 592,4	7 434,2	- 2,1
Fische, Krebstiere <sup>4</sup>	968,3	958,1	943,6	- 1,5	4 894,3	5 003,8	4 822,7	- 3,6
Tiereische Öle u. Fette	167,1	188,5	150,9	- 19,9	109,7	128,4	108,1	- 15,8
Eier, Eiweiß u. Eigelb	523,1	500,1	498,1	- 0,4	727,6	771,5	809,2	+ 4,9
Fisch- u. Fleischmehl <sup>5</sup>	344,1	247,7	258,5	+ 4,4	278,1	186,8	216,9	+ 16,2
Andere Nahrungsmittel	597,4	619,4	610,0	- 1,5	877,1	1 036,7	995,6	- 4,0
<b>Ausfuhren</b>								
Gliederung	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr
	Angaben in Tsd. Tonnen			in Prozent	Angaben in Mio. Euro			in Prozent
<b>Lebende Tiere zusammen<sup>1</sup></b>	<b>775,0</b>	<b>797,1</b>	<b>722,1</b>	<b>- 9,4</b>	<b>1 263,2</b>	<b>1 416,9</b>	<b>1 289,7</b>	<b>- 9,0</b>
Pferde	2,9	2,4	2,6	+ 5,9	116,9	173,4	156,3	- 9,8
Rinder	110,5	116,2	101,4	- 12,7	321,8	381,2	329,1	- 13,6
Schweine	100,8	96,3	92,2	- 4,2	180,5	202,0	157,5	- 22,1
Schafe	0,3	0,4	0,3	- 21,1	1,1	1,4	0,8	- 41,4
Hausgepflügel	560,0	581,2	525,0	- 9,7	609,3	626,9	613,3	- 2,2
Andere lebende Tiere	0,5	0,6	0,6	+ 1,5	33,5	32,0	32,6	+ 1,8
<b>Lebensmittel tierischen Ursprungs zusammen</b>	<b>12 774,9</b>	<b>12 331,9</b>	<b>12 018,4</b>	<b>- 2,5</b>	<b>21 703,5</b>	<b>23 561,2</b>	<b>22 386,5</b>	<b>- 5,0</b>
Milcherzeugnisse <sup>2</sup>	5 137,3	4 772,9	4 567,4	- 4,3	4 622,4	5 174,3	4 839,4	- 6,5
Butter <sup>3</sup>	150,2	148,7	141,1	- 5,1	492,5	723,0	721,4	- 0,2
Käse	1 167,7	1 210,0	1 219,5	+ 0,8	3 305,2	3 916,3	3 862,7	- 1,4
Fleisch	4 133,8	4 003,6	3 845,8	- 3,9	9 390,5	9 837,4	9 125,3	- 7,2
Fische, Krebstiere <sup>4</sup>	563,2	592,9	633,0	+ 6,8	2 273,2	2 273,3	2 201,9	- 3,1
Tiereische Öle u. Fette	355,6	366,6	333,9	- 8,9	228,3	251,6	222,1	- 11,7
Eier, Eiweiß u. Eigelb	186,3	180,6	158,3	- 12,3	323,4	337,3	326,2	- 3,3
Fisch- u. Fleischmehl <sup>5</sup>	479,9	396,6	429,5	+ 8,3	352,2	223,0	227,3	+ 1,9
Andere Nahrungsmittel	601,0	659,9	689,9	+ 4,5	715,9	825,0	860,3	+ 4,3
Anm.: 2018: vorläufig; Spezialhandel, Werte nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft								
1 Lebende Tiere: zur besseren Vergleichbarkeit Angaben in u. a. in Tonnen								
2 Milch u. Milcherzeugnisse; Ohne Butter, MilCHFett- u. Milchstreichfetterzeugnisse sowie ohne Käse								
3 Butter einschl. MilCHFett- u. Milchstreichfetterzeugnisse								
4 Einschl. Weichtiere								
5 Einschl. ähnliche Erzeugnisse								
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2018; Tabellen 1.12.1 u. 1.12.2, S. 72 ff., Abruf: <a href="https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/inhalt.html#sprg236150">https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/inhalt.html#sprg236150</a> (26.03.2019)								
© 2017, BLE 27.03.19								

**Tabelle 23: Deutscher Außenhandel mit Vollmilch in Abpackungen ab 2 Liter nach Kalenderjahren**

Merkmal	Einfuhr			Ausfuhr		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	in Tonnen			in Tonnen		
<b>insgesamt</b>	<b>2 039 606,7</b>	<b>2 534 467,7</b>	<b>2 149 691,9</b>	<b>1 321 158,1</b>	<b>1 082 997,1</b>	<b>969 545,6</b>
<b>EU-28 gesamt</b>	<b>2 037 183,8</b>	<b>2 532 278,0</b>	<b>2 147 409,4</b>	<b>1 319 565,8</b>	<b>1 080 888,1</b>	<b>969 218,7</b>
Belgien	370 191,6	485 111,9	312 012,1	459 006,5	253 857,8	139 297,0
Bulgarien	0,0	-	0,0	24,6	-	48,9
Dänemark	180 256,7	522 578,8	378 971,9	33 151,2	39 904,2	36 207,9
Estland	-	-	-	-	-	-
Finnland	0,0	-	-	2,4	-	-
Frankreich	126 639,9	112 929,6	64 918,3	1 187,8	3 777,7	397,3
Griechenland	0,0	0,0	0,0	90,6	1 046,6	1 472,1
Irland	-	-	-	-	-	-
Italien	2 995,5	1 542,2	2 396,6	313 746,2	266 496,5	280 870,5
Kroatien	0,0	0,0	0,0	251,4	420,5	1 430,9
Lettland	-	-	0,0	-	-	126,6
Litauen	1 462,5	0,0	-	0,0	23,5	-
Luxemburg	165 091,9	170 547,0	142 352,9	278,5	165,5	250,7
Malta	-	-	-	-	-	-
Niederlande	132 859,0	71 184,7	36 349,3	392 202,6	403 147,5	392 975,4
Österreich	179 060,1	203 739,2	147 329,8	100 110,7	91 055,4	87 640,4
Polen	317 920,7	364 638,5	387 770,9	15 962,8	16 328,0	25 956,4
Portugal	-	-	-	-	-	-
Rumänien	0,0	0,0	0,0	6,0	49,8	276,2
Schweden	4 361,1	100,0	299,2	22,0	4,7	3,3
Slowakei	30 572,4	40 868,6	40 299,0	25,2	5,3	0,0
Slowenien	-	-	0,0	-	-	75,5
Spanien	0,0	0,0	0,0	115,0	16,5	133,1
Tschechische Republik	525 434,0	558 988,7	634 709,4	2 586,3	2 622,2	377,6
Ungarn	214,9	48,8	0,0	499,6	399,1	1 629,2
Vereinigtes Königreich	123,5	0,0	0,0	296,4	1 567,3	49,7
Zypern	-	-	-	-	-	-
<b>Drittstaaten gesamt</b>	<b>2 422,9</b>	<b>2 189,7</b>	<b>2 282,5</b>	<b>1 592,3</b>	<b>2 109,0</b>	<b>326,9</b>
Norwegen	2 422,8	2 189,7	2 205	-	-	-
Schweiz	-	-	-	1 517,3	2 101,3	327
andere Staaten	0,1	-	78,0	75,0	7,7	0,1

Anm.: Außenhandel 2018 vorläufig; Quelle: Statistisches Bundesamt  
Statistisches Bundesamt (2019) Außenhandel 2018, Genesis-Online, Abruf: <https://www-gene-sis.destatis.de> (25.02.2019)  
© 2015, BLE 27.03.19

**Tabelle 24: Deutscher Außenhandel mit Magermilchpulver nach Kalenderjahren**

Merkmal	Einfuhr			Ausfuhr		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	in Tonnen			in Tonnen		
<b>insgesamt</b>	<b>64 146,9</b>	<b>63 581,6</b>	<b>61 181,2</b>	<b>358 049,4</b>	<b>399 078,9</b>	<b>408 862,8</b>
<b>EU-28 gesamt</b>	<b>64 137,2</b>	<b>63 345,5</b>	<b>60 631,9</b>	<b>242 641,6</b>	<b>231 533,3</b>	<b>247 990,5</b>
Belgien	1 451,6	1 737,6	2 048,9	17 998,6	16 811,0	18 302,2
Bulgarien	0,0	0,0	0,0	2 321,2	2 165,7	2 243,9
Dänemark	3 156,8	1 953,8	762,6	2 445,6	2 256,8	2 179,8
Estland	100,0	46,0	0,0	1,3	49,3	154,6
Finnland	2 250,9	773,3	134,8	1,1	20,0	27,0
Frankreich	4 836,0	6 943,1	8 250,7	10 667,1	9 529,6	10 556,7
Griechenland	2,0	0,4	0,2	2 913,6	2 583,7	3 180,6
Irland	5 704,7	4 369,6	5 975,9	5 624,0	6 326,9	7 320,7
Italien	770,0	862,3	2 478,4	31 313,7	32 577,7	35 701,4
Kroatien	1,0	3,6	13,8	483,6	393,1	388,4
Lettland	148,1	40,0	22,0	3,8	35,9	0,5
Litauen	36,3	27,0	399,3	406,8	1 308,7	309,2
Luxemburg	4,9	208,2	226,8	110,6	38,6	55,9
Malta	0,0	0,0	0,0	17,5	28,6	57,9
Niederlande	33 016,6	32 539,3	23 476,4	98 164,8	89 005,5	99 860,6
Österreich	969,1	2 043,7	6 638,0	13 803,6	10 609,4	9 563,1
Polen	2 916,7	1 509,1	1 878,6	24 524,5	25 868,4	28 409,3
Portugal	15,8	22,8	32,7	2 477,0	2 290,2	1 766,3
Rumänien	0,0	0,0	0,0	885,9	1 748,1	1 500,7
Schweden	5 070,5	6 418,7	4 672,5	3 449,7	3 124,3	4 342,8
Slowakei	0,0	0,0	0,0	2 652,0	3 302,2	3 362,4
Slowenien	0,0	0,0	0,0	393,9	206,0	186,2
Spanien	94,8	56,3	51,7	13 330,4	10 243,3	11 008,0
Tschechische Republik	3,8	12,0	1,0	371,2	605,3	633,2
Ungarn	0,0	20,5	23,5	472,0	590,3	386,5
Vereinigtes Königreich	3 587,6	3 758,2	3 544,1	6 767,8	9 326,4	6 223,3
Zypern	0,0	0,0	0,0	1 040,3	488,3	269,3
<b>Drittstaaten gesamt</b>	<b>9,7</b>	<b>236,1</b>	<b>549,3</b>	<b>115 407,8</b>	<b>167 545,6</b>	<b>160 872,3</b>
Ägypten	0,1	0,0	0,0	15 910,0	13 441,0	21 772,5
Algerien	0,0	0,0	0,0	5 010,9	8 949,8	8 576,4
Arabische Republik Syrien	0,0	0,0	0,0	1 336,8	3 192,2	2 368,4
Australien	0,0	0,0	0,0	126,4	219,7	3 521,0
Bangladesch	0,0	0,0	0,0	1 559,9	2 155,2	3 773,7
Domikanische Republik	0,0	0,0	0,0	988,9	3 850,6	11 233,0
Georgien	0,0	0,0	0,0	145,0	1 733,9	2 167,6
Ghana	0,0	0,0	0,0	4 671,9	3 322,9	2 670,2
Indonesien	0,0	0,0	0,0	7 472,1	12 847,8	7 298,4
Irak	0,0	0,0	0,0	224,8	1 177,9	1 754,4
Israel	0,0	0,0	0,0	1 885,7	1 817,0	1 761,2
Jemen	0,0	0,0	0,0	1 909,2	2 325,6	1 724,2
Jordanien	0,0	0,0	0,0	1 033,5	1 775,3	2 098,5
Kuba	0,0	0,0	0,0	1 475,0	4 274,6	1 024,2
Libanon	0,0	0,0	0,3	709,0	650,4	1 583,5
Staat Libyen	0,0	0,0	0,0	1 091,0	688,5	1 808,0
Nigeria	0,0	0,0	0,0	3 510,5	5 748,8	3 354,0
Pakistan	2,3	0,0	0,0	4 718,1	2 904,9	3 598,7
Philippinen	-	0,0	0,0	15 855,1	19 917,0	7 871,5
Republik Korea	0,0	0,0	0,0	3 788,3	3 566,7	2 748,9
Saudi-Arabien	0,0	0,0	0,0	7 656,5	11 406,1	8 411,9
Singapur	0,0	0,0	0,0	2 287,2	2 845,7	4 733,2
Taiwan	0,0	0,0	0,0	528,0	622,0	1 080,2
Trinidad und Tobago	0,0	0,0	0,0	924,6	950,0	1 200,0
Türkei	0,0	0,0	0,0	77,4	438,4	1 067,6
Vereinigte Arabische Emirate	0,0	0,0	0,0	3 116,2	3 785,7	4 925,9
Vietnam	0,0	0,0	0,0	3 385,8	10 398,6	7 140,0
Volksrepublik China	0,2	1,1	0,0	12 659,3	22 042,6	22 032,4
andere Staaten	7,1	235,0	549,0	11 350,7	20 496,7	17 572,8

Anm.: Außenhandel 2018 vorläufig; Quelle: Statistisches Bundesamt

 Statistisches Bundesamt (2019) Außenhandel 2018, Genesis-Online, Abruf: <https://www-gene-sis.destatis.de> (25.02.2019)

© 2015, BLE 27.03.19

**Tabelle 25: Deutscher Außenhandel mit Schnittkäse und halbfesten Schnittkäse nach Kalenderjahren**

Merkmal	Einfuhr			Ausfuhr		
	2016	2017	2018	2016	2017	2018
	in Tonnen			in Tonnen		
<b>insgesamt</b>	<b>318 401,8</b>	<b>302 563,8</b>	<b>298 157,8</b>	<b>421 615,9</b>	<b>426 667,9</b>	<b>411 701,8</b>
<b>EU-28 gesamt</b>	<b>312 305,0</b>	<b>296 816,0</b>	<b>291 748,0</b>	<b>366 347,3</b>	<b>368 520,2</b>	<b>346 827,1</b>
Belgien	4 418,3	2 512,9	2 146,5	6 192,7	6 230,7	6 016,2
Bulgarien	726,6	1 095,7	1 262,7	2 157,6	1 710,5	1 967,8
Dänemark	17 757,4	17 691,0	16 324,0	7 056,8	8 042,2	7 905,1
Estland	258,3	243,1	0,0	357,6	314,4	324,5
Finnland	122,8	0,0	11,5	7 255,9	5 599,2	6 747,5
Frankreich	31 173,3	29 987,8	29 039,2	5 526,5	4 768,9	5 532,1
Griechenland	1 416,7	2 357,3	968,1	24 288,1	23 485,8	26 458,3
Irland	3 366,9	3 260,8	4 035,4	424,2	485,4	573,4
Italien	10 310,1	9 790,3	9 476,5	81 960,5	73 280,3	69 530,7
Kroatien	0,7	0,0	63,6	8 172,0	9 098,6	9 325,5
Lettland	145,6	4 328,0	5 492,5	241,6	470,2	240,5
Litauen	141,1	203,9	249,2	729,4	962,6	710,0
Luxemburg	707,2	197,6	199,6	121,5	138,6	228,9
Malta	0,0	0,0	0,0	251,7	253,6	235,8
Niederlande	220 457,3	197 787,9	190 448,1	60 641,7	78 161,8	52 587,3
Österreich	10 489,2	14 130,2	16 244,6	20 330,6	19 055,6	24 159,4
Polen	3 564,8	5 477,2	5 580,2	10 633,5	11 746,0	10 004,2
Portugal	4,0	5,9	25,3	8 065,6	6 451,1	6 907,4
Rumänien	31,0	17,2	10,9	10 617,4	10 920,2	12 332,8
Schweden	378,9	116,9	218,4	8 971,5	8 740,5	7 475,2
Slowakei	3 414,1	3 747,1	5 530,8	4 568,3	3 759,6	3 805,4
Slowenien	0,0	0,0	0,0	4 420,4	5 029,4	4 875,5
Spanien	1 192,3	1 314,8	1 287,7	38 712,4	36 918,7	36 810,6
Tschechische Republik	43,9	51,5	93,9	23 621,0	23 303,0	21 117,1
Ungarn	30,0	89,0	188,1	22 239,3	20 862,3	21 734,1
Vereinigtes Königreich	395,7	288,6	775,8	5 861,0	6 247,7	6 446,3
Zypern	1 758,8	2 121,3	2 075,4	2 928,5	2 483,3	2 775,5
<b>Drittstaaten gesamt</b>	<b>6 096,8</b>	<b>5 747,8</b>	<b>6 409,8</b>	<b>55 268,6</b>	<b>58 147,7</b>	<b>64 874,7</b>
Algerien	0,0	0,0	0,0	1 608,5	1 182,1	1 291,2
Bosnien und Herzegowina	0,5	4,3	1,8	5 959,1	5 575,5	6 051,3
Chile	0,0	0,0	0,0	5 797,9	9 655,3	9 968,2
Dominikanische Republik	0,0	0,0	0,0	637,4	1 560,6	1 337,3
Nordmazedonien	0,0	0,0	0,0	2 835,5	2 441,7	2 944,7
Israel	0,0	0,0	0,0	283,2	477,1	1 031,8
Japan	0,0	0,0	0,0	10 330,0	10 749,0	14 610,6
Kosovo	0,0	0,0	0,0	1 468,1	1 444,7	1 763,2
Kuba	0,0	0,0	0,0	1 091,4	989,7	1 181,8
Montenegro	0,0	0,0	0,0	2 373,7	1 969,9	2 128,4
Neuseeland	131,0	0,0	0,0	299,2	499,3	1 189,4
Schweiz	5 815,4	5 563,5	6 246,4	2 898,4	3 750,2	4 207,3
Serbien	0,0	45,8	59,2	1 120,6	1 362,4	1 960,4
Vereinigte Staaten v. Amerika	0,0	0,0	0,1	6 265,2	7 718,8	6 776,0
andere Staaten	149,9	134,2	102,3	12 300,4	8 771,4	8 433,1
Anm.: Außenhandel 2018 vorläufig; Quelle: Statistisches Bundesamt						
Statistisches Bundesamt (2019) Außenhandel 2018, Genesis-Online, Abruf: <a href="https://www-gene-sis.destatis.de">https://www-gene-sis.destatis.de</a> (25.02.2019)						
© 2015, BLE 27.03.19						

**Tabelle 26: Top 50 Lebensmittelhandel in Europa nach Kalenderjahren**

Rang	Unternehmen	Heimatland Unternehmen	Bruttoumsatz <sup>1</sup>		Veränderung Umsatz
			2016	2017	2017/2016
			Angaben in Mio. Euro		Angaben in Prozent
<b>Top 50 zusammen</b>			<b>1 028 693</b>	<b>1 122 086</b>	<b>+ 9,1</b>
<b>davon: Top 10</b>			<b>499 669</b>	<b>548 153</b>	<b>+ 9,7</b>
1	Schwarz Gruppe	DE	100 360	106 375	+ 6,0
2	Carrefour	FR	65 366	64 907	- 0,70
3	Aldi Gruppe	DE	57 984	61 711	+ 6,4
4	Tesco <sup>2</sup>	GB	59 104	56 810	- 3,88
5	Edeka Gruppe	DE	53 844	56 751	+ 5,4
6	Rewe Group <sup>3</sup>	DE	51 223	54 744	+ 6,9
7	Auchan	FR	43 943	43 266	- 1,54
8	E. Leclerc	FR	37 399	38 133	+ 2,0
9	Metro Group <sup>4</sup>	DE	...	34 115	...
10	J. Sainsbury	GB	30 446	31 341	+ 2,9
11	ITM - Intermarchè	FR	28 583	29 503	+ 3,2
12	Amazon	US	22 857	26 888	+ 17,6
13	Ahold Delhaize	NL	...	26 062	...
14	Walmart	US	25 953	24 402	- 5,98
15	Mercadona	ES	21 623	22 920	+ 6,0
16	X5 Retail Group	RU	16 256	22 888	+ 40,8
17	Coop Schweiz	CH	22 630	22 706	+ 0,3
18	Casino	FR	21 617	21 789	+ 0,8
19	Magnit	RU	16 950	20 169	+ 19,0
20	Migros	CH	19 831	19 551	- 1,41
21	Système U	FR	19 200	19 490	+ 1,5
22	Jerónimo Martins	PT	16 023	17 685	+ 10,4
23	Morrisons	GB	17 489	16 794	- 3,97
24	ICA Gruppe	SE	16 611	16 792	+ 1,1
25	Lekkerland	DE	15 397	15 922	+ 3,4
26	El Corte Inglés	ES	14 352	14 669	+ 2,2
27	Marks & Spencer	GB	14 457	13 346	- 7,68
28	John Lewis Partnership	GB	13 880	13 229	- 4,69
29	Coop Italia	IT	12 733	13 136	+ 3,2
30	Conad	IT	11 992	12 557	+ 4,7

noch: **Tabelle 26: Top 50 Lebensmittelhandel in Europa nach Kalenderjahren**

Rang	Unternehmen	Heimatland Unternehmen	Bruttoumsatz <sup>1</sup>		Veränderung Umsatz
			2016	2017	2017/2016
			Angaben in Mio. Euro		Angaben in Prozent
31	Spar Österreich	AT	11 626	12 179	+ 4,8
32	Kesko	FI	12 287	12 099	- 1,53
33	Co-op Group (GB)	GB	12 713	11 093	- 12,74
34	Norgensgruppen	NO	10 599	10 949	+ 3,3
35	Selex	DE	10 350	10 775	+ 4,1
36	S Group	FI	10 182	10 299	+ 1,1
37	dm-Drogeriemarkt	DE	9 714	10 274	+ 5,8
38	Colruyt Group	BE	10 179	9 925	- 2,50
39	Louis Delhaize	BE	9 621	9 733	+ 1,2
40	Reitangruppen	NO	9 324	9 702	+ 4,1
41	Dansk Supermarked	DK	9 306	9 533	+ 2,4
42	Rossmann	DE	8 365	8 897	+ 6,4
43	Esselunga	IT	7 477	7 688	+ 2,8
44	Globus	DE	7 486	7 681	+ 2,6
45	Coop Danmark	DK	7 305	7 361	+ 0,8
46	Eurocash	PL	6 561	7 241	+ 10,4
47	AS Watson	HK	6 805	7 040	+ 3,5
48	Jumbo	NL	6 679	7 010	+ 5,0
49	Coop Norge	NO	6 870	7 009	+ 2,0
50	Walgreens Boots Alliance	US	7 141	6 947	- 2,72

1 Bruttoumsatz mit Waren (Food und Nonfood); Umsätze bis 30.06. wurden den vorherigen Kalenderjahr zugeordnet

2 Schwankungen bei der Umrechnung in Euro führt zu Schwankungen bei der Umrechnung

3 Ohne Rewe Touristik

4 Umsätze neue Metro AG, einschl. Umsätze Food-Vertriebslinien Metro-Group

Quelle: LZ RETAILYTICS

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milchindustrieverband (2018) Top 50 Lebensmittel-einzelhandelsunternehmen (LEH) in Europa 2018, Abruf: <https://milchindustrie.de/marktdaten/toplisten-milchwirtschaft/> (09.08.2018)

© 2014, BLE 28.02.19

**Tabelle 27: Entwicklung der Kuhmilchlieferrung in den EU-Staaten nach Kalenderjahren**

<b>Kuhmilchanlieferung im Jahr 2018</b>													
Merkmal	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
	Angaben in Tsd. Tonnen												
<b>BE</b>	355,2	326,1	364,2	358,2	375,3	356,2	356,4	347,2	330,7	341,2	327,9	350,2	<b>4 188,8</b>
<b>BG</b>	54,7	47,2	54,1	60,7	65,7	59,4	59,0	56,1	51,3	48,9	46,4	45,3	<b>648,8</b>
<b>CZ</b>	259,9	237,8	264,6	262,1	272,7	258,6	266,6	254,4	244,9	247,7	238,1	249,4	<b>3 056,7</b>
<b>DK</b>	471,9	428,1	470,7	466,0	494,6	481,4	491,2	480,8	455,2	460,5	445,6	469,1	<b>5 615,2</b>
<b>DE</b>	2 787,8	2 537,6	2 800,2	2 785,3	2 917,9	2 774,1	2 814,8	2 701,9	2 570,6	2 614,1	2 516,7	2 661,3	<b>32 482,3</b>
<b>EE</b>	61,4	56,8	61,7	61,3	67,4	65,9	65,9	64,2	60,9	60,8	59,0	62,7	<b>748,0</b>
<b>IE</b>	166,6	303,0	646,1	847,5	1 022,6	952,2	878,8	848,3	743,2	661,1	471,5	263,5	<b>7 804,1</b>
<b>EL</b>	49,7	50,3	55,9	53,5	54,7	52,3	53,3	51,0	50,0	49,5	49,0	51,0	<b>620,2</b>
<b>ES</b>	611,2	560,4	625,8	614,6	636,4	599,7	597,7	582,6	553,7	571,5	543,7	585,1	<b>7 082,4</b>
<b>FR</b>	2 212,7	2 022,4	2 220,2	2 194,0	2 235,9	2 031,2	1 986,2	1 910,3	1 847,7	1 943,5	1 915,1	2 067,4	<b>24 586,5</b>
<b>HR</b>	40,7	37,1	41,0	40,6	41,5	37,6	38,1	35,9	34,7	35,7	34,5	36,1	<b>453,5</b>
<b>IT</b>	1 071,3	1 002,0	1 120,6	1 088,7	1 097,4	1 001,5	993,7	940,2	903,6	939,8	918,3	982,9	<b>12 060,0</b>
<b>CY</b>	20,0	18,3	20,8	19,8	19,8	18,6	18,1	17,9	17,7	18,9	18,8	19,8	<b>228,4</b>
<b>LV</b>	62,7	55,8	61,1	61,8	71,9	71,9	72,8	71,5	68,7	64,2	57,7	60,5	<b>780,6</b>
<b>LT</b>	103,4	90,1	99,4	103,7	126,5	126,8	133,8	134,6	127,0	115,9	101,0	104,4	<b>1 366,6</b>
<b>LU</b>	34,4	31,3	35,0	34,7	35,9	33,6	33,7	31,9	30,1	31,1	30,4	32,8	<b>394,8</b>
<b>HU</b>	137,4	125,9	140,3	139,4	139,2	125,1	126,1	122,8	120,5	123,7	121,0	129,1	<b>1 550,5</b>
<b>MT</b>	3,7	3,4	3,8	3,6	3,6	3,3	3,2	3,1	3,0	3,3	3,2	3,5	<b>40,4</b>
<b>NL</b>	1 229,3	1 107,2	1 216,5	1 192,9	1 237,5	1 176,2	1 179,4	1 147,8	1 089,0	1 108,7	1 066,5	1 128,3	<b>13 879,3</b>
<b>AT</b>	289,8	266,6	297,9	286,1	293,8	262,0	259,8	246,4	237,3	248,8	239,1	255,4	<b>3 182,9</b>
<b>PL</b>	989,8	909,2	1 014,5	1 017,3	1 088,6	1 027,9	1 046,1	1 007,6	964,8	967,3	926,3	986,4	<b>11 945,6</b>
<b>PT</b>	159,7	149,4	168,7	168,4	176,4	163,1	160,5	150,2	139,3	142,3	138,8	147,9	<b>1 864,5</b>
<b>RO</b>	81,9	76,7	89,3	94,2	111,4	105,0	106,7	98,6	88,8	89,8	82,4	84,6	<b>1 109,3</b>
<b>SI</b>	49,7	45,6	51,0	50,7	52,2	47,7	48,6	46,4	44,7	45,6	43,3	45,2	<b>570,6</b>
<b>SK</b>	70,4	64,6	71,6	72,8	73,7	69,1	70,6	67,3	64,5	64,4	62,9	66,2	<b>818,2</b>
<b>FI</b>	202,1	185,0	205,7	201,1	209,1	201,7	200,4	195,9	186,5	187,9	183,9	194,6	<b>2 353,7</b>
<b>SE</b>	239,2	221,2	243,4	234,8	249,2	233,9	229,4	227,0	215,5	218,9	212,5	235,4	<b>2 760,2</b>
<b>UK</b>	1 270,7	1 160,6	1 305,6	1 323,2	1 412,9	1 306,4	1 267,9	1 231,4	1 187,7	1 235,1	1 209,0	1 270,0	<b>15 180,5</b>
<b>EU<sup>1</sup></b>	<b>13 087,0</b>	<b>12 119,5</b>	<b>13 749,7</b>	<b>13 836,9</b>	<b>14 583,5</b>	<b>13 642,3</b>	<b>13 558,6</b>	<b>13 073,1</b>	<b>12 431,4</b>	<b>12 640,3</b>	<b>12 062,3</b>	<b>12 588,0</b>	<b>157 372,6</b>
<b>Kuhmilchlieferrung im Jahr 2017</b>													
Merkmal	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
	Angaben in Tsd. Tonnen												
<b>BE</b>	329,6	306,7	347,0	342,4	358,8	340,6	339,4	336,9	324,4	332,1	322,2	345,3	<b>4 025,4</b>
<b>BG</b>	39,7	39,3	49,0	51,9	60,6	58,8	55,8	54,2	49,7	45,2	43,5	45,0	<b>592,5</b>
<b>CZ</b>	243,9	226,5	258,2	252,7	260,7	252,6	258,2	251,5	242,8	245,9	238,9	251,9	<b>2 983,9</b>
<b>DK</b>	454,9	417,5	466,2	456,2	482,3	469,7	479,2	456,4	446,3	451,6	438,3	459,9	<b>5 478,5</b>
<b>DE</b>	2 648,6	2 447,7	2 758,5	2 690,9	2 816,6	2 706,9	2 738,0	2 691,1	2 570,3	2 627,2	2 543,9	2 697,3	<b>31 937,0</b>
<b>EE</b>	59,1	54,4	60,5	59,8	62,4	62,5	63,9	63,4	60,0	60,6	58,5	61,7	<b>726,8</b>
<b>IE</b>	153,1	281,0	639,3	892,0	1 029,2	945,1	901,3	809,9	673,4	550,1	392,1	208,8	<b>7 475,4</b>
<b>EL</b>	49,5	47,0	55,1	53,9	60,5	55,8	51,0	49,8	47,3	48,1	46,3	50,0	<b>614,3</b>
<b>ES</b>	579,7	541,2	612,7	602,6	623,8	580,7	591,1	572,9	556,5	570,9	558,6	590,7	<b>6 981,4</b>
<b>FR</b>	2 117,9	1 962,9	2 205,5	2 210,8	2 222,7	2 010,7	1 966,9	1 916,3	1 877,5	2 016,0	1 990,5	2 131,9	<b>24 629,5</b>
<b>HR</b>	39,5	37,3	42,8	42,1	43,5	40,8	40,3	38,9	37,5	38,5	36,8	38,8	<b>476,8</b>
<b>IT</b>	1 009,8	957,8	1 093,5	1 064,7	1 077,4	984,5	990,3	946,1	922,6	951,8	942,9	1 011,7	<b>11 953,1</b>
<b>CY</b>	17,9	16,9	19,5	18,8	19,0	17,9	17,0	17,0	16,8	18,3	18,0	19,3	<b>216,3</b>
<b>LV</b>	62,2	56,7	63,4	62,8	70,2	77,5	79,3	79,4	72,3	66,7	60,2	62,8	<b>813,5</b>
<b>LT</b>	102,8	90,4	101,3	102,9	120,6	135,1	142,2	146,1	133,3	119,9	102,5	106,0	<b>1 403,1</b>
<b>LU</b>	30,9	29,1	33,2	32,4	33,2	31,2	31,5	30,8	29,3	30,4	29,9	32,5	<b>374,4</b>
<b>HU</b>	137,6	123,9	140,0	132,7	133,9	130,2	127,0	122,0	121,3	125,4	123,0	128,6	<b>1 545,5</b>
<b>MT</b>	3,7	3,4	3,8	3,6	3,7	3,5	3,4	3,1	3,0	3,2	3,2	3,5	<b>41,0</b>
<b>NL</b>	1 227,1	1 120,5	1 248,6	1 213,5	1 255,7	1 194,3	1 193,2	1 182,4	1 140,8	1 172,6	1 144,4	1 202,8	<b>14 295,9</b>
<b>AT</b>	262,7	248,1	284,8	281,5	291,6	267,8	265,1	257,1	249,6	261,8	254,5	275,1	<b>3 199,6</b>
<b>PL</b>	949,3	888,4	998,9	981,5	1 044,0	1 017,1	1 028,7	997,9	941,8	941,3	899,0	959,3	<b>11 647,1</b>
<b>PT</b>	153,0	144,2	168,3	167,0	170,6	159,4	159,3	150,3	141,4	143,3	142,3	151,8	<b>1 850,8</b>
<b>RO</b>	72,8	71,1	85,2	85,1	103,7	102,4	97,3	89,9	84,0	83,3	75,3	78,4	<b>1 028,3</b>
<b>SI</b>	47,7	44,6	51,1	50,4	51,9	48,8	49,7	48,5	46,3	47,1	45,2	47,6	<b>578,9</b>
<b>SK</b>	68,4	64,1	73,2	71,6	74,3	71,3	71,9	68,4	65,8	65,9	63,5	67,5	<b>825,9</b>
<b>FI</b>	201,6	185,8	206,7	199,3	205,1	199,0	203,3	199,7	189,5	191,8	186,6	197,6	<b>2 365,9</b>
<b>SE</b>	243,6	225,4	251,6	242,8	248,6	235,9	237,5	232,4	219,9	224,3	219,3	235,4	<b>2 816,7</b>
<b>UK</b>	1 252,6	1 151,5	1 321,6	1 335,7	1 403,9	1 303,1	1 258,0	1 240,5	1 190,7	1 226,7	1 205,3	1 255,1	<b>15 144,7</b>
<b>EU<sup>1</sup></b>	<b>12 559,1</b>	<b>11 783,5</b>	<b>13 639,4</b>	<b>13 701,4</b>	<b>14 328,4</b>	<b>13 503,2</b>	<b>13 439,7</b>	<b>13 052,8</b>	<b>12 454,0</b>	<b>12 659,8</b>	<b>12 184,6</b>	<b>12 716,0</b>	<b>156 022,1</b>
<b>Veränderung Mengen 2018 gegenüber 2017 in den Staaten der EU</b>													
Merkmal	Angaben in Prozent												
<b>EU<sup>1</sup></b>	<b>+ 4,20</b>	<b>+ 2,85</b>	<b>+ 0,81</b>	<b>+ 0,99</b>	<b>+ 1,78</b>	<b>+ 1,03</b>	<b>+ 0,88</b>	<b>+ 0,16</b>	<b>- 0,18</b>	<b>- 0,15</b>	<b>- 1,00</b>	<b>- 1,01</b>	<b>+ 0,87</b>
1 28 EU-Staaten													
Quelle: Eurostat	Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2019) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected, Abruf: <a href="https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en">https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en</a> (28.03.2019)												
	© 2018, BLE 28.03.19												

**Tabelle 28: Erzeugerpreis für Kuhmilch in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren**

Merkmal	1990	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Preis in Ct/kg												
Januar	31,66	31,46	30,83	29,61	28,94	34,36	34,33	40,18	31,97	29,59	33,44	35,56	35,02
Februar	30,95	30,72	30,23	29,42	28,63	34,32	34,11	40,10	32,10	29,11	33,38	34,41	34,94
März	30,10	30,31	29,54	28,73	28,13	33,45	34,07	39,44	31,74	28,31	33,12	33,57	34,85
April	28,95	29,26	28,75	27,74	28,18	32,04	34,19	38,39	31,42	27,37	33,17	32,66	...
Mai	27,87	28,87	28,25	27,39	28,73	31,19	34,25	37,73	30,69	26,19	32,97	32,09	...
Juni	27,96	29,04	28,25	27,45	29,64	30,90	35,68	37,64	30,20	25,55	33,13	32,27	...
Juli	29,03	29,61	29,90	27,93	30,59	31,02	36,31	37,03	29,87	25,68	34,17	32,94	...
August	29,70	30,30	31,38	29,12	31,74	31,24	36,86	36,95	29,78	26,43	35,25	33,57	...
September	30,79	31,57	32,04	29,76	32,67	32,08	38,44	36,49	30,08	27,82	36,83	34,83	...
Oktober	31,60	32,22	33,40	30,23	32,88	33,16	39,40	35,40	30,86	29,93	37,53	35,83	...
November	31,52	32,62	33,62	30,29	33,31	34,07	40,21	34,49	30,84	31,81	37,80	36,07	...
Dezember	31,51	32,61	32,87	29,95	33,25	34,19	40,21	33,24	30,43	33,06	37,48	35,53	...

Anm.: März 2019: Schätzung DG Agri; gewichteter EU-Durchschnittspreis, Rohmilch mit tatsächl. Fett- u. Eiweißgehalt;  
10 EU-Staaten: bis einschl. 1985; 12 EU-Staaten: bis einschl. 1994; 15 EU-Staaten: bis einschl. April 2004;  
25 EU-Staaten: bis einschl. 2006; 27 EU-Staaten: bis einschl. Juni 2013; 28 EU-Staaten: seit 01. Juli 2013;  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2019) EU Prices of Cow`s Raw Milk,  
Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins_en) (08.04.2019)  
© 2017, BLE 08.04.19

**Tabelle 29: Herstellung ausgewählter Erzeugnisse in den EU-Mitgliedsstaaten nach Kalenderjahren**

Merkmal	Butter	Magermilchpulver	Vollmilchpulver <sup>1</sup>	Sahneerzeugnisse <sup>2</sup>	Kondensmilch	Konsummilch	Sauermilcherzeugnisse	Käse
	Angaben in Tsd. Tonnen							
2016	2 150,4	1 544,8	661,7	2 772,0	934,2	30 272,0	8 134,5	8 990,0
2017	2 152,6	1 613,3	706,6	2 799,7	1 038,3	30 278,8	8 112,3	9 264,2
2018	2 157,8	1 588,6	670,2	2 766,7	1 000,2	29 456,7	8 151,9	9 290,7
<i>Veränderung gegen Vorjahr in Prozent</i>	<i>+ 0,24</i>	<i>- 1,53</i>	<i>- 5,15</i>	<i>- 1,18</i>	<i>- 3,67</i>	<i>- 2,72</i>	<i>+ 0,49</i>	<i>+ 0,29</i>

Anm.: 28 EU-Mitgliedsstaaten  
1 Sahne- u. Vollmilchpulver sowie Teilentrahmtes Milchpulver  
2 Für den direkten Verbrauch  
Quelle: Eurostat  
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2019) EU Monthly Dairy Productions,  
Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (28.03.2019)  
© 2018, BLE 02.04.19

**Tabelle 30: Bestände von Magermilchpulver in der Öffentlichen und in der Privaten Lagerhaltung der Europäischen Union im Jahr 2018**

Zeit- raum	Öffentliche Lagerhaltung				Private Lagerhaltung				Lagerhaltung zusammen			
	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat	Beginn Monat	Zugang	Abgang	Ende Monat
Angaben in Tonnen												
Jan	378 051	-	877	377 175	2 044	-	407	1 637	380 095	-	1 284	378 812
Feb	377 175	-	1 475	375 699	1 637	-	1 487	150	378 812	-	2 962	375 849
Mrz	375 699	-	3 850	371 849	150	-	150	-	375 849	-	4 000	371 849
Apr	371 849	-	4 570	367 276	-	-	-	-	371 849	-	4 570	367 279
Mai	367 276	-	24 488	342 791	-	-	-	-	367 276	-	24 488	342 791
Jun	342 791	-	35 283	307 508	-	-	-	-	342 791	-	35 283	307 508
Jul	307 508	-	19 627	287 881	-	-	-	-	307 508	-	19 627	287 881
Aug	287 881	-	5 441	282 440	-	-	-	-	287 881	-	5 441	282 440
Sep	282 440	-	2 289	280 151	-	-	-	-	282 440	-	2 289	280 151
Okt	280 151	-	27 579	252 572	-	-	-	-	280 151	-	27 579	252 572
Nov	252 572	-	32 583	219 989	-	-	-	-	252 572	-	32 583	219 989
Dez	219 989	-	44 561	175 428	-	-	-	-	219 989	-	44 561	175 428
<b>ges.</b>	x	-	<b>202 623</b>	x	x	-	<b>2 044</b>	x	x	-	<b>204 667</b>	x
Eigene Daratellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2019) Milk - Market Measures, Abruf: <a href="https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en">https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en</a> (27.02.2019)												
© 2018, BLE 27.02.19												

**Tabelle 31: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA nach Kalenderjahren**

<b>Australien</b>								
Merkmal	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Angaben in Tsd. Tonnen								
Juli	656	680	657	680	729	656	678	658
August	771	794	757	793	835	759	766	740
September	957	960	927	991	1 010	911	932	903
Oktober	1 107	1 091	1 038	1 131	1 140	1 012	1 083	1 023
November	1 029	1 036	1 006	1 063	1 040	974	1 014	935
Dezember	962	950	964	975	945	905	927	863
Januar	850	805	830	858	837	787	818	...
Februar	698	634	644	704	706	634	651	...
März	686	638	662	713	693	657	668	...
April	681	617	650	687	682	641	668	...
Mai	701	649	702	730	702	684	703	...
Juni	668	623	679	700	651	668	660	...
<b>Juli bis Juni</b>	<b>9 764</b>	<b>9 477</b>	<b>9 516</b>	<b>10 024</b>	<b>9 969</b>	<b>9 286</b>	<b>9 568</b>	<b>...</b>
Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Angaben in Tsd. Tonnen								
<b>Jan bis Dez</b>	...	<b>9 795</b>	<b>9 315</b>	<b>9 800</b>	<b>10 091</b>	<b>9 488</b>	<b>9 471</b>	<b>9 290</b>
<i>Veränderung Vorjahr in %</i>	...	...	<i>- 4,90</i>	<i>+ 5,21</i>	<i>+ 2,97</i>	<i>- 5,98</i>	<i>- 0,18</i>	<i>- 1,91</i>
<b>Neuseeland</b>								
Merkmal	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
Angaben in Tsd. Tonnen								
Jun	127	131	122	136	147	147	178	198
Jul	162	195	185	195	229	231	248	262
Aug	1 067	1 218	1 330	1 390	1 379	1 342	1 321	1 383
Sep	2 319	2 436	2 615	2 752	2 543	2 570	2 529	2 682
Okt	2 890	2 994	3 156	3 299	3 211	3 036	3 118	3 299
Nov	2 645	2 848	2 961	3 045	2 980	2 845	2 965	2 995
Dez	2 432	2 595	2 718	2 809	2 765	2 689	2 620	2 735
Jan	2 208	2 302	2 473	2 481	2 428	2 412	2 294	...
Feb	1 874	1 764	1 973	1 861	1 966	1 909	1 874	...
Mrz	1 737	1 446	1 764	1 749	1 735	1 895	1 867	...
Apr	1 479	969	1 287	1 396	1 361	1 447	1 489	...
Mai	802	580	719	796	824	818	869	...
<b>Juni bis Mai</b>	<b>19 742</b>	<b>19 478</b>	<b>21 303</b>	<b>21 909</b>	<b>21 568</b>	<b>21 341</b>	<b>21 372</b>	<b>...</b>
Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Angaben in Tsd. Tonnen								
<b>Jan bis Dez</b>	...	<b>20 517</b>	<b>20 148</b>	<b>21 842</b>	<b>21 537</b>	<b>21 174</b>	<b>21 460</b>	<b>21 947</b>
<i>Veränderung Vorjahr in %</i>	...	...	<i>- 1,80</i>	<i>+ 8,41</i>	<i>- 1,40</i>	<i>- 1,69</i>	<i>+ 1,35</i>	<i>+ 2,27</i>

noch: **Tabelle 31: Rohmilcherzeugung in Australien, Neuseeland und in den USA nach Kalenderjahren**

USA								
Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Angaben in Tsd. Tonnen								
Januar	7 436	7 718	7 760	7 840	8 022	8 025	8 223	8 360
Februar	6 839	7 398	7 148	7 215	7 333	7 667	7 572	7 693
März	7 706	8 037	8 018	8 087	8 203	8 347	8 500	8 607
April	7 553	7 816	7 824	7 929	8 068	8 141	8 315	8 342
Mai	7 837	7 984	8 080	8 207	8 359	8 443	8 596	8 670
Juni	7 492	7 564	7 682	7 858	7 940	8 061	8 192	8 303
Juli	7 475	7 523	7 615	7 908	8 013	8 123	8 286	8 316
August	7 449	7 440	7 615	7 813	7 894	8 025	8 187	8 278
September	7 159	7 115	7 181	7 491	7 537	7 706	7 782	7 878
Oktober	7 384	7 379	7 473	7 743	7 770	7 967	8 060	8 100
November	7 176	7 261	7 259	7 507	7 570	7 756	7 829	7 864
Dezember	7 510	7 630	7 616	7 863	7 926	8 097	8 191	8 235
<b>Jan bis Dez</b>	<b>89 015</b>	<b>90 865</b>	<b>91 270</b>	<b>93 460</b>	<b>94 634</b>	<b>96 359</b>	<b>97 733</b>	<b>98 645</b>
<i>Veränderung Vorjahr in %</i>	...	+ 2,08	+ 0,45	+ 2,40	+ 1,26	+ 1,82	+ 1,43	+ 0,93
Anm.: Quellen: Australien: <a href="http://www.dairyaustralia.com.au">www.dairyaustralia.com.au</a> ; Neuseeland: <a href="http://www.dcanz.com">www.dcanz.com</a> ; USA: USDA								
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2019) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: <a href="https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en">https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en</a> (21.03.2019)								
© 2018, BLE 21.03.19								

**Tabelle 32: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten nach Kalenderjahren**

<b>Herstellung Butter</b>									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Indien	4 745	4 887	5 035	5 200	5 400	5 600	5 850	+ 4,46	54,1
Europäische Union	2 100	2 250	2 335	2 345	2 340	2 375	2 410	+ 1,47	22,3
Vereinigte Staaten	845	842	839	834	838	860	870	+ 1,16	8,0
Neuseeland	535	580	594	564	525	530	530	+ 0,00	4,9
Russland	219	252	260	246	270	263	275	+ 4,56	2,5
Mexico	195	207	216	217	223	226	229	+ 1,33	2,1
Kanada	95	88	91	93	109	123	125	+ 1,63	1,2
Weißrussland	99	107	113	120	120	116	118	+ 1,72	1,1
Ukraine	93	115	103	103	109	106	103	- 2,83	1,0
Australien	117	125	120	110	103	100	100	+ 0,00	0,9
Brasilien	83	85	83	82	83	85	86	+ 1,18	0,8
Japan	68	61	65	66	60	60	61	+ 1,67	0,6
Argentinien	60	52	50	34	46	50	53	+ 6,00	0,5
<b>Summe</b>	<b>9 254</b>	<b>9 651</b>	<b>9 904</b>	<b>10 014</b>	<b>10 226</b>	<b>10 494</b>	<b>10 810</b>	<b>+ 3,01</b>	<b>x</b>
<b>Herstellung Käse</b>									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Europäische Union	9 368	9 560	9 740	9 810	10 050	10 160	10 235	+ 0,74	49,3
Vereinigte Staaten	5 036	5 222	5 367	5 525	5 742	5 878	5 992	+ 1,94	28,8
Russland	713	760	861	865	951	975	965	- 1,03	4,6
Brasilien	722	736	754	745	771	755	770	+ 1,99	3,7
Argentinien	556	564	566	552	514	555	585	+ 5,41	2,8
Kanada	388	396	419	445	497	510	515	+ 0,98	2,5
Mexico	316	343	363	375	396	410	422	+ 2,93	2,0
Neuseeland	311	325	355	360	378	380	384	+ 1,05	1,8
Australien	318	328	343	344	348	360	355	- 1,39	1,7
Weißrussland	182	226	241	275	260	275	270	- 1,82	1,3
Ukraine	247	203	190	186	190	192	195	+ 1,56	0,9
Japan	49	46	46	47	46	45	46	+ 2,22	0,2
Südkorea	22	24	23	25	35	43	45	+ 4,65	0,2
<b>Summe</b>	<b>18 228</b>	<b>18 733</b>	<b>19 268</b>	<b>19 554</b>	<b>20 178</b>	<b>20 538</b>	<b>20 779</b>	<b>+ 1,17</b>	<b>x</b>

noch: **Tabelle 32: Herstellung ausgewählter Milcherzeugnissen wichtiger Staaten nach Kalenderjahren**

<b>Herstellung Vollmilchpulver</b>									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Neuseeland	1 300	1 460	1 380	1 320	1 380	1 420	1 400	- 1,41	29,5
China	1 200	1 350	1 617	1 375	1 350	1 300	1 335	+ 2,69	28,2
Europäische Union	667	720	710	720	760	730	740	+ 1,37	15,6
Brasilien	549	612	610	550	596	585	596	+ 1,88	12,6
Argentinien	277	258	252	180	170	185	198	+ 7,03	4,2
Mexico	137	136	138	144	139	130	135	+ 3,85	2,8
Australien	120	105	85	53	77	75	70	- 6,67	1,5
Russland	41	46	42	42	63	60	60	+ 0,00	1,3
Chile	82	76	60	50	58	62	63	+ 1,61	1,3
Vereinigte Staaten	33	47	49	45	56	75	54	- 28,00	1,1
Weißrussland	58	45	50	44	45	50	55	+ 10,00	1,2
Venezuela	23	23	22	22	22	22	22	+ 0,00	0,5
Ukraine	10	11	9	6	12	13	13	+ 0,00	0,3
<b>Summe</b>	<b>4 497</b>	<b>4 889</b>	<b>5 024</b>	<b>4 551</b>	<b>4 728</b>	<b>4 707</b>	<b>4 741</b>	<b>+ 0,72</b>	x
<b>Herstellung Magermilchpulver</b>									
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Summe 2019
	Angaben in Tsd. Tonnen							Angaben in Prozent	
Europäische Union	1 250	1 550	1 715	1 735	1 725	1 795	1 865	+ 3,90	38,2
Vereinigte Staaten	956	1 047	1 029	1 049	1 073	1 050	1 049	- 0,10	21,5
Indien	490	520	540	540	570	600	630	+ 5,00	12,9
Neuseeland	404	415	410	405	402	390	380	- 2,56	7,8
Australien	208	228	266	238	224	205	200	- 2,44	4,1
Brasilien	151	154	155	153	158	155	158	+ 1,94	3,2
Japan	136	120	129	128	121	115	120	+ 4,35	2,5
Kanada	74	81	98	103	109	115	120	+ 4,35	2,5
Weißrussland	96	91	123	113	110	101	97	- 3,96	2,0
Russland	58	84	69	63	72	70	90	+ 28,57	1,8
Mexico	52	44	42	42	49	43	45	+ 4,65	0,9
Ukraine	52	55	54	53	47	44	43	- 2,27	0,9
Argentinien	34	37	41	45	42	34	40	+ 17,65	0,8
Chile	14	28	27	25	24	20	25	+ 25,00	0,5
China	54	49	45	40	30	20	15	- 25,00	0,3
Südkorea	12	21	17	8	9	8	8	+ 0,00	0,2
<b>Summe</b>	<b>4 041</b>	<b>4 524</b>	<b>4 760</b>	<b>4 740</b>	<b>4 765</b>	<b>4 765</b>	<b>4 885</b>	<b>+ 2,52</b>	x

Anm.: 2018: vorläufig; 2019: Prognose; Rangfolge der wichtigsten Erzeugerländer pro Erzeugnis

Quelle: USDA - PS&D reports, 18.12.2018

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Milk Market Observatory (2019) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (21.03.2019)

© 2018, BLE 01.03.18

**Tabelle 33: Temperaturen und Niederschläge im Jahr 2018 im Vergleich zu Referenzperioden**

Monate	Temperatur					
	2018	Klima-normalperiode 1961 bis 1990	Differenz 2018 gegen Normalperiode	2018	Klima-normalperiode 1991 bis 2017	Differenz 2018 gegen Normalperiode
	in °C			in °C		
Januar	3,7	-0,5	+ 4,2	3,7	0,7	+ 3,0
Februar	-1,9	0,4	- 2,3	-1,9	1,4	- 3,3
März	2,4	3,5	- 1,1	2,4	4,6	- 2,2
April	12,3	7,4	+ 4,9	12,3	8,8	+ 3,5
Mai	16,0	12,1	+ 3,9	16,0	13,1	+ 2,9
Juni	17,7	15,3	+ 2,4	17,7	16,2	+ 1,5
Juli	20,3	16,9	+ 3,4	20,3	18,3	+ 2,0
August	19,9	16,5	+ 3,4	19,9	17,8	+ 2,1
September	15,1	13,3	+ 1,8	15,1	13,8	+ 1,3
Oktober	10,7	9,0	+ 1,7	10,7	9,2	+ 1,5
November	5,2	4,0	+ 1,2	5,2	4,8	+ 0,4
Dezember	3,9	0,8	+ 3,1	3,9	1,6	+ 2,3
<b>Mittelwerte</b>	<b>10,4</b>	<b>8,2</b>	<b>+ 2,2</b>	<b>10,4</b>	<b>9,2</b>	<b>+ 1,3</b>
Monate	Niederschlag					
	2018	Klima-normalperiode 1961 bis 1990	Differenz 2018 gegen Normalperiode	2018	Klima-normalperiode 1991 bis 2017	Differenz 2018 gegen Normalperiode
	in Liter pro m²			in Liter pro m²		
Januar	102	61	+ 41	102	64	+ 38
Februar	18	50	- 32	18	53	- 35
März	51	57	- 6	51	57	- 6
April	38	59	- 21	38	47	- 9
Mai	52	71	- 19	52	71	- 19
Juni	47	84	- 37	47	76	- 29
Juli	40	79	- 39	40	91	- 51
August	42	77	- 35	42	79	- 37
September	44	61	- 17	44	66	- 22
Oktober	28	55	- 27	28	63	- 35
November	20	66	- 46	20	66	- 46
Dezember	104	70	+ 34	104	71	+ 33
<b>Summen</b>	<b>586</b>	<b>790</b>	<b>- 204</b>	<b>586</b>	<b>804</b>	<b>- 218</b>
Anm.: Angaben Mittelwerte der Monate						
Eigene Darstellung in Anlehnung an: Deutscher Wetterdienst (2018)						
© 2019, BLE 26.02.19						

## Glossar Fachbegriffe und Definitionen

In der Folge werden ausgewählte Fachbegriffe und Definitionen erklärt. Weitere Erläuterungen sind auf der Internetseite der BLE hinterlegt:

[www.ble.de/milch](http://www.ble.de/milch)

### 1. Abnehmer von Milch

Abnehmer von Milch nach Milch-Güteverordnung (MilchGüV) ist, wer Anlieferungsmilch von Milcherzeugern erwirbt, sofern im Durchschnitt eines Jahres täglich 500 Liter Anlieferungsmilch oder mehr erworben und angeliefert werden.<sup>112</sup>

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) gehören Abnehmer von Milch zu den meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen.<sup>113</sup>

### 2. Außenhandel

Zum Außenhandel zählt der gesamte grenzüberschreitende Warenverkehr, der alle Waren umfasst, die von Deutschland ein- und ausgeführt werden. Die Erhebung der Außenhandelsstatistik nach dem Außenhandelsstatistikgesetz (AHStatGes)<sup>114</sup> ist als Totalerhebung konzipiert.

Bei der Datengewinnung wird zwischen Intrahandel (Handel mit EU-Mitgliedstaaten) und Extrahandel (Handel mit Nicht-EU-Mitgliedstaaten) unterschieden. Daten des Intrahandels werden über direkte Firmenbefragung bei den Unternehmen (Qualitätsbericht Statistisches Bundesamt) gewonnen. Firmen, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehre je Verkehrsrichtung im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von derzeit 500 Tsd. Euro bei der Versendung und 800 Tsd. Euro bei den Eingängen nicht übersteigen, sind von der Meldung befreit. Die Meldung des Extrahandels ist integraler Bestandteil der Zollanmeldungen.

In den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird in der Regel für die eingeführten Waren das Ursprungsland und für die ausgeführten Waren das Bestimmungsland ausgewiesen.<sup>115</sup> Diese Vorgehensweise ist in der Berichterstattung berücksichtigt.

---

112 Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch Güteverordnung) (1980) S. 1, Abruf: [http://www.gesetze-im-internet.de/milchg\\_v/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html) (16.09.2015)

113 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)

114 Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AHStatGes) (1957) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/ahstatges/> (08.10.2015)

115 Statistisches Bundesamt (2018) Qualitätsbericht Außenhandel 2018, (Wiesbaden) S. 4, 6 f., 9 f. 12, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Aussenhandel/aussenhandel.html> (28.03.2019)

### 3. Berichtszeitraum

Als Berichtszeitraum für die Ausweisungen in dem „Bericht zur Markt- und Versorgungslage Milch und Milcherzeugnisse“ sowie der Nationalen Versorgungsbilanz Milch und Milcherzeugnisse ist das Kalenderjahr (01. Januar bis zum 31. Dezember) definiert. Bei anderen Veröffentlichungen können auch abweichende Zwölfmonatszeiträume verwendet werden.

### 4. Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderung ergibt sich aus der Subtraktion des Anfangsbestandes (erster Tag) vom Endbestand (letzter Tag) des gleichen Berichtszeitraums.

Die Bestände an lagerfähigen Produkten in milchwirtschaftlichen Unternehmen, Absatzzentralen, Öffentlicher und Privater Lagerhaltung werden für die Berechnungen „Verfügbar zum Verbrauch“ herangezogen (u. a. Käse, Butter, Trocken- und Kondensmilcherzeugnisse). Sie können aufgrund ihrer Haltbarkeit Reserven für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung darstellen.

### 5. Butter

Butter ist eine Emulsion überwiegend nach dem Typ Wasser in Öl und hat einem Milchfettgehalt zwischen 80 % und 90 %. Butter darf die Höchstanteile von 16 % Wasser sowie 2 % fettfreier Trockenmasse aufweisen.<sup>116</sup>

Butter kann ein Ausgangsprodukt für die Herstellung von Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnissen mit unterschiedlichen Fettgehalten sein.

Bei der Berechnung der Butterherstellung werden nur die Mengen betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden. Die Herstellung von Butter aus dem Rohstoff Butter wird dagegen in diesen Berechnungen nicht berücksichtigt, da diese Butter bereits bei der ersten Butterherstellung erfasst wurde.

### 6. Buttermilch

Buttermilch fällt bei der Butterherstellung als Kuppel-/Koppelprodukt an. Sie kann als Ausgangsprodukt für andere Nahrungsmittel und zur Verfütterung genutzt werden. Als Nahrungsmittel wird Buttermilch den Frischmilcherzeugnissen zugeordnet.

### 7. Butterwert

Um eine Vergleichbarkeit der Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse mit Butter zu gewährleisten, werden die Produktgewichte in Butterwert umgerechnet und ausgewiesen. Dafür werden die Fetteinheiten der Milchfett- und Milchstreichfetterzeugnisse durch den angenommenen Standardfettgehalt von Butter (83 %) dividiert.

---

<sup>116</sup> Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 123/2007, S. 267, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1442410076851&uri=CELEX:02013R1308-20140101> (16.09.2015)

## 8. Dauermilcherzeugnisse

Dauermilcherzeugnisse werden durch Vorkonzentration, Eindampfung und Trocknung von Milcherzeugnissen gewonnen. Die Konsistenz der Erzeugnisse kann flüssig, pastös oder pulverisiert sein. Die Dauermilcherzeugnisse zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus. Neben der Kondensmilch werden Trockenmilcherzeugnisse und Molkenpulver zu den Dauermilcherzeugnissen gerechnet.

## 9. Frischmilcherzeugnisse

Zu Frischmilcherzeugnissen werden gezählt: Konsummilch (Vollmilch, teilentrahmte Milch, entrahmte Milch, Sonstige Konsummilch, Vorzugsmilch, direkt vermarktete Milch und Naturalentnahmen im Erzeugerhaushalt), Sahnerzeugnisse, Buttermilcherzeugnisse, Sauermilch-, Kefir-, Joghurt- und Milchlischerzeugnisse sowie Milchlischergetränke.

## 10. Gebietsstände

Als Gebietsstände werden in der vorliegenden Veröffentlichung die Landkreise und Kreisfreien Städte, die Bundesländer und/oder die Bundesrepublik Deutschland als Grundlage betrachtet. Eventuell Zusammenfassungen von Gebietsständen können aus fachlichen Gründen oder zum Schutz einzelbetrieblicher Daten vorgenommen werden.

## 11. Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere

Das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere hat als wesentliche Ziele die Speicherung und Auswertung von Daten in einer Zentralen Datenbank (HI-Tier-Datenbank) für die Herkunftssicherung, Überwachung und Rückverfolgbarkeit.<sup>117</sup>

## 12. Käse

Käse sind nach Käseverordnung (KäseV) frische oder in verschiedenen Graden der Reife befindliche Erzeugnisse, die aus dickgelegter Käsereimilch hergestellt werden. Käsereimilch sind zur Herstellung von Käse bestimmte Milch, Milcherzeugnisse oder Molke.<sup>118</sup>

Käse und Käseerzeugnisse werden entsprechend ihrem Fettgehalt in der Trockenmasse (Fett i. Tr.) in Verkehr gebracht.

## 13. Konsummilch

Die folgenden Erzeugnisse werden der Konsummilch zugerechnet: Rohmilch, Vollmilch, (Fettgehalt mindestens 3,5 % Fett), Teilentrahmte Milch (mindestens 1,5 % und höchstens 1,8 % Fett), Entrahmte Milch (höchstens 0,5 % Fett) und Sonstige Konsummilch.

---

<sup>117</sup> Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (o. J.) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, Abruf: <http://www.hi-tier.de/info03.html> (12.04.2018)

<sup>118</sup> Käseverordnung (1965) Abruf: [http://www.gesetze-im-internet.de/k\\_sev/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/k_sev/index.html) (07.10.2015)

#### 14. Lagerhaltung

Als Lagerhaltung wird die Aufbewahrung zwischen der Herstellung und der Vermarktung der Produkte beschrieben. Die Reifung bei Käse gehört nicht dazu. Zur Marktregulierung können sowohl durch staatliche Institutionen als auch seitens der Unternehmen verschiedene Produkte kurzfristig oder über einen längeren Zeitraum durch Zwischenlagerung vom Markt genommen werden. Zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge werden im Auftrage des Bundes Notfallreserven für bestimmte Nahrungsmittel bevorratet.

#### 15. Logistik, Lagerung und Transport

Logistik, Lagerung und Transport von Lebensmitteln, insbesondere von Frischwaren und Tiefkühlwaren, unterliegen in der Wertschöpfungskette besonderen Anforderungen. Auch Milchprodukte unterliegen besonderen Einschränkungen hinsichtlich der Haltbarkeit und Qualität. Werden bestimmte Temperaturbereiche nicht eingehalten, kann das unmittelbar zum Verderben der Produkte oder dazu führen, dass die Lebensmittel nicht mehr verkehrsfähig sind.

#### 16. Marktordnungswaren Meldeverordnung

Alle gemäß der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) meldepflichtigen milchwirtschaftlichen Unternehmen (Molkereien und Abnehmer) und die dort aufgeführten Tatbestände unterliegen der Meldepflicht.<sup>119</sup>

#### 17. Milchlieferung

Die Rohmilchlieferung nach Erzeugerstandort beinhaltet alle Mengen, die an milchwirtschaftliche Unternehmen aus deutschen Kreisen angeliefert werden. Unberücksichtigt bleiben die direkt von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angelieferten Milchmengen.

Bei der Rohmilchanlieferung nach Molkereistandort sind alle Mengen berücksichtigt, die an milchwirtschaftliche Unternehmen geliefert werden. Darin ist auch die Milch enthalten, die von landwirtschaftlichen Betrieben aus dem Ausland direkt an die milchwirtschaftlichen Unternehmen angeliefert wird.

#### 18. Milchauszahlungspreis

Der Milchauszahlungspreis wird auf der Grundlage der Milch-Güteverordnung (MilchGüV) berechnet und an die Landwirte in Cent je Kilogramm ausgezahlt. Die Kriterien für die Preisberechnung der Rohmilch entsprechend der MilchGüV sind gelieferte Menge, Inhaltsstoffe der Milch (Fett- und Eiweißgehalt) und Qualitätsmerkmale (bakteriologischen Beschaffenheit, Hemmstoffe, somatischen Zellen, Gefrierpunkt).

---

<sup>119</sup> Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015) S. 2

Dem Grundpreis wird ein Fettgehalt von 4,0 % und ein Eiweißgehalt von 3,4 % zu Grunde gelegt. Ein höherer oder niedrigerer Gehalt hat Zuschläge oder Abschläge als Folge. Ebenso haben die Qualitätsmerkmale Einfluss auf den Preis.

Die an die milchwirtschaftlichen Unternehmen gelieferte Milch wird mit einem Faktor von 1,020 von Volumen in Gewicht umgerechnet.<sup>120</sup>

#### 19. Milchertrag je Kuh

Der Milchertrag je Kuh stellt eine wichtige betriebswirtschaftliche Kennziffer im Hinblick auf die Rentabilität der Milchviehhaltung dar.

#### 20. Milcherzeugnisse

Milcherzeugnisse nach VO (EG) Nr. 853/2004 sind Erzeugnisse aus der Verarbeitung von Rohmilch oder der Weiterverarbeitung solcher Verarbeitungserzeugnisse.<sup>121</sup>

#### 21. Milcherzeugung

Die Milcherzeugung beinhaltet das gesamte Gemelk aller weiblichen Nutztiere. Das können in Deutschland Kühe, Schafe, Ziegen und Büffel sein.

Die Milcherzeugung wird aus der Summe der Milchanlieferungen an die milchwirtschaftlichen Unternehmen (Erzeugerstandort), der in den landwirtschaftlichen Betrieben verfütterten Milch, der Naturalentnahmen und der von den landwirtschaftlichen Betrieben direkt verkauften Milch und Milcherzeugnisse berechnet.

#### 22. MilCHFetterzeugnisse

Milchfetterzeugnisse können nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErz) aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Der Fettgehalt muss mindestens 96 % betragen. Das Produkt ist nicht streichfähig. Zu den Milchfetterzeugnissen gehören Butterreinfett (Fettgehalt: mindestens 99,8 %), Butterfett (Fettgehalt: mindestens 96,0 %) und Sonstige Milchfetterzeugnisse.<sup>122</sup>

Bei der Berechnung der Herstellung von Milchfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

---

120 Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch Güteverordnung) (1980) S. 1, Abruf: [http://www.gesetze-im-internet.de/milchg\\_v/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html) (16.09.2015)

121 Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs S. 21, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)

122 Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), S. 25, Abruf: <https://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html> (16.09.2015)

### 23. Milhhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) werden die Milhhändler/Milchsammelstellen/Milchkäufer als Abnehmer von Milch definiert.<sup>123</sup> Die Milch wird bearbeitet und keiner Wärmebehandlung unterzogen.<sup>124</sup> Milhhändler, Milchsammelstellen und Milchkäufer gehören wie die Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

### 24. Milchinhaltstoffe

Die Milch besteht aus Wasser und Trockenmasse (Fett und fettfreie Trockenmasse). Zur fettfreien Trockenmasse gehören Eiweiße, Lactose und Asche.

### 25. Milchstreichfetterzeugnisse

Milchstreichfetterzeugnisse nach der Butterverordnung (ButtV) können aus Rahm oder Butter hergestellt werden. Die Fettgehalte liegen zwischen 20 und 80 %. Zu den Milchstreichfetterzeugnissen gehören Halb-, Dreiviertelfettbutter, sonstige Milchstreichfetterzeugnisse sowie Butterzubereitungen und Milchstreichfettzubereitungen. Die Produkte sind streichfähig.<sup>125</sup>

Bei der Berechnung der Herstellung von Milchstreichfetterzeugnissen werden nur solche betrachtet, die aus Rahm gefertigt wurden.

### 26. Milchwirtschaftliche Unternehmen

Als milchwirtschaftliche Unternehmen werden nach der Marktordnungswaren Meldeverordnung (MarktOWMeldeV) Molkereien sowie Abnehmer von Milch bezeichnet. Milchwirtschaftliche Unternehmen können in unterschiedlichen Rechtsformen firmieren, z. B. als Genossenschaften, Kapitalgesellschaften oder Privatpersonen.

### 27. Molkereien

Die Rohstoffe Milch und Rahm werden von den Molkereien bearbeitet und/oder verarbeitet und die Zwischenprodukte in die weiterverarbeitende Industrie geleitet oder die Endprodukte über den Handel den Verbrauchern zugeführt.

Entsprechend der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MarktOW-MeldeV) gehören Molkereien zu den milchwirtschaftlichen Unternehmen.

---

123 Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung) (1999) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)

124 Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2008) Die Unternehmensstruktur der Molkereiwirtschaft in Deutschland Stand: 31.12.2006, S. 10 ff

125 Verordnung über Butter und andere Milchstreichfette (Butterverordnung (1997) Abruf: [www.gesetze-im-internet.de/buttv\\_1997/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/buttv_1997/index.html) (19.06.2015)

## 28. Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse)

Nach der Milcherzeugnisverordnung (MilchErzV) können Sahneerzeugnisse (Rahmerzeugnisse) durch das Trennen der Sahne von der Milch oder durch das Einstellen auf einen Fettgehalt von mindestens 10 % hergestellt werden. Zu den Sahneerzeugnissen zählen Kaffeesahne, Schlagsahne sowie Sonstige Sahneerzeugnisse.<sup>126</sup>

## 29. Selbstversorgungsgrad

Zur Ermittlung des Selbstversorgungsgrades wird die Erzeugung bzw. Herstellung zu dem Wert Verfügbar zum Verbrauch im gleichen Zeitraum und gleichen Gebiet in Beziehung gesetzt. Daraus ergibt sich der Selbstversorgungsgrad. Er wird in % angegeben.

## 30. Trockenmilcherzeugnisse

Für die Herstellung von Trockenmilcherzeugnissen werden zumeist bereits vorkonzentrierte Erzeugnisse weiter konzentriert und getrocknet. Trockenmilcherzeugnisse sind pulverisiert und zeichnen sich durch eine lange Haltbarkeit aus.

## 31. Unternehmen

Ein Unternehmen ist jede rechtlich selbständige Wirtschaftseinheit, die gekennzeichnet ist durch eigenes Vermögen, eigenes Rechnungswesen und eigenes Risiko und die aus handels- und steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. Das Unternehmen kann aus mehreren Betrieben bestehen.

## 32. Verbrauch pro Kopf

Der errechnete Wert Verfügbar zum Verbrauch im Berichtsjahr wird durch die Anzahl der Einwohner zu einem bestimmten Zeitpunkt in dem dazugehörigen Gebiet dividiert. Das Ergebnis ist der Verbrauch pro Kopf. Die Ausweisung erfolgt üblicherweise in Kilogramm. In diesem Report wird die Einwohnerzahl zum 30.06. des jeweiligen Berichtsjahres in Deutschland für die Berechnung herangezogen.

## 33. Verfügbar zum Verbrauch

„Verfügbar zum Verbrauch“ ist die theoretisch für den menschlichen Verzehr zur Verfügung stehende Menge in einem Zeitraum. Die Berechnung erfolgt in einer Versorgungsbilanz.

Von der Herstellung bzw. Erzeugung der Milch und/oder der Milcherzeugnisse wird die entsprechende Bestandsveränderung für denselben Zeitraum subtrahiert. Die berechnete Differenz wird mit dem dazugehörigen Außenhandel saldiert. Das Ergebnis ist Verfügbar zum Verbrauch für diesen Zeitraum. Der Wert „Verfügbar zum Verbrauch“ wird für die Bundesrepublik Deutschland, aber nicht für einzelne Bundesländer ausgewiesen.

---

<sup>126</sup> Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), S. 12 f., 25, Abruf: <https://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html> (16.09.2015)

# Übersichten

## Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten

Ifd. Nr.	Gebietsbezeichnung <sup>1</sup>	Kurzform <sup>2</sup>	Ifd. Nr.	Gebietsbezeichnung <sup>1</sup>	Kurzform <sup>2</sup>
1	Afghanistan	AF	51	Cookinseln	CK
2	Ägypten	EG	52	Costa Rica	CR
3	Akrotiri und Dhekelia	GB	53	Côte d'Ivoire	CI
4	Ålandinseln	AX	54	Curaçao	CW
5	Albanien	AL	55	Dänemark	DK
6	Algerien	DZ	56	Deutschland	DE
7	Amerikanische Jungfernseln	VI	57	Dominica	DM
8	Amerikanisch-Samoa	AS	58	Dominikanische Republik	DO
9	Andorra	AD	59	Dschibuti	DJ
10	Angola	AO	60	Ecuador	EC
11	Anguilla	AI	61	El Salvador	SV
12	Antigua und Barbuda	AG	62	Eritrea	ER
13	Äquatorialguinea	GQ	63	Estland	EE
14	Argentinien	AR	64	Falklandinseln (Malwinen)	FK
15	Argentinische Antarktis	AQ	65	Färöer	FO
16	Armenien	AM	66	Fidschi	FJ
17	Aruba	AW	67	Finnland	FI
18	Aserbaidshjan	AZ	68	Frankreich	FR
19	Ashmore- und Cartierinseln	AU	69	Französische Süd- und Antarktisgebiete	TF
20	Äthiopien	ET	70	Französisch-Guayana	GF
21	Australien	AU	71	Französisch-Polynesien	PF
22	Australisches Antarktis-Territorium	AQ	72	Gabun	GA
23	Bahamas	BS	73	Gambia	GM
24	Bahrain	BH	74	Georgien	GE
25	Bangladesch	BD	75	Ghana	GH
26	Barbados	BB	76	Gibraltar	GI
27	Belgien	BE	77	Grenada	GD
28	Belize	BZ	78	Griechenland	GR
29	Benin	BJ	79	Grönland	GL
30	Bermuda	BM	80	Guadeloupe	GP
31	Bhutan	BT	81	Guam	GU
32	Plurinationaler Staat Bolivien	BO	82	Guatemala	GT
33	Bonaire, Saba, St. Eustatius	BQ	83	Guernsey	GG
34	Bosnien und Herzegowina	BA	84	Guinea	GN
35	Botsuana	BW	85	Guinea-Bissau	GW
36	Bouvetinsel	BV	86	Guyana	GY
37	Brasilien	BR	87	Haiti	HT
38	Britische Jungfernseln	VG	88	Heard und McDonaldinseln	HM
39	Britische Überseegebiete	..	89	Honduras	HN
40	Britisches Antarktis-Territorium	AQ	90	Hongkong	HK
41	Britisches Territorium im Indischen Ozean	IO	91	Indien	IN
42	Brunei Darussalam	BN	92	Indonesien	ID
43	Bulgarien	BG	93	Insel Man	IM
44	Burkina Faso	BF	94	Irak	IQ
45	Burundi	BI	95	Islamische Republik Iran	IR
46	Cabo Verde	CV	96	Irland	IE
47	Chile	CL	97	Island	IS
48	Chilenische Antarktis	AQ	98	Israel	IL
49	China	CN	99	Italien	IT
50	Clipperton	CP	100	Jamaika	JM

noch: **Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten**

lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung <sup>1</sup>	Kurzform <sup>2</sup>	lfd. Nr.	Gebietsbezeichnung <sup>1</sup>	Kurzform <sup>2</sup>
101	Japan	JP	151	Föderierte Staaten von Mikronesien	FM
102	Jemen	YE	152	Republik Moldau	MD
103	Jersey	JE	153	Monaco	MC
104	Jordanien	JO	154	Mongolei	MN
105	Kaimaninseln	KY	155	Montenegro	ME
106	Kambodscha	KH	156	Montserrat	MS
107	Kamerun	CM	157	Mosambik	MZ
108	Kanada	CA	158	Myanmar	MM
109	Kasachstan	KZ	159	Namibia	NA
110	Katar	QA	160	Nauru	NR
111	Kenia	KE	161	Navassa	UM
112	Kirgisistan	KG	162	Nepal	NP
113	Kiribati	KI	163	Neukaledonien	NC
114	Kleinere Amerikanische Überseeinseln	UM	164	Neuseeland	NZ
115	Kokosinseln	CC	165	Neuseeländische Antarktis: Ross-Nebengebiet	AQ
116	Kolumbien	CO	166	Nicaragua	NI
117	Komoren	KM	167	Niederlande	NL
118	Kongo	CG	168	Niger	NE
119	Demokratische Republik Kongo	CD	169	Nigeria	NG
120	Korallenmeerinseln	AU	170	Niue	NU
121	Demokratische Volksrepublik Korea	KP	171	Nördliche Marianen	MP
122	Republik Korea	KR	172	Norfolkinsel	NF
123	Kosovo	XK	173	Norwegen	NO
124	Kroatien	HR	174	Norwegisches Antarktis-Territorium	AQ
125	Kuba	CU	175	Oman	OM
126	Kuwait	KW	176	Österreich	AT
127	Demokratische Volksrepublik Laos	LA	177	Pakistan	PK
128	Lesotho	LS	178	Palästinensische Gebiete	-
129	Lettland	LV	179	Palau	PW
130	Libanon	LB	180	Panama	PA
131	Liberia	LR	181	Papua-Neuguinea	PG
132	Libyen	LY	182	Paraguay	PY
133	Liechtenstein	LI	183	Peru	PE
134	Litauen	LT	184	Philippinen	PH
135	Luxemburg	LU	185	Pitcairnsinseln	PN
136	Macau	MO	186	Polen	PL
137	Madagaskar	MG	187	Portugal	PT
138	Malawi	MW	188	Puerto Rico	PR
139	Malaysia	MY	189	Réunion	RE
140	Malediven	MV	190	Ruanda	RW
141	Mali	ML	191	Rumänien	RO
142	Malta	MT	192	Russische Föderation	RU
143	Marokko	MA	193	Salomonen	SB
144	Marshallinseln	MH	194	Sambia	ZM
145	Martinique	MQ	195	Samoa	WS
146	Mauretania	MR	196	San Marino	SM
147	Mauritius	MU	197	São Tomé und Príncipe	ST
148	Mayotte	YT	198	Saudi-Arabien	SA
149	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	MK	199	Schweden	SE
150	Mexiko	MX	200	Schweiz	CH

noch: **Übersicht 1: Bezeichnung der Staaten**

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Gebietsbezeichnung<sup>1</sup></b>	<b>Kurzform<sup>2</sup></b>	<b>lfd. Nr.</b>	<b>Gebietsbezeichnung<sup>1</sup></b>	<b>Kurzform<sup>2</sup></b>
201	Senegal	SN	232	Thailand	TH
202	Serbien	RS	233	Timor-Leste	TL
203	Seychellen	SC	234	Togo	TG
204	Sierra Leone	SL	235	Tokelau	TK
205	Simbabwe	ZW	236	Tonga	TO
206	Singapur	SG	237	Trinidad und Tobago	TT
207	Slowakei	SK	238	Tschad	TD
208	Slowenien	SI	239	Tschechien	CZ
209	Somalia	SO	240	Tunesien	TN
210	Spanien	ES	241	Türkei	TR
211	Spanische Hoheitsplätze in Nordafrika	ES	242	Turkmenistan	TM
212	Sri Lanka	LK	243	Turks- und Caicosinseln	TC
213	St. Barthélemy	BL	244	Tuvalu	TV
214	St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha	SH	245	Uganda	UG
215	St. Kitts und Nevis	KN	246	Ukraine	UA
216	St. Lucia	LC	247	Ungarn	HU
217	St. Martin	MF	248	Uruguay	UY
218	St. Martin	SX	249	Usbekistan	UZ
219	St. Pierre und Miquelon	PM	250	Vanuatu	VU
220	St. Vincent und die Grenadinen	VC	251	Vatikanstadt	VA
221	Südafrika	ZA	252	Bolivarische Republik Venezuela	VE
222	Sudan	SD	253	Vereinigte Arabische Emirate	AE
223	Südgeorgien und die südlichen Sandwichinseln	GS	254	Vereinigte Staaten	US
224	Südsudan	SS	255	Vereinigtes Königreich	GB
225	Suriname	SR	256	Vietnam	VN
226	Svalbard und Jan Mayen	SJ	257	Wallis und Futuna	WF
227	Swasiland	SZ	258	Weihnachtsinsel	CX
228	Arabische Republik Syrien	SY	259	Weißrussland	BY
229	Tadschikistan	TJ	260	Westsahara	EH
230	Taiwan	TW	261	Zentralafrikanische Republik	CF
231	Vereinigte Republik Tansania	TZ	262	Zypern	CY

Anm.: Stand: 01.03.2018

1 Amtliche Kurzform

2 Abkürzung nach ISO 3166-1 (2-stellig)

Eigene Darstellung in Anlehnung an: Statistisches Bundesamt (2018), Staats- und Gebietssystematik, Stand 01.03.2018

Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/>

Staatsangehoerigkeitsgebietsschlüssel xls.html (07.03.2018)

© 2018, BLE 08.03.18

**Übersicht 2: Bezeichnung der Bundesländer und der Regionen in Deutschland**

lfd. Nr.	Bundesland	Kurzbezeichnung	Regionen
01	Schleswig-Holstein	SH	Nord
02	Hamburg	HH	
03	Niedersachsen	NI	
04	Bremen	HB	
05	Nordrhein-Westfalen	NW	
06	Hessen	HE	West
07	Rheinland-Pfalz	RP	
08	Baden-Württemberg	BW	
09	Bayern	BY	
10	Saarland	SL	
11	Berlin	BE	Süd
12	Brandenburg	BB	
13	Mecklenburg-Vorpommern	MV	
14	Sachsen	SN	
15	Sachsen-Anhalt	ST	
16	Thüringen	TH	
			Ost

© 2007, BLE 08.03.18

## Literaturverzeichnis

- Agrarheute (2018) Ranking: Das sind die 20 größten Molkereien weltweit, Abruf: <https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/ranking-20-groessten-molkereien-weltweit-525498>Úbruf: 27.02.2019 (27.02.2019)
- ARGE Heumilch Deutschland (o. J.) Regeln nach dem „Deutsches Heumilchregulativ“ Abruf: <http://www.heumilch.com/heumilch/unterlagen-zur-arge-heumilch/> (24.01.2018)
- Arla Foods verkauft Käsewerk in Bad Wörishofen, In: DMW, 02/2019, 16.01.2019, S. 38
- Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (o. J.) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere, Abruf: <http://www.hi-tier.de/info03.html> (12.04.2018)
- Bei knappen Grundfuttermittelvorräten, In: dmz Der Erzeugerberater, 04/2018, 18.10.2018, S. 32
- Bemühte Verfolger, In: Lebensmittelpraxis, 04/2018, 09.03.2018, S. 14 ff.
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2019) Ref. 513, Bestände Öffentliche und Private Lagerhaltung, Stand: 26.02., 07. und 13.03.2018
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2008) Die Unternehmensstruktur der Molkereiwirtschaft in Deutschland Stand: 31.12.2006, S. 10 ff.
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2015) Agrarrelevante Extremwetterlagen und Möglichkeiten des Risikomanagements, Abruf: [https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/\\_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1\\_cid358](https://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachhaltige-Landnutzung/Klimawandel/_Texte/Extremwetterlagen.html;jsessionid=6DD6EF536BEB927E01BFD3F7E58D1A7C.1_cid358) (17.07.2018)
- Bund Ökologischer Lebensmittelwirtschaft e. V. (2019) Zahlen Daten Fakten Die Bio-Branche 2019, S. 5, 7, 11, 17, 21, Abruf: <https://www.boelw.de/themen/zahlen-fakten/> (03.04.2019)
- Bundesstadt Bonn - Amt für Bodenmanagement und Geoinformation (2018) Rheinpegel Bonn vom 01.01.2018 bis 31.12.2018, Abruf: <http://pegel.bonn.de/php/rheinpegel.php> (19.03.2019)
- DAIRY Reporter (2018) Rabobank issues Global Dairy Top 20 - no new entries and Nestlé stays top, Abruf: <https://www.dairyreporter.com/Article/2018/07/26/Rabobank-issues-Global-Dairy-Top-20-no-new-entries-and-Nestle-stays-top> (27.02.2019)
- Damoklesschwert Blauzungenkrankheit, In: vfz, 06/2019, 08.02.2019, S. 1
- Deutscher Wetterdienst (2018) Deutschlandwetter im Herbst 2018, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129\\_deutschlandwetter\\_herbst\\_news.html?nn=16210](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129_deutschlandwetter_herbst_news.html?nn=16210) (13.12.2018)
- Deutscher Wetterdienst (2018) Deutschlandwetter im November 2018, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129\\_deutschlandwetter\\_november\\_news.html?nn=16210](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20181129_deutschlandwetter_november_news.html?nn=16210) (13.12.2018)

- Deutscher Wetterdienst (2018) Die Trockenheit in Deutschland 2018 aus agrarmeteorologischer Sicht, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/download\\_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212](https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/duerre/download_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212) (17.07.2018)
- Deutscher Wetterdienst (2018) Trockenheit 2018 in Deutschland, S. 4, 10, 13 ff., 68, 71
- Deutscher Wetterdienst (2018) Vorläufiger Rückblick auf den Sommer 2018 – eine Bilanz extremer Wetterverhältnisse, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/download\\_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212](https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/temperatur/download_tabelle.html?nn=16102&lsbId=392212) (13.08.2018)
- Deutscher Wetterdienst (2019) Pressemitteilung Niederschlagsdefizite aus 2018 in vielen Regionen nicht ausgeglichen, Abruf: [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2019/20190423\\_niederschlagsdefizite\\_2018.html](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2019/20190423_niederschlagsdefizite_2018.html) (24.04.2019)
- Deutschlandfunk (2018) „Anzeichen der Klimaerwärmung“, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/duerre-in-deutschland-anzeichen-der-klimaerwaermung.694.de.html?dram:article\\_id=328034](https://www.deutschlandfunk.de/duerre-in-deutschland-anzeichen-der-klimaerwaermung.694.de.html?dram:article_id=328034) (24.08.2018)
- Deutschlandfunk (2018) Das Wetter bleibt dauerhafter gleich, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article\\_id=422644](https://www.deutschlandfunk.de/hitzewellen-das-wetter-bleibt-dauerhafter-gleich.697.de.html?dram:article_id=422644) (24.08.2018)
- Deutschlandfunk (2018) „Fruchtfolge breiter aufstellen, um gewisse Risikostreuung zu haben“, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/klimaerwaermung-fruchtfolge-breiter-aufstellen-um-gewisse.697.de.html?dram:article\\_id=424271](https://www.deutschlandfunk.de/klimaerwaermung-fruchtfolge-breiter-aufstellen-um-gewisse.697.de.html?dram:article_id=424271) (24.08.2018)
- Deutschlandfunk (2018) Klimaforscher: Die Dürre wird vor allem Südeuropa verändern, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/wetterextreme-klimaforscher-die-duerre-wird-vor-alle.694.de.html?dram:article\\_id=424702](https://www.deutschlandfunk.de/wetterextreme-klimaforscher-die-duerre-wird-vor-alle.694.de.html?dram:article_id=424702) (24.08.2018)
- Deutschlandfunk (2018) Wir erleben die Konsequenzen des Klimawandels sehr deutlich, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/hitzeperiode-wir-erleben-die-konsequenzen-des-klimawandels.676.de.html?dram:article\\_id=424314](https://www.deutschlandfunk.de/hitzeperiode-wir-erleben-die-konsequenzen-des-klimawandels.676.de.html?dram:article_id=424314) (24.08.2018)
- Deutschlandfunk (2018) Wir haben am Niederrhein absolute Extreme, Abruf: [https://www.deutschlandfunk.de/rekord-niedrigwasser-wir-haben-am-niederrhein-absolute.676.de.html?dram:article\\_id=433410](https://www.deutschlandfunk.de/rekord-niedrigwasser-wir-haben-am-niederrhein-absolute.676.de.html?dram:article_id=433410) (16.11.2018)
- Deutschlandfunk (2019) WMO-Klimareport 2018 Wetterextreme als Migrations-Auslöser, Abruf: <https://www.deutschlandfunk.de/wmo-klimareport-2018-wetterextreme-als-migrations-ausloeser.676.de.html> (29.03.2019)
- DMK Group eröffnet Hightech-Werk für Babynahrung, In: DMW, 04/2019, 13.02.2019, S. 117
- DMK will Alete übernehmen, In: DMW, 02/2019, 16.01.2019, S. 38

- EG-Öko-Verordnung (EWG) Nr. 834/2007; Verordnung (EG) Nr. 834/2007 Des Rates vom 28.06.2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1443630638829&uri=CELEX:02007R0834-20130701> (30.09.2015)
- Eine Ökowende und der wachsende Gigant im Osten, In: dmz, 24/2018, 29.11.2018, S. 8 ff.
- Elite-Magazin (2018) 19. IFCN Dairy Conference Weltweit 35 Prozent mehr Milch bis 2030, Abruf: <https://www.elite-magazin.de/news/nachrichten/es-braucht-35-mehr-milch-bis-2030-9280706.html> (02.04.2019)
- Eurostat (2018) Agriculture, forestry and fishery statistics 2018 edition, S. 58, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-statistical-books/-/KS-FK-18-001> (10.01.2019)
- Eurostat (2019) Pressemitteilung 53/2019, Internationaler Warenverkehr im Jahr 2018, Ein Drittel des Handels der EU erfolgt mit den Vereinigten Staaten und China, Abruf: <https://ec.europa.eu/eurostat/news/news-releases> (21.03.2019)
- Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz - AHStatGes) (1957) Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/ahstatges/> (08.10.2015)
- Handelsblatt (2019) US-Handelsdefizit Trumps „America First“ geht nach hinten los, Abruf: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/us-handelsdefizit-trumps-america-first-geht-nach-hinten-los/24075410.html?ticket=ST-596148-TXBvCcf4DZmscNcuiGxP-ap4> (09.03.2019)
- Käseverordnung (1965) Abruf: [http://www.gesetze-im-internet.de/k\\_sev/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/k_sev/index.html) (07.10.2015)
- Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen (2019) Blauzungenkrankheit kehrt nach Deutschland zurück, Abruf: <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/tiergesundheit/rgd/blauzungenkrankheit.htm> (27.02.2019)
- Lidl labelt jetzt, LZ Rheinland, 06/2018,08.02.2018, S. 8
- Milchindustrieverband (2018) Top 50 Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen (LEH) in Europa 2018, Abruf: <https://milchindustrie.de/marktdaten/toplisten-milchwirtschaft/> (09.08.2018)
- Milk Market Observatory (2019) EU Monthly Dairy Productions, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (28.03.2019)
- Milk Market Observatory (2019) Dairy productions of the main producing countries (per product), Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (21.03.2019)
- Milk Market Observatory (2019) EU Monthly productions of dairy products Cows' milk collected, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (28.03.2019)

- Milk Market Observatory (2019) EU Prices of Cow`s Raw Milk, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/prices-margins_en) (08.04.2019)
- Milk Market Observatory (2019) Milk - Market Measures, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (27.02. und 28.03.2019)
- Milk Market Observatory (2019) Raw Milk productions of New Zealand, Australia and USA, Abruf: [https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks\\_en](https://ec.europa.eu/agriculture/market-observatory/milk/latest-statistics/productions-stocks_en) (21.03.19)
- Russland importiert weniger Milchprodukte, In: DMW, 24+25/2018, 05.12.2018, S. 822
- Russland macht dicht, In: vfz, 06/2019, 08.02.2019, S. 1
- Sichere Grundversorgung, In: dmz Der Erzeugerberater, 04/2018, 18.10.2018, S. 32
- Spektrum (2018) Extremwetter durch Erderwärmung? Abruf: <https://www.spektrum.de/news/extremwetter-durch-erderwaermung/1581182> (15.08.2018)
- Spektrum (2018) Wie sicher sind Deutschlands Wasserreserven, Abruf: <https://www.spektrum.de/news/wie-sicher-sind-deutschlands-wasserreserven/1582184> (15.08.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018) Bevölkerung nach Bundesländer auf Grundlage des Zensus 2011 (Schnellmeldung)
- Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3 Reihe 3.1.2 Bodennutzung der Betriebe (Landwirtschaftlich genutzte Flächen), Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Flaechennutzung/\\_inhalt.html#sprg239478](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Flaechennutzung/_inhalt.html#sprg239478) (03.04.2019)
- Statistisches Bundesamt (2018) Fachserie 3 Reihe 4.1, Viehbestand, 03.11.2018, Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/\\_inhalt.html#sprg239762](https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Tiere-Tierische-Erzeugung/_inhalt.html#sprg239762) (03.04.2019)
- Statistisches Bundesamt (2018), Staats- und Gebietssystematik, Stand 01.03.2018, Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebiet/sschlussel\\_xls.html](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Bevoelkerung/Staatsangehoerigkeitsgebiet/sschlussel_xls.html) (07.03.2018)
- Statistisches Bundesamt (2018) Viehbestandserhebung Rinder Qualitätsbericht 2018, Abruf: <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Land-Forstwirtschaft-Fischerei/viehbestand-rinder.html> (09.04.2019)
- Statistisches Bundesamt (2019) Außenhandel 2018, Genesis-Online, Abruf: <https://www-genesis.destatis.de> (25.02.2019)
- Statistisches Bundesamt (2019) Fachserie 7 Reihe 1 Außenhandel, Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel (Vorläufige Ergebnisse) 2018, S. 45 ff., 68 f., 72 ff., Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/\\_inhalt.html#sprg236150](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/_inhalt.html#sprg236150) (26.03.2019)

- Statistisches Bundesamt (2019) Pressemitteilung Nr. 106, China zum vierten Mal in Folge wichtigstes Importland, Abruf: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19\\_106\\_51.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19_106_51.html) (26.03.2019)
- Tagesschau (2018) Ernteausfälle „Dieses Jahr ist miserabel“, Abruf: <https://www.tagesschau.de/inland/duerre-bauern-101.html> (19.11.2018)
- Tagesschau (2018) Gipfel in Brüssel EU verlängert Russland-Sanktionen, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/eu-ukraine-russland-101.html> (13.12.2018)
- Tagesschau (2018) Heftige Kritik an Gabriels Russland-Vorstoß, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/eu-sanktionen-russland-125.html> (18.02.2018)
- Tagesschau (2019) Auftakt zu Volkskongress Chinas Wirtschaft schwächelt, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/china-791.html> (26.03.2019)
- Tagesschau (2019) Australien leidet unter Dürre An der Belastungsgrenze, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/australien-duerre-101.html> (07.04.2019)
- Tagesschau (2019) Chronologie Das Brexit-Votum und die Folgen, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-chronologie-103.html> (14.01.2019)
- Tagesschau (2019) Einigung beim EU-Gipfel Brexit auf Ende Oktober verschoben, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-eu-149.html> (12.04.2019)
- Tagesschau (2019) Entscheidung auf EU-Gipfel Die zwei Optionen nach dem Brexit-Aufschub, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-szenarien-107.html> (22.03.2019)
- Tagesschau (2019) Projekt „Neue Seidenstraße“ Chinas Plan für 2049, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/neue-seidenstrasse-101.html> (26.03.2019)
- Tagesschau (2019) Russische Konkurrenz für Aldi und Lidl?, Abruf: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/discounter-russland-mere-101.html> (30.01.2019)
- Tagesschau (2019) Rückschlag für May Parlament redet nun bei Brexit-Frist mit, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/brexit-abstimmung-unterhaus-107.html> (09.04.2019)
- Tagesschau (2019) UN-Schätzung Getreideernte deckt Verbrauch nicht, Abruf: <https://www.tagesschau.de/ausland/getreide-ernte-fao-101.html> (07.04.2019)
- Tierwohlinitiative auf dem Wege, In: DMW, 04/2019, 13.02.2019, S. 118 f.
- Verband Lebensmittel ohne Gentechnik (o. J.) Die Vergabe des "Ohne GenTechnik"-Siegels, Abruf: <http://www.ohnegentechnik.org/ohne-gentechnik-siegel/> (23.11.2017)
- Verordnung (EG) Nr. 853/2004 Des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs, S. 21, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1444651894669&uri=CELEX:02004R0853-20141117> (12.10.2015)

- Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17.12.2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 123/2007, S. 267, Abruf: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1442410076851&uri=CELEX:02013R1308-20140101> (16.09.2015)
- Verordnung über Butter und andere Milchstreichfette (Butterverordnung (1997) Abruf: [www.gesetze-im-internet.de/buttv\\_1997/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/buttv_1997/index.html) (19.06.2015)
- Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch-Güteverordnung) (1980), S. 1, Abruf: [http://www.gesetze-im-internet.de/milchg\\_v/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/milchg_v/index.html) (16.09.2015)
- Verordnung über Meldepflichten über Marktordnungswaren (Marktordnungswaren-Meldeverordnung (1999), Abruf: <http://www.gesetze-im-internet.de/marktowmeldv/index.html> (12.10.2015)
- Verordnung über Milcherzeugnisse (Milcherzeugnisverordnung - MilchErzV) (1970), S. 12 f., 25, Abruf: [www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html#BJNR011500970BJNE000201308](http://www.gesetze-im-internet.de/milchv/index.html#BJNR011500970BJNE000201308) (16.09.2015)
- Weser Kurier (2018) DMK zieht an Kraft Heinz vorbei, Milchkontor verbessert Position, Abruf: [https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-wirtschaft\\_artikel,-milchkontor-verbessert-position-\\_arid,1753072.html](https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-wirtschaft_artikel,-milchkontor-verbessert-position-_arid,1753072.html) (09.08.2018)